

# ASBH-KOMPASS

Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Spina Bifida und Hydrocephalus e.V.



## Lesen Sie in dieser Ausgabe u.a.:

- ASBH-Fragebogen: Welche medizinische Versorgung brauchen wir?
- Reiseerlebnis Estland
- Medizinische Versorgung: MZEB Alsterdorf
- „Rampensau“ David Lebuser
- Sozialrecht:
  - Altersgrenze 15 Jahre für Therapierad ist nicht starr.
  - Nachteilsausgleich im Studium
- Assistenzhunde für Rollstuhlfahrer
- Schöne Momente: zwei Erlebnisse

3|2015 September



Care at home



„Lustig sein, gemeinsam Spaß haben und immer füreinander da sein – das sind WIR.“

LEA UND MARIE THOME  
14 Jahre, Zwillinge

## SAFETYCAT ACTIVE

Der SafetyCat Active ist ein innovatives Kathetersystem und bietet besonders aktiven Menschen Freiheit, Mobilität und Sicherheit.

## SAFETYCAT® ACTIVE

Alle Freiheiten genießen

Der SafetyCat Active ist das erste System, das wir komplett gebrauchsfertig in einer modernen Verpackung anbieten. Entscheiden Sie sich aktiv für die neue Innovation von Teleflex! Weitere Informationen und kostenlose Produktmuster können Sie gerne unter 0800 403 1001 (gebührenfrei) anfordern.

**BESUCHEN SIE UNS AUF DER REHACARE  
IN HALLE 5, STAND E37**



Teleflex Medical GmbH – Homecare Urologie  
Luisenstraße 8 · D-75378 Bad Liebenzell · Phone: + 49 (0)7052 403 100  
homecare-de@teleflex.com · [www.teleflex-homecare.de](http://www.teleflex-homecare.de)

**Teleflex**



# Inhalt

## VON UNS

- Standortbestimmung ..... 04
- ASBH Selbsthilfetagung ..... 10
- ASBH Selbstständigkeitsfreizeiten.. 12
- Neue Ansprechpartnerin ..... 13
- Bundesteilhabegesetz. .... 14
- ASBH-Kongress auf Youtube. .... 14

## FÜR ALLE

- Monica Lierhaus ..... 15
- Estland bereisen ..... 16
- Ein schöner Moment ..... 18
- Anstellung beim Bayrischen LKA . 18

## NEUE MEDIEN

- HandicapX iPhone App. .... 20
- APPzumARZT. .... 20
- Unsere Reisen mit Handicap ..... 20

## SOZIALES

- Nachteilsausgleich bei Prüfungen ... 21
- Therapierad nicht nur bis 15 Jahre . 21
- Mehr Rechte für Kinder. .... 22
- Behinderung und Beruf. .... 22
- Ratgeber für Väter nach Trennung . 22
- Pflegereform 2017. .... 23
- „Suse“ hilft! ..... 23
- Studium mit Behinderung. .... 23
- Sportrollstühle als Hilfsmittel ..... 24
- Sozialrecht. .... 24
- Apporte Assistenzhunde. .... 25
- Neue Publikationen. .... 26
- Fragebogenaktion ..... 27

## VOM FACH

- Medizinische Zentren für erwachsene Menschen mit Behinderung ..... 28
- Früherkennung bei Spina bifida . 29

## UNSERE PARTNER

- Einmalkatheter VaPro Pocket ..... 30
- se-atlas. .... 30
- Rechtsberatung ..... 31

## ÜBER HC

- Schulung „Netzwerk Hc“ ..... 32
- Erfahrungsaustausch in Leipzig . 33
- Hc-Tagung 23.04.2016. .... 33

## IN BEWEGUNG

- Der Pionier ..... 34

## INKLUSION

- pro familia ..... 36
- Inklusion-Projekt von donum vitae . 36
- Alkohol ist gefährlich ..... 36
- Inklusionsbeobachterin:  
Keine Zeit fürs Sommerloch! .... 37

## RUBRIKEN

- Aus den Regionen. .... 38
- Impressum ..... 40
- Termine ..... 41
- Ansprechpartner. .... 44
- Marktplatz. .... 46

# Editorial

## Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der ASBH,

wie Sie in den letzten Jahren sicherlich bemerkt haben, hat sich die ASBH intensiver als bisher auf den Weg in die Zukunft gemacht.

An sich nichts Besonderes, weil einfach alles auf diesem Weg ist. Jeder von uns hat seine eigenen Wünsche, Ziele und auch Pläne für seine Zukunft. Auch eine Gemeinschaft wie die ASBH hat und muss auch Wünsche, Ziele und auch Pläne für die Zukunft haben. Während die Ziele der ASBH wenig Diskussionsbedarf wecken, sind die Wege und Pläne für die Zukunft der ASBH jedoch auf die Bedürfnisse möglichst vieler Mitglieder und Betroffenen abzustimmen. Um dieses Ziel zu erreichen, sind wir alle gefragt, egal ob Mitglied, Betroffene, Angehörige, Vorständler oder Förderer.

In der Vergangenheit sind hier schon einige Marker gesetzt worden. Die Mitgliederversammlung 2012 hat die Gründung der ASBH gGmbH beschlossen, um die finanziellen Risiken des Vereins zu minimieren und die Verwaltungsentscheidungen schlanker zu gestalten. Veranstaltungen und Fortbildungen wurden an die Bedürfnisse der Betroffenen angepasst, wobei die Entscheidungen des Vorstandes, die eine oder andere Veranstaltung fallen zu lassen, sicher nicht unumstritten war. Dafür wurden einige neue Angebote aufgenommen. Die Zusammenarbeit mit externen Fort- und Freizeitange-



tern wie z. B. dem Deutschen Rollstuhl-Sportverband, Freizeit ohne Barrieren e. V. und YAT Reisen wurden intensiviert. Als eine der großen Herausforderungen der nächsten Jahre wurde nun die ärztliche Versorgung der Erwachsenen mit Spina bifida / Hydrocephalus angegangen. Eine nicht leichte Aufgabe, die Interessen und Bedürfnisse der Betroffenen mit den Interessen der Krankenkassen und Krankenhausträger in Einklang zu bringen. Die ASBH wird hierzu eine Befragung aller Betroffenen zur ärztlichen Versorgung starten. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit, indem Sie die Fragebögen ausfüllen und auch betroffene Freunden und Bekannte animieren den Fragebogen auszufüllen. Um die Zukunft der ASBH zu gestalten brauchen wir Sie, wir brauchen Ihre Meinung, Ihren Sachverstand, Ihre Mitarbeit. Egal ob als engagiertes Mitglied in der Bereichsgruppe oder im Vorstand!!

Ihr  
Jörg Hermanowski

### Titelbild:

- Das Titelbild ist von Apporte Assistenzhunde e. V.. Der Verein bildet nicht nur Hunde für Rollstuhlfahrer aus, sondern unterstützt auch finanziell. Ein ausgebildeter Assistenzhund kostet ca. 16.000,- EUR. Dieses



Jahr feiert Apporte das 10jährige Vereinsjubiläum, und wir gratulieren auf Seite 25.

### Bildnachweis:

- ASBH e. V. und ASBH Selbsthilfe gGmbH sowie die Autorinnen und Autoren. Wir danken für die zur Verfügung gestellten Bilder.

## Arbeitsgemeinschaft Spina Bifida und Hydrocephalus e. V. Berichtszeitraum vom 01.07.2014 bis 30.06.2015



### Standortbestimmung<sup>1</sup>

Der Trend zeigt den moderaten Rückgang, wie er die ASBH seit vielen Jahren begleitet. Er ist gemessen am Rückgang der Geburten mit Spina bifida infolge der Abbruchrate nach pränataler Diagnostik gering. Die Zahlen spiegeln wider, dass die ASBH viele langjährige Mitglieder hat, die der ASBH verbunden bleiben, auch wenn die Kinder erwachsen sind. Erfreulich ist, dass entgegen der Mitgliederzahl der Angehörigen (meist Eltern) die Zahl Betroffener steigt.

Die Zahlen beziehen sich auf die Anzahl der Mitgliedsbeiträge. In der ASBH sind überwiegend Familien organisiert, deshalb verbergen sich hinter der Zahl weitaus mehr Menschen, insgesamt ca. 7.500. Berücksichtigt man, dass neben den Mitgliedern und ihren Angehörigen auch Spender, Freunde, Ärzte und Fachleute, die Tagungen und Fachbeiträge ermöglichen, und viele andere nicht erfassten Förderer stehen, bleibt das Netzwerk der ASBH beachtlich.

Die Zahlen machen aber auch deutlich, dass der Organisationsgrad gemessen an der potenziellen Mitgliederzahl eher gering ist. Berechnet man die Geburtenzahl bei Spina bifida nach der Inzidenz von 0,1% (jede tausendste Geburt) in den letzten 25 Jahren ausgehend von 600.000 Geburten pro Jahr, wären dies 15.000 Kinder bzw. heute Erwachsene allein mit Spina bifida. Auch zeigen die Mitgliederzahlen, dass in der ASBH nach wie vor überwiegend Eltern organisiert und Betroffene weniger als 25% der Mitglieder ausmachen. Seit zwei Jahren ist allerdings der Trend zu beobachten, dass es bei Mitgliedern mit Spina bifida und Hydrocephalus einen Zuwachs gibt. Da die ASBH 1966 gegründet wurde, damit die Kinder erwachsen

#### Mitglieder:

Mitglieder	30.06.2014	30.06.2015
Menschen mit Beeinträchtigungen	377	393
Eltern (Angehörige)	2.421	2.349
Fördermitglieder	198	189
<b>gesamt</b>	<b>2.996</b>	<b>2.932</b>

werden, verfolgt der Vorstand das Ziel, dass ein Generationswechsel stattfindet und die Erwachsenen stärker ihre Selbsthilfe gestalten.

#### Web 2.0 und gesellschaftliche Veränderungen als Herausforderung für die Selbsthilfe

Auch in den Selbsthilfegruppen sind der gesellschaftliche Wandel und ein Generationswechsel spürbar. Die Gründergeneration der Eltern findet immer häufiger keine Nachfolge, Treffen und Veranstaltungen werden rückläufig besucht, und die Zahl der Auflösungen ist größer als die der Neugründung von Gruppen. Dies betrifft nicht nur die ASBH, sondern die Selbsthilfe insgesamt – bzw. die meisten ehrenamtlich getragenen Vereine. Durch die neuen Medien und stärkere Beanspruchung in Beruf und Alltag werden Zeit und Kraft für ein Ehrenamt weniger. Informationen und Austausch sucht man stärker über das Internet. Es werden unverbindlichere Formen des Erfahrungsaustauschs gesucht, wie sie Foren, Chats und soziale Netzwerke bieten. Der Bundesvorstand hat dieses Thema deshalb als Schwerpunkt auf seine Klausurtagung vom 06. – 08.02.2015 genommen. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt des Bundesvorstands war die Planung des Jubiläums zum 50-jährigen Bestehen des Vereins 2016 mit einer Jubiläumsfeier am 24.09.2016 in Essen.

Die Erfahrungen in vielen Gruppen gleichen sich: In den 70er und 80er Jahren gab es viele Aktivitäten, Anfragen, neu betroffene Eltern, Kontakte zu Kliniken, und die Gruppen wuchsen. Seit den 90er Jahren gibt es hingegen fast überall einen Rückgang. Es suchen weniger neu betroffene Familien den Weg in die Selbsthilfe, was nicht nur an der rückläufigen Inzidenz infolge der Abbruchrate nach Pränataldiagnostik liegt. Die Informationen, die medizinische und pflegerische Versorgung, die Hilfestruktur ist heute eine ganz andere und weitaus besser. Dazu haben sicher auch die Publikationen und Fortbildungen der ASBH beigetragen.

Die Eltern, deren Kinder größer werden, ziehen sich ebenfalls mehr zurück. Der Alltag hat sich eingespielt, die gemeinsamen Themen werden weniger und die meisten kommen mit der Lebenssituation Behinderung auch durch die Unterstützung in der Selbsthilfe gut zurecht. Die Vorstände



<sup>1</sup> Den vollständigen Tätigkeitsbericht finden Sie auf der ASBH-Homepage. Er kann auch bei der ASBH Selbsthilfe gGmbH angefordert werden.



führen die Gruppen oft noch weiter, aber es gibt kaum noch Aktivitäten. Daneben gibt es nach wie vor viele Gruppen, die viele Angebote bis hin zu Jugendfreizeiten machen und die mit viel Kreativität Aktivitäten anbieten, die gut ankommen. Die Vielfalt hat sich hier enorm erweitert. Es gibt z. B. Beauty-Events, Selbstverteidigungskurse, Lama-Wanderungen, Geschwisterseminare – im ASBH-Kompass ist regelmäßig darüber zu lesen.

Ferner hat sich das Netz der Ansprechpartner in der ASBH erweitert. Die Schwelle, ehrenamtlich im Sinne des Peer support für andere in einer ähnlichen Situation als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen, ist deutlich geringer als die Gründung oder Übernahme einer Selbsthilfegruppe. Viele Gruppen wurden auch als „Kontaktgruppe“ weitergeführt: Es gibt kein Konto und keinen gewählten Vorstand mehr, aber der/die Vorsitzende kann von Eltern/Erwachsenen in der Region weiter angesprochen werden und veröffentlicht die Kontaktdaten im ASBH-Kompass und auf der Homepage.

Die Qualifizierungsprojekte der ehrenamtlichen Beratung (Elternbegleitung 2007 – 2009, Mentorenschulungen 2013 – 2014) bestätigen dies. Sie zeigen, dass die Ansprechpartner- bzw. Mentorenfunktion nicht nur eine sinnvolle Ergänzung der regionalen Gruppen ist, sondern auch ein zukunftsfähiges Konzept.

Der Bundesvorstand hat beschlossen, die inaktiven Gruppen anzuschreiben und Unterstützung bei der Aktivierung

anzubieten, wenn dies gewünscht ist. Losere Formen von Treffen wie Stammtische können angeboten, Mitglieder von der ASBH-SelbsthilfegGmbH angeschrieben oder ein regionales Treffen von der Bundesebene organisiert und begleitet werden. Ist keine Aktivierung sinnvoll, werden die Konten dieser Gruppen aufgelöst. Die Mittel aufgelöster Gruppen werden auf ein eigenes Girokonto eingezahlt. Sie stehen so weiter für regionale Aktivitäten zur Verfügung. Geplant sind hier ab 2016 regelmäßige, regionale Schulungen für ehrenamtliche Vorstandsmitglieder und Ansprechpartner.

### Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum

#### Erwachsene Menschen und medizinische Versorgung

Die ASBH wurde 1966 von Eltern gegründet und war über viele Jahre eine reine Elterninitiative. Mit der Verbesserung der medizinischen Versorgung werden Kinder mit Spina bifida und Hydrocephalus erwachsen. Spätestens mit dem Älterwerden der Eltern beginnt das eigene Leben – mit individuell sehr verschiedenem Betreuungsbedarf und für einige mit 20, für andere mit 40, 50 oder 60 Jahren. Irgendwann geht es also auch bei den „Kindern“ um das Leben als „Jungsenioren“. Und auch darum, wer die Verantwortung für das eigene Leben, die eigene Gesundheit übernimmt. Nicht immer können es die Erwachsenen selber. Am Anfang übernehmen die Eltern das Gesundheitsmanagement für ihr Kind. Sie tragen Sorge für alle Maßnahmen der Vorsorge, Pflege und Förderung. Sie machen die notwendigen Arzttermine und begleiten das Kind meist bis ins Jugendalter zu Untersuchungen. Durch Sozialpädiatrische Zentren gibt es in der Kinder- und Jugendmedizin eine Versorgungsstruktur, die eine interdisziplinäre und spezialisierte Versorgung ermöglicht. Mit dem Erwachsenwerden der Jugendlichen geht die Verantwortung für das eigene Leben und die eigene Gesundheit auf die Betroffenen über und mit dem Lebensalter Ü50 kommen



altersbedingt zusätzliche gesundheitliche Beeinträchtigungen hinzu.

Auf der Mitgliederversammlung im September 2014 war die Versorgung erwachsener Menschen Schwerpunktthema (siehe ASBH-Kompass 1/2015) und wurde von verschiedenen Seiten beleuchtet. Der Fachteil und die Diskussion machten deutlich: Wir kennen den Bedarf der Menschen zu wenig. Wir kennen einzelne Situationen aus Anfragen, kennen die bewährte SPZ-Struktur im Kindesalter. Aber ist sie übertragbar und wie soll die medizinische Versorgung im höheren Lebensalter aussehen? Was müssen spezialisierte Zentren vorhalten? Müssen sie neu geschaffen werden oder ist die Weiterbehandlung im SPZ am sinnvollsten? Welches sind die wichtigsten Kompetenzen und welche sozio-psychologischen Hilfen werden benötigt? Welche Wege können und wollen Menschen in Kauf nehmen? Gibt es dezentrale Modelle, z. B. den Hausarzt, der mit Fachzentren vernetzt ist? Gibt es Unterschiede zwischen Männern und Frauen, Fußgängern und Rollstuhlfahrern, Bildungsgrad oder Wohnsituation? Es gibt viele Fragen, die in dem Zusammenhang wichtig sind, aber die Antworten können nur die Menschen geben, für die eine bedarfsgerechte Versorgung dringend gesucht wird.

Die ASBH-Selbsthilfe gGmbH setzt vom 01.01.2015 – 31.03.2016 ein Projekt um, das vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert wird. Medizinische Versorgung erwachse-



ner Menschen mit Spina bifida und Hydrocephalus – welche Strukturen brauchen Patientinnen bzw. Patienten und welchen Beitrag kann die Selbsthilfe leisten?

Wir haben dieses im ASBH-Kompass 2/2015 bereits vorgestellt und werden selbstverständlich auch Erkenntnisse veröffentlichen.

### Pränatale Diagnostik

Da die Situation von Eltern, die die Diagnose während der Schwangerschaft erfahren (was heute die Regel ist), eine besonders sensible Beratungssituation ist, wurde für diese Zielgruppe eine eigene Unterseite auf der ASBH-Homepage neu erstellt. Die Informationen über das Behinderungsbild sind bewusst knapp gehalten, da die Eltern durch das Medium Internet mit medizinischen Informationen eher überflutet werden und hier die emotionale Stärkung wichtig ist, um die individuell richtige Entscheidung zu treffen. Die Eltern sollen die Möglichkeit, „Ja“ zu einem Kind mit Behinderung zu sagen, kennen, und eine Vorstellung gewinnen, was das Leben mit Behinderung bedeuten kann. Die Entscheidung ist ergebnisoffen, aber in der Beratungspraxis der Ärzte und Kliniken wird der Abbruch zu oft als einzige logische Konsequenz gesehen

und vermittelt. Da gerade diese Eltern, wenn sie in der Entscheidungsfindung sind, auch einen persönlichen Kontakt brauchen, wurde aus den qualifizierten Ansprechpartnern (Elternbegleiter/Mentoren) eine gesonderte Liste zusammengestellt mit Eltern und Erwachsenen, die sich speziell für diese Zielgruppe zur Verfügung stellen. Diese Liste mit elf Ansprechpartnern kann bei der ASBH angefragt werden, um neben Informationen auch Empathie und emotionale Stärkung in einer belastenden Situation zu bieten, die – egal wie die Entscheidung ausfällt – das Leben verändert.

Ende 2014 wurde die neue Internetseite mit Informationen für Eltern in der Diagnosestellung online gestellt ([www.asbh.de/praenatale-diagnose.html](http://www.asbh.de/praenatale-diagnose.html)). Ferner fand im Berichtszeitraum das erste Planungsgespräch mit dem Doris-Verlag statt, um 2015 ein Buch zu realisieren, das als Neuauflage des ASBH-Ratgebers „Ein anderes Wunschkind“ gerade für diese Zielgruppe besonders geeignet ist. Mit dem Arbeitstitel „Mein schönster Moment“ (mit Behinderung) sollen Erfahrungen von Eltern und Erwachsenen die Seiten des Lebens mit Handicap schildern, auf die man zunächst nicht den Blick richtet. Der Autorenaufruf wurde im ASBH-Kompass 2/2015 veröffentlicht.

### Rechtsberatung – Bundesteilhabegesetz

Die Anfragen an die Beratungsadresse [selbsthilfe@asbh.de](mailto:selbsthilfe@asbh.de) betreffen zu 50% Rechtsfragen. Das Sozialrecht gibt bei Behinderung Ansprüche auf finanzielle Unterstützung und Leistungen der Kranken- oder Pflegekasse. Die Komplexität der Gesetzgebung macht es für Eltern und Betroffenen schwer, alle Ansprüche in ihrem Fall zu kennen und durchzusetzen. Eine Ablehnungspraxis der Leistungserbringer führt faktisch dazu, dass ein Teil der Versicherten lieber verzichtet als in ein Widerspruchsverfahren zu gehen, das für die meisten kraftraubend ist. Gerade bei der Pflegestufe geht es hier über Jahre gerechnet um nennenswerte Summen, die durch die restriktive Handhabung eingespart und faktisch vorenthalten

werden. Um möglichst vielen Mitgliedern hier Unterstützung zu bieten, arbeitet die ASBH mit Kooperationsanwälten zusammen. Diese Kooperation hat sich im Berichtszeitraum weiter bewährt und gefestigt. Mitglieder können 15 Minuten kostenlose Erstberatung in Anspruch nehmen, um eine fundierte Einschätzung zu ihren Ansprüchen und der Möglichkeit, diese durchzusetzen zu bekommen. Zudem stellen die Kooperationsanwälte ihr Knowhow auch in Vorträgen und der Zusammenfassung relevanter Sozialgesetzgebung im ASBH-Kompass zur Verfügung. Sozialrecht bleibt ein inhaltlicher Schwerpunkt für die ASBH, denn hier hat der Gesetzgeber für behinderungsbedingte Nachteile Ansprüche geschaffen, die diese mildern oder ausgleichen. Sie zu nutzen ist auch eine Voraussetzung zu Inklusion. Durch die Komplexität erfordert dies allerdings juristische Fachkompetenz, die über Kooperation mit Anwälten an die Mitglieder weitergegeben werden kann.

Im Berichtszeitraum spielte auch die Erarbeitung des Bundesteilhabegesetzes eine wichtige Rolle. Die Behindertenverbände sind über eine Arbeitsgruppe des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales an der Entstehung beteiligt – die ASBH über ihren Dachverband BAG Selbsthilfe. Wir berichteten über die Diskussionen und den Stand der Entwicklung im ASBH-Kompass. Auch wenn es kritische Stimmen von Seiten der Verbände gibt, und nicht alle Forderungen erfüllt werden dürften, ist mit dem Bundesteilhabegesetz eine wichtige Reform der Eingliederungshilfe und eine Reform des SGB IX verbunden. Als wichtiger Schritt zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wird die gesetzliche Grundlage für einen Paradigmenwechsel von Unterstützungsleistungen auf die Ermöglichung von Teilhabe geschaffen. Selbstbestimmung und individuelle Lebensplanung sollen besser ermöglicht werden, und der Mensch mit seinen behinderungsspezifischen Bedarfen soll im Mittelpunkt eines modernen Teilhaberechts stehen. [www.gemeinsam-einfach-machen.de](http://www.gemeinsam-einfach-machen.de).





## 2. Hydrocephalus und Spina bifida Kongress

Die Bilanz war auch bei der 2. Auflage uneingeschränkt positiv:

- 183 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- 21 Aussteller
- 17 Referentinnen und Referenten

Das Themenspektrum war wieder interdisziplinär, spannend und zeigt, dass es viel Weiterentwicklung und Forschung zu Spina bifida und Hydrocephalus gibt. Ein Wissens-Update ist für alle immer wieder sinnvoll und neben Austausch und Kontakt ein Gewinn. Folgende Themen waren vertreten:

Pränatale Therapie bei Spina bifida, Mobilität, Wirbelsäulenoperationen, Schwangerschaft und Geburt bei Spina bifida, Rechtsprechung zu Hilfsmitteln, Spina bifida in der kinderärztlichen Praxis, Studien zur Lebensqualität Erwachsener, Naturheilkunde, Historie der Behandlung des Hydrocephalus, Ethik und Inklusion, Social Media, Arbeitsrecht bei Schwerbehinderung, Kfz-Hilfen

Zitate zum Kongress:

- „Super schöne zwei Tage mit interessanten Vorträgen und tollen Gesprächen“
- „Danke, einfach danke“
- „Danke für den tollen Kongress! Es gab viele interessante Vorträge und einen guten Austausch! Danke an die Organisatoren!“
- „Beeindruckt war ich auch von der Kongressparty. Die Kombination aus Rollstuhlfahrern/innen und Fußgängern/innen auf der Tanzfläche macht sehr viel Spaß!“

### Jahr 1 der ASBH-Selbsthilfe gGmbH

Nach Gründung zum 01.03.2014 konnte die ASBH-Selbsthilfe gGmbH als neue Organisationsform der Bundesgeschäftsstelle des Vereins ihre Arbeit erfolgreich aufnehmen und alle Veranstaltungen, Publikationen und Dienstleistungen für die ASBH e. V. als Gesellschafterin umsetzen. Die organisatorischen Änderungen durch die neue Struktur im Zusammenwirken zweier Organschaften spielten sich innerhalb des ersten Jahres gut ein. Die Mittel der Selbsthilfegruppen sind durch die Strukturänderung

gesichert, und es ergaben sich keine Schwierigkeiten oder Nachteile in der Umsetzung der Arbeit. Ein Wechsel der Datenbank fand im Herbst 2014 statt. 2015 konnte die ASBH-Selbsthilfe gGmbH nach Abschluss der Gründungs- und Startphase Projektarbeit aufnehmen wie beim Punkt „Erwachsene Menschen und medizinische Versorgung“ berichtet. Hervorzuheben im Berichtszeitraum sind noch folgende drei Punkte:

Ein überraschend großer Erfolg ist die „Falschparkerpostkarte“. Die Postkarte findet über die ASBH hinaus Resonanz und im Berichtszeitraum wurden mehr als 5.000 Exemplare verteilt. Die Karte wurde von der ASBH-Jugend Hamburg entwickelt und kommt auch bei Falschparkern gut an. Ein freundlicher und origineller Hinweis an der Windschutzscheibe bewirkt mehr Sensibilisierung als ein Strafzettel und jede Karte macht gleichzeitig die ASBH bekannt.

Auch im Bereich neuer Medien gab es neben der Facebookseite, die inzwischen über 900 Likes hat und deren beliebteste Beiträge mehr als 1.000 User erreichen, Medien zu entdecken, die für die ASBH neu sind.

### Multimediabroschüre

Spina bifida und Hydrocephalus sind in der Öffentlichkeit viel zu wenig

bekannt. Das hören bzw. lesen wir immer wieder, und es stimmt leider – bzw. noch!

Die neue Multimediabroschüre stellt bewusst nicht die medizinischen Aspekte in den Mittelpunkt, sondern Menschen, Botschaften und Bilder. Sie liegt als Printfassung vor, aber auch online kann sie am PC, am Smartphone oder am Tablet durchgeblättert oder über soziale Medien geteilt werden. Jeder, der den Link teilt, kann Spina bifida, Hydrocephalus und die ASBH ein Stück sichtbarer machen: [www.unserebroschuere.de/ASBH/MailView/](http://www.unserebroschuere.de/ASBH/MailView/).

### Videos ASBH-Kongress

Da die Vorträge vom ASBH-Kongress mit einer digitalen Videokamera aufgezeichnet wurden, werden diese – Freigabe durch die Referenten vorausgesetzt – über Youtube veröffentlicht, um den Kongress auch in Bild und Ton für alle die dabei waren und für die, die nicht dabei sein konnten, erlebbar zu machen.

### Weitere Arbeitsschwerpunkte

#### Veranstaltungen und Publikationen

Allein auf Bundesebene führte die ASBH 15 Veranstaltungen für Eltern, Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Spina bifida und / oder Hydrocephalus durch. Wir erreichten damit insgesamt fast 1.000 Personen.



## VON UNS



Nimmt man die regionalen Veranstaltungen hinzu, von denen im ASBH-Brief berichtet wird oder den Jahresabschlüssen zu entnehmen sind, so vervielfacht sich diese Zahl. Allen, die daran mitgewirkt haben, unseren herzlichen Dank. Denn:

*Mit nur einer Hand lässt  
sich kein Knoten knüpfen.  
Sprichwort*

Mit unseren Publikationen erreichen wir nicht nur Mitglieder, sondern eine breite Öffentlichkeit. Dies ist wichtig, um ein Bewusstsein für Spina bifida und Hydrocephalus zu schaffen. Diese Öffentlichkeitsarbeit wird mit Blick auf die genannten Entwicklungen umso wichtiger. Im Berichtszeitraum sind folgende Publikationen erschienen:

- Vier Ausgaben unserer Vereinszeitschrift ASBH-Brief
- ASBH-Jahreskalender mit Terminübersicht 2015 (Beilage ASBH-Brief 4/2014)
- ASBH-Stundenplan (Beilage ASBH-Brief 2/2015)
- Postkarte Falschparker
- ASBH-Ratgeber „Pflege und Pflegestufe“ (Dezember 2014)
- ASBH-Poster DIN-A-2 mit Cartoon von Phil Hubbe
- Multimediabroschüre (Print und Online)
- Veranstaltungs-App „ASBH-Event“

- Neuer Youtube-Kanal für die Videos (Vorträge) vom ASBH-Kongress
- Relaunch der Homepage [www.asbh.de](http://www.asbh.de)

Daneben gab es wieder Anfragen externer Medien, die über Spina bifida, Hydrocephalus oder die ASBH berichteten.

### Finanzierung

Neben Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Bußgeldern sind viele Mittelgeber und Projektförderungen notwendig, um die von der Bundesgeschäftsstelle geleistete und koordinierte Arbeit durchführen zu können. Die ASBH erhielt **Zuschüsse und Fördermittel** von:

- AKTION MENSCH
- Andreas Gärtner Stiftung
- AOK Bundesverband
- Barmer GEK
- BKK Bundesverband GbR
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Bundesministerium für Gesundheit
- DAK-Gesundheit
- Deutsche Rentenversicherung Bund
- Hanseatische Krankenkasse (HEK)
- Helmut John Stiftung II
- IKK e. V.
- Knappschaft
- Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau
- Kaufmännische Krankenkasse (KKH)
- Techniker Krankenkasse (TK)
- Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)

Folgende Firmen unterstützten als **Partner der Wirtschaft** unsere gemeinnützige Arbeit:

- Aesculap AG / Christoph Miethke GmbH & Co.KG

- Coloplast GmbH
- Gottinger Handelshaus OHG
- Johnson & Johnson Medical GmbH - DePuy Synthes Codman Neuro
- Gesundheits GmbH Deutschland (GHD)
- Hollister Incorporated
- Medica Technik GmbH
- PROLIFE homecare GmbH
- PubliCare GmbH
- Speedy Reha-Technik GmbH
- Teleflex Medical
- Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk

Folgende Firmen unterstützten die ASBH durch **Werbung**:

- Allrad Limbach
- Dm-drogerie markt
- Grachtenhaus Apotheke
- IncoCare
- Kanzlei Christian AU
- kadomo - Fahrzeugumrüstung
- Luna-care
- Orthopädie Forum GmbH
- ORTHO-SYSTEMS
- SIEWA Homecare
- Wellspect HealthCare GmbH

### Spender und Fördermitglieder Nehmen füllt die Hände.

#### Geben füllt das Herz.

Die ASBH ist zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben auf Spenden angewiesen. Wir danken deshalb allen Spenderinnen und Spendern herzlich für ihre Unterstützung. Ohne ihre Spenden hätten wir u.a. unsere Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche – von der Elternschulung bis zum Selbständigkeitstraining nicht durchführen können!

## Dank

Wir danken allen Menschen, die uns bei unserer Arbeit unterstützt und diese damit erst ermöglicht haben. Die vielen ehrenamtlichen Stunden, die auf Bundes-, Landes- und Ortsebene der ASBH geschenkt wurden – wir können gar nicht alle Personengruppen nennen, aber wir wissen: Alle gemeinsam tragen die ASBH. Vom einzelnen Mitglied bis zu Fachleuten oder Mittelgebern. Und sicher gibt es auch die stillen Helfer, von denen wir gar nichts erfahren: Nachbarn, die Familien unterstützen, Freunde, die zur Seite stehen, Lehrer, die offen sind für besondere Kinder, Menschen, die anderen über die ASBH berichten ... An dieser Stelle bedanken wir uns dafür herzlich!



Anne Göring  
Vorsitzende

Ilona Schlegel  
Geschäftsführerin



## Tätigkeitsbericht der ASBH 2014 / 2015: Zusammenfassung in einfacher Sprache

### Was hat die ASBH im letzten Jahr gemacht?

In den Selbsthilfegruppen der ASBH gibt es Veränderungen. Diese Veränderung nennt man Generationswechsel. Früher haben Eltern die Gruppen geleitet. Jetzt sind die Eltern zu alt dafür. Sie würden gerne die Leitung abgeben. Leider gibt es niemanden, der das machen möchte. Oft sind die anderen Menschen zu sehr beschäftigt. Sie haben keine Zeit. Deshalb können Sie keine Gruppe leiten. Das ist sehr schade. Dadurch gibt es immer weniger Gruppen. Viele suchen Hilfe im Internet. Man nennt es Foren, Chats und soziale Netzwerke. Dort gibt es für viele Menschen Hilfe. Der Bundesvorstand hat auch darüber gesprochen. Welche Hilfen gibt es im Internet. Welche Hilfen brauchen unsere Mitglieder.

Die ASBH feiert ihren Geburtstag. Im Jahr 2016 wird die ASBH 50 Jahre alt. Das soll ganz groß gefeiert werden. Die Feier ist am 24.09.2016 in der Stadt Essen.

Es gibt weniger Gruppen als früher. Viele Familien in der ASBH kommen alleine zurecht. Weil sie sich selbst helfen können. Die ASBH hat mehr Ansprechpartner als früher. Die Kontaktdaten stehen auf der ASBH-Internetseite. Einige Ansprechpartner wurden geschult. Um den Menschen besser helfen zu können. Die Schulungen sollen öfter stattfinden.

Die ASBH wurde im Jahr 1966 gegründet. Sie wurde von Eltern gegründet. Die Eltern hatten kranke Kinder. Die Kinder hatten Spina bifida und Hydrozephalus. Heute nach 50 Jahren sind die Kinder schon erwachsen. Trotzdem brauchen sie Betreuung. Denn sie sind immer noch krank. Früher haben die Eltern ihre Kinder betreut. Irgendwann sind die Eltern nicht mehr da. Die Kinder müssen trotzdem betreut werden. Auch von Ärzten. Ihr ganzes Leben lang. Die Betreuung müssen andere Menschen übernehmen. Wenn die Eltern es nicht mehr schaffen. Leider ist es schwierig, jemanden zu finden. Die ASBH möchte bei der Suche helfen. Denn alle Menschen sollen eine Betreuung haben. Auch die Erwachsenen ohne Eltern. Die ASBH möchte deshalb Fragen stellen. Alle Mitglieder werden befragt. Die Fragen sollen aufklären. Es soll die richtige Betreuung gefunden werden. Für erwachsene und alte Menschen. Es werden auch Ärzte gesucht. Zur Unterstützung der Betreuung.

Manchmal kommen Kinder mit einer Behinderung auf die Welt. Viele Eltern haben davor Angst. Sie gehen für eine Untersuchung zum Arzt. Die Behinderung kann im Bauch der Mutter erkannt werden. Die meisten Ärzte wollen das Kind wegmachen. Wenn es behindert ist. Das ist keine Lösung. Die Eltern müssen entscheiden.

Ob das Kind auf die Welt kommt. Die Eltern haben viele Fragen darüber. Deshalb kommen sie zur ASBH. Dort gibt es Ansprechpartner. Die Ansprechpartner können den Familien weiterhelfen. Das ist gut so. Die Familien können besser entscheiden. Ob das Kind auf die Welt kommen soll oder nicht.

Die ASBH möchte ein neues Buch herausgeben. Sie arbeitet mit einem Verlag zusammen. Jeder kann für das Buch was schreiben. In dem Buch werden Erfahrungen aufgeschrieben. Aus dem Leben der Familien. Wie sie den Alltag leben. Mit ihrem behinderten Kind. Das soll anderen Familien Mut machen. Jede Familie darf die Erfahrungen aufschreiben. Und an die ASBH schicken. Damit das Buch viele Geschichten hat. Das Buch kann man bald kaufen.

Die ASBH arbeitet mit Anwälten zusammen. Die Anwälte kämpfen für das Recht von behinderten Menschen. Manchmal gibt es Probleme mit den Behörden. Diese Probleme müssen gelöst werden. Dafür sind die Anwälte da. Jeder kann die Anwälte fragen. Wenn es Probleme mit den Behörden gibt. Das Gespräch mit den Anwälten ist kostenlos. Für die ersten 15 Minuten.

Im März war der zweite Hydrozephalus und Spina bifida Kongress. Der Kongress war in der Stadt Bayreuth. Viele Teilnehmer und Referenten sind gekommen. Das war sehr positiv. Über viele interessante Themen wurde berichtet. Allen Teilnehmern hat es gut gefallen. Ihnen konnte geholfen werden.

Der Verein hat auch eine Gesellschaft gegründet: Die heißt „ASBH Selbsthilfe gGmbH“. An dem, was die ASBH macht, ändert das nicht. Das Geld, das die ASBH hat, ist jetzt noch sicherer. Es gab neue Broschüren und viel Neues über das Internet. Eine App, eine Broschüre, die man am Computer lesen kann, ein Kanal für Videos (Youtube – das ist Englisch und spricht sich „Jutjup“). Die ASBH will nicht nur Bücher, sondern auch das Internet benutzen.



## ASBH-Selbsthilfetagung vom 19. – 21.06.2015 in Lobbach

# Meine Behinderung, mein Leben, meine Entscheidungen

### Persönliches Budget

#### Ernährung und Bewegung

#### Alles bleibt neu: Aktivitäten und Visionen unserer Selbsthilfe

**E**rnährung und Darm, Persönliches Budget und die DRS-Kampagne „Gemeinsam was ins Rollen bringen“ waren die Vortragsthemen der diesjährigen Schulung. Austausch, Kontakt, Vorträge und Diskussionen machten wieder klar, dass Fortbildung neben Wissen, Anregungen für die Selbsthilfearbeit vor Ort auch viel Motivation und ein spannendes Wochenende für alle – Familienangehörige eingeschlossen – bringt. Aktive Erholung tut gut und ist kein Widerspruch, deshalb bot die Manfred-Sauer-Stiftung nahe Heidelberg mit hohem Naherholungswert einen idealen Rahmen. Auch um Ideen, Impulse und Visionen für die Selbsthilfe der ASBH – die nächstes Jahr 50 Jahre jung wird – zu gewinnen.

Die Schulungsthemen sprachen alle an und können natürlich auch für regionale Aktivitäten ein Ideengeber sein:

#### Ernährung und Darm:

Veronika Geng, Krankenschwester und Pflegewissenschaftlerin beim Beratungszentrum für Ernährung und Verdauung Querschnittgelähmter der Manfred-Sauer-Stiftung, trug die Grundlagen einer ausgewogenen, gesunden Ernährung vor und ging auf die Besonderheiten bei Rollstuhlfahrern ein. Der Kalorienbedarf ist durch die Lähmung geringer, da die Muskulatur, die nicht mit Nährstoffen versorgt wird, weniger Energie benötigt. Bei einer Spastik gilt dies allerdings nicht, denn der Muskeltonus verbraucht zusätzlich Energie. Unsere Darmflora würde ein ganzes Fußballfeld füllen, wenn man sie ausbreiten würde. Die Rolle des Darms für unsere Gesundheit wurde bislang zu wenig beachtet, rückt jetzt aber mehr in das Interesse der medizinischen Forschung. Darmbakterien haben nicht nur für die Verdauung, sondern auch für unser Immunsystem eine wichtige Funktion.

Durch Ernährung kann jeder sie beeinflussen. Jeder Mensch hat eine individuelle Zusammensetzung der Darmbakterien und sollte durch Ausprobieren herausfinden, welche Nahrungsmittel sich negativ und welche sich positiv auswirken. Die Beratung zeigt, dass es die Ernährung für Rollstuhlfahrer nicht gibt. Durch vorsichtige Änderungen der Ernährung kann aber jeder herausfinden, was hilft und was schadet. Die Wirkung setzt nicht immer sofort ein, ist aber nachhaltig, ohne Nebenwirkungen und Kosten für jeden steuerbar.

Das Beratungszentrum bietet auch individuelle Beratung und Seminare an. Kontaktdaten:

#### Beratungszentrum für Ernährung und Verdauung Querschnittgelähmter der Manfred-Sauer-Stiftung

Neurott 20

D-74931 Lobbach

Telefon: +49 (0) 6226 960 2533

Telefax: +49 (0) 6226 960 2535

E-Mail: [info@bz-ernaehrung.de](mailto:info@bz-ernaehrung.de)

[www.manfred-sauer-stiftung.de](http://www.manfred-sauer-stiftung.de)



#### Persönliches Budget:

Für die Nutzer bedeutet das Persönliche Budget nicht mehr Leistung, sondern nur eine andere Form des Budgets mit der Entscheidung, bei wem die bewilligte Leistung eingekauft wird. Das bedeutet Budgetverhandlungen mit den Kostenträgern und die Nachweispflicht. Hat man dies erfolgreich getan, gibt es gerade bei Assistenzleistungen aber gute Erfahrungen. Hier ist die „Chemie“ zum Assistenten/zur Assistentin wichtig und die Freiheit, selber zu entscheiden, wer die

Aufgabe übernimmt, besonders relevant. Der Freiraum bedeutet aber auch, die Verantwortung als Arbeitgeber zu tragen und bei Ausfall selber nach Ersatz zu suchen. Dies ist nicht für jeden zu leisten und es muss auch vorher gründlich überlegt werden.

Wer sich näher mit dem Persönlichen Budget befassen möchte, dem können wir aus der Schulung folgende Informationen empfehlen.

- Vortrag von Gerhard Bartz ForseA e. V.
- Broschüre BMAS – wahlweise auch in leichter Sprache
- Literatur- und Linkliste

Die Informationen können Sie als PDF oder gedruckt bei der ASBH-Selbsthilfe anfordern.

ForseA e. V. hat umfassende Informationen auf der Homepage zusammengestellt und bietet auch Beratung zum Persönlichen Budget an:

Forum selbstbestimmter Assistenz behinderter Menschen (ForseA) e.V.

Telefon: 07938 515

Mobil: 0171 586 1638

Mail: [info@forsea.de](mailto:info@forsea.de)



#### Literaturtipp:

Broschüre Bethel in leichter Sprache – kann beim Herausgeber für 12 Euro bestellt werden.



Wolfgang Roos-Pfeiffer · Joachim Zipfel


### Arbeitsbuch Persönliches Budget

In einfacher Sprache mit CD  
Bethel-Verlag  
in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband evangelische Behindertenhilfe

Arbeitsbuch mit vielen Beispielen, Hinweisen und Bildern. 136 Seiten, Sprachausgabe, Begleit-CD mit Film „Der Weg zum Persönlichen Budget“, Erfahrungsberichten von Budgetnehmer/-innen und einem Test zum Persönlichen Budget (Persönliches Budget – ist das auch was für mich?).

Das Buch kann in jeder Buchhandlung gekauft oder direkt beim Bethel-Verlag bestellt werden: Querenhofweg 25, 33617 Bielefeld  
Telefon: 0521 144-3604, Fax 0521 144-6083  
E-Mail: [Bethel-Verlag@bethel.de](mailto:Bethel-Verlag@bethel.de), Internet: [www.bethel.de](http://www.bethel.de)

ISBN 978-3-935972-26-0  
12,00 €





**Funktionelle Oberkörpergymnastik:**

20 Minuten funktionelle Oberkörpergymnastik strengten an, aber taten Schulter- und Rückenmuskulatur spürbar gut. Außerdem machte das spontane Aktivprogramm allen Spaß. Die Schulter ist bei Rollstuhlfahrern stärker belastet und das Training daher besonders wichtig. Gymnastik kann jeder täglich für sich machen und der zeitliche Aufwand ist gering. Die Wirkung ist nicht nur Entspannung und Abschalten vom Alltag positiv. Vorbeugend hilft Gymnastik, Gesundheit zu erhalten und Mobilität zu verbessern. Nicht nur wer im Büro arbeitet, sondern auch wer im Rollstuhl sitzt, hat durch die einseitige Körperhaltung eine Disposition zu Nacken- und Rückenschmerzen. Hier kann jeder etwas für sich tun und speziell für Rollstuhlfahrer bietet der DRS eine CD an, die den Übungsleiter ersetzt, der nicht immer zur Verfügung steht. Zu beziehen ist sie über die Homepage des DRS.

www.drs.org - Medien&Presse - DRS-Publikationen



Achtung: Liegen Beeinträchtigungen im Bereich der Halswirbelsäule oder Sekundärerkrankungen vor (z. B. Arnold Chiari) sollte beim Zweifel, ob die Übungen im individuellen Fall geeignet sind, der Hausarzt oder ein Facharzt gefragt werden.

**Kampagne „Gemeinsam was ins Rollen bringen“**

Die Kampagne des Deutschen Rollstuhl-Sportverbandes (DRS) zielt mit Botschaf-

tern aus dem Leistungs- wie Breitensport und Events darauf ab, für mehr Sport und Bewegung im Rollstuhl zu motivieren. Sie will auch in den Köpfen etwas bewegen, denn hier fängt Bewegung an und dass Behinderung keinesfalls „No sports“ bedeutet, ist in der Öffentlichkeit zu wenig bekannt. Deshalb stellen wir auch in dieser Ausgabe auf Seite 34 die Kampagne mit einem Botschafter vor. Auf der Schulung konnten wir Handbike-Weltmeister Stefan Lange als „Raser“ persönlich kennenlernen. Er konnte die Begeisterung für seinen Sport ebenso vermitteln wie die Bedeutung für die Bewältigung des Handicaps.

Die Schulung wurde ermöglicht durch die Förderung des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG).

Wer jetzt schon Lust auf ein Schulungswochenende mit der ASBH bekommen hat, der Termin in nächsten Jahr:

**ASBH-Selbsthilfetagung  
03. – 05.06.2016**

Rheintal Jugendherberge  
55430 Oberwesel, Rheinland-Pfalz

Schulung für alle, die sich ehrenamtlich in der ASBH engagieren oder engagieren möchten.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Gruppenbild vom Schulungswochenende 2015 – auf Facebook wurde es schon 298 mal angeschaut und jetzt gedruckt sicher noch öfter.

Foto: © ASBH Selbsthilfe gGmbH



Die Kinderbetreuung begeisterte wieder alle jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Wilson Albrecht macht mit seinem Team seit vielen Jahren das Programm für den ASBH-Nachwuchs – und es gibt immer wieder etwas Neues, z. B. Exkursionen in den Wald.

Foto: © Wilson Albrecht

## ASBH-Selbständigkeitsfreizeiten

### So ging Sommer 2015

Selbständigkeit und Selbsterfahrung, Neues ausprobieren und aktives Lernen, Kontakte und Austausch, Freizeit und Spaß. Hier ein kleiner Rückblick – auch als Vorschau, denn nach dem Sommer ist vor dem Sommer ... Und gemeinsam mehr erleben hat sowieso immer Saison.



Selbständigkeitsfreizeit für Erwachsene in Altötting (bei München), Bayern



Selbständigkeitsfreizeit für Kinder und Jugendliche mit Hydrocephalus im Tablugahaus Duderstadt



ASBH-Selbständigkeitsfreizeit Jugend in Gerolstein



Von Lea erhielten wir über Facebook folgende Nachricht:  
*Hallo. Ich wollte mich für zehn schöne Tage in Gerolstein bedanken. Ich war dort beim Selbständigkeitstraining. Danke!*

Die Maßnahmen wurde ermöglicht durch Förderung von:

- AKTION MENSCH
- Knappschaft
- BKK
- Techniker Krankenkasse



Die Termine für 2016 veröffentlichen wir in ASBH-Kompass 4/2015.

Wir danken auch alle Teamern und Betreuern, die mit viel Kreativität und Engagement aus den Angeboten bleibende Erinnerungen und viel mehr als nur eine gute Zeit gemacht haben!

*Neue Ansprechpartnerin:*

## Für Jugendliche / Erwachsene mit Spina bifida

„Mein Name ist Andrea Henkel, ich lebe in Flensburg und bin 33 Jahre alt. Ich habe sowohl Spina Bifida als auch Hydrocephalus. Ich schreibe bewusst nicht „Ich leide unter Spina Bifida.“ Das wäre schlicht nicht wahr, denn ich führe ein glückliches und selbständiges Leben. Das habe ich zu einem großen Teil meinen Eltern zu verdanken, die mich früh zu möglichst viel Selbständigkeit erzogen und nie eine große Sache aus meinem Handicap gemacht haben. Heute lebe ich in einer eigenen Wohnung, führe eine glückliche Beziehung und arbeite als Redakteurin in einer Pressestelle. Nicht immer konnte ich mit meiner Behinderung so locker umgehen. Ich hatte und habe in meinem Leben Höhen und Tiefen, die wohl jeder – egal ob mit oder ohne Handicap – durchläuft. Natürlich gab es auch Zeiten, in denen ich mein Handicap verflucht habe. Heute sehe ich es als

das, was es ist: einen Teil von vielen, die mich ausmachen, so wie meine Haarfarbe, meine Nase oder mein katastrophaler Orientierungssinn. Manchmal nerven diese Dinge, aber in der Regel lebe ich sehr gut damit. Mein Körper ist für mich kein Makel, sondern eine Einheit mit Stärken und Schwächen.

Heute ist mir auch bewusst, wie viel Glück ich in meinem Leben hatte und noch immer habe. Nicht zuletzt deshalb ist es mir ein wichtiges Anliegen, andere Betroffene und ihre Angehörigen zu unterstützen – sei es mit einem offenen Ohr in Krisensituationen oder mit praktischen Tipps zu verschiedenen Themen. Gerne dürfen sich neben Jugendlichen und Erwachsenen mit Spina Bifida auch Eltern, Geschwister und / oder andere Angehörige bei mir melden. Ich stehe gerne telefonisch, per Mail oder in



persönlichen Gesprächen mit Rat und Tat zur Seite und helfe, so gut ich kann.“

*Andrea Henkel*

E-Mail: [andrea\\_henkel@gmx.de](mailto:andrea_henkel@gmx.de)  
 Telefon: (0461) 66091856  
 Handy: (0151) 17241800  
 Website: [www.facebook.com/trotzbehinderungvollimleben](http://www.facebook.com/trotzbehinderungvollimleben)



ANZEIGE

## EIN SCHRITT. MEHR LEICHTIGKEIT.

Die Spring® Carbonfedern von Gottinger ermöglichen dem Patienten durch ihre dynamischen und funktionellen Eigenschaften ein harmonisches, energiesparendes und somit physiologischeres Gehen. Bei guter Koordination ist mit ihnen sogar Sprinten und Hüpfen möglich.

Weitere Informationen zu Spring® Carbonfedern und dem kompletten Produktsortiment von Gottinger finden Sie laufend unter [www.gottinger.de](http://www.gottinger.de)

GOTTINGER Handelshaus OHG • Ilchinger Weg 1 • 85604 Zorneding  
 Telefon: 081 06 / 36 63 - 0 • Fax: 081 06 / 36 63 - 31



**GOTTINGER**



## Bundesteilhabegesetz

# Große Lösung SGB VIII

Gespräch beim Bundesministerium Familie, Frauen, Senioren und Jugend (BMFSFJ) am 26.08.2015 zum Bundesteilhabegesetz (BTHG)

Die ASBH war mit anderen Sozial- und Selbsthilfeverbänden zu einem Gespräch eingeladen. Die Vorsitzende Anne Göring und die Geschäftsführerin Ilona Schlegel nahmen teil.

**A**nlass war die geplante Reform des SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe). Die Arbeitsgruppe zum Bundesteilhabegesetz sowie alle Expertinnen und Experten empfehlen für die Umsetzung der Inklusion für junge Menschen mit Behinderung eine grundlegende Reform des Sozialgesetzbuchs VIII. Bislang haben Kinder und Jugendliche mit körperlicher oder geistiger Behinderung Anspruch auf Leistungen aus der Eingliederungshilfe, Kinder und Jugendliche mit seelischer Behinderung hingegen Anspruch auf Hilfen zur Erziehung. Dies führt in der Praxis zu Schnittstellenproblematiken, gerade bei komplexen Behinderungen wie Spina bifida und Hydrocephalus, die nicht immer eindeutig einzuordnen sind.

Zudem erfordert Inklusion eine Abkehr vom Hilfedanken. Statt Hilfen zu

gewähren, was dem Fürsorgeprinzip entspricht, soll Teilhabe gefördert werden. Diese Förderung muss subjektzentriert und individuell sein. Die individuellen Faktoren, die Teilhabe beeinträchtigen, werden ausgeglichen. Dabei steht das Kind / der Jugendliche im Mittelpunkt. Prämisse ist hierbei, dass Eltern nicht schlechter gestellt werden gegenüber dem jetzigen Hilfesystem.

Eltern haben ebenfalls Ansprüche auf Hilfe (z. B. Erziehungshilfen), es findet aber ein Paradigmenwechsel zu einem kindzentrierten Ansatz statt. Der Bedarf des Kindes / des Jugendlichen, nicht das Defizit steht im Mittelpunkt. Nicht die Behinderung wird somit ins Zentrum gestellt, sondern die Frage: Was behindert die Teilhabe für das Kind/den Jugendlichen? Dies entspricht dem Leitgedanken der Inklusi-



v.l.n.r.: Anne Göring (Vorsitzende),  
Ilona Schlegel (Geschäftsführerin)

on. Hierdurch würden auch Geschwister in das System einbezogen.

Der Begriff der wesentlichen Behinderung hat sich als verzichtbar erwiesen. Eine Orientierung an der Klassifizierung ICF und ICD wird als sinnvoller betrachtet.

Zeitraumen: Fünf Jahre für die Umsetzung müssen eingeplant werden, da neben der gesetzlichen Änderung auch eine neue Verwaltungsstruktur geschaffen werden muss.

## Vorträge vom ASBH-Kongress auf Youtube

„Sollen die Vorträge auch als Videos veröffentlicht werden?“ Das war die Frage von Jochen Link, Referent beim 2. ASBH-Kongress in Bayreuth und Kooperationsanwalt. Die Antwort war spontan einfach „Ja.“ Doch daraus ergab sich natürlich noch der Nachsatz: aber wie?

Die Umsetzung war viel einfacher als gedacht, denn Jochen Link brachte seine Videokamera mit Stativ mit und fast alle Referenten stimmten zu, in Bild und Ton festgehalten zu

werden. Die Videodateien mussten aber noch geschnitten und in das richtige Format gebracht werden. Christian Link übernahm das und machte auch einen Vorspann, so dass der Kongress – sofern die Referenten die Freigabe erteilt haben – auf Youtube zu sehen ist.

**Deshalb an dieser Stelle herzlichen Dank an Jochen und Christian Link, dass der Kongress erstmals mit Youtube festgehalten ist!**

Viel Spaß beim E-Learning!

Auf [www.youtube.com](http://www.youtube.com) findet man den ASBH-Kanal mit der Suche „ASBH Selbsthilfe“



*Darf man den Wert des eigenen Lebens (mit Behinderung) öffentlich in Frage stellen?*

## Monica Lierhaus: „... dann wäre mir viel erspart geblieben“

Monica Lierhaus ist es als prominente TV-Sportmoderatorin gewohnt, in den Medien zu stehen. 2009 änderte sich ihr Leben durch ein Hirn-Aneurysma und die lebensrettende Entfernung durch eine schwere Gehirnoperation schlagartig. Sie musste nach vier Monaten im Koma Bewegung und Sprechen neu lernen. Sie kämpfte sich zurück ins Leben und auch wieder in die Medien, u. a. als Botschafterin der ARD Fernsehlotterie „Ein Platz an der Sonne“. Im Juli 2015 machte Monica Lierhaus nun Schlagzeilen, indem sie offen über ihre Lebenssituation sprach. Die Reaktionen darauf gingen durch die Presse und es entwickelte sich in den sozialen Medien eine Diskussion zum Thema Behinderung, die so noch nicht geführt worden war. Eine Position hierzu kann es nicht geben, denn jeder Mensch hat natürlich das Recht auf seine eigene Art, Behinderung zu erleben und zu leben. Behinderung ist schließlich ebenso verschieden wie die Menschen und Lebenssituationen. Monica Lierhaus hat aber mit ihrem Interview eine überraschend heftige Kontroverse ausgelöst. Deshalb stellen wir einige Meinungen hierzu vor:

### Lieber gar nicht als mit Behinderung weiterleben?

Monica Lierhaus sagte, dass sie sich heute nicht noch einmal für die Operation entscheiden würde. Auf die Bemerkung ihrer Mutter, dass sie dann tot wäre, entgegnete sie: „Egal. Dann wäre mir vieles erspart geblieben.“

### „Der Bären dienst von Monica Lierhaus“

Mit dieser Überschrift löste die Autorin Christiane Link in ihrem Blog „Stufenlos“ auf „Zeit Online“ die öffentliche Debatte aus. Christiane Link lebt selber mit Querschnittlähmung und schrieb:

„Wenn sich prominente behinderte Menschen in dieser Weise äußern, geht das keinesfalls folgenlos an anderen behinderten Menschen vorüber. Wer täglich gegen das Vorurteil kämpft, dass das Leben mit einer Behinderung nicht lebenswert oder zumindest bemitleidenswert sei, dem hat Monica Lierhaus einen Bären dienst erwiesen.... 'Ich in deiner Situation wollte so nicht leben' – diesen Satz haben wohl viele behinderte Menschen so oder ähnlich schon einmal gehört. Manchmal steckt dahinter Bewunderung, die leider falsch transportiert wird. Manchmal aber auch ein sehr erniedrigendes ‚von oben Herabschauen‘ auf Menschen mit Behinderungen. Die Einstellung rührt meist aus völlig falschen Vorstellungen wie das Leben als behinderter Mensch wirklich ist. Oft transportieren Medien diese Vorurteile und viele Menschen machen sich ihr Bild über behinderte Menschen ausschließlich über die Medien. Einige

werden glauben: Wenn selbst so jemand wie Lierhaus jammert, wie schlecht muss es dann den anderen gehen? Monica Lierhaus kann über ihr Leben denken, wie sie möchte. Aber indem sie ihre negative Einstellung in die Welt hinausposaunt, transportiert sie ein Bild, das Menschen in einer ähnlichen Situation mehr schadet als nutzt.“

Doch auch Christiane Link erntete Kritik, und wir zitieren an dieser Stelle stellvertretend einige **Gedanken von der ASBH-Facebookseite**:

„Ich bin auch der Ansicht, dass auch Frau Lierhaus ihre eigene Meinung zugestanden werden soll. Ihr scheint es offenbar nicht gut mit ihrer Situation zu gehen. Warum soll sie das nicht äußern dürfen? Es gibt viele Meinungen zum Thema Behinderung. Warum soll ein Mensch, der eine Behinderung hat, nicht auch sagen dürfen, dass er mit seiner Situation unglücklich ist?“

„Es sind Menschen wie die Bloggerin, die uns Behinderten eher schaden als nützen! Denn unter dem Deckmäntelchen der Aufklärung anderen ihre eigene Meinung abzusprechen, ist mehr als dumm. Sie ist noch sehr jung, Sie wird noch lernen, dass Toleranz auch von unserer Seite kommen muss. Solange sollte sie aber was anderes machen als solch dummes Zeug bloggen.“

„Na ja! Ich sehe das schon so, dass das Leben mit Behinderung zu negativ dargestellt wird! Wenn ich im Gegen-

zug Gaby Köster sehe, die zwar alle Probleme anspricht aber nicht komplett in Selbstmitleid aufgeht. Klar zwei komplett verschiedene Menschen! Am Ende mussten aber beide lernen, dass Erfolg und Ruhm sehr schnell zu Ende sein kann und nur das wesentliche zählt! Anstatt sich an kleinen Dingen zu freuen und stolz auf das Erreichte zu sein, kann ich auch nur negativ denken! Dass es schwer ist steht außer Frage! Ihre Ansichten darf und soll sie auch vertreten! Persönlich habe ich mehr Achtung vor Kämpferinnen wie Gaby Köster / Niki Lauda als vor dem Leben von früher hinterher weinen wie, Monica Lierhaus!“

„Ich bin der Meinung, dass Frau Lierhaus keinesfalls den Menschen mit einer Behinderung schadet, wenn sie ehrlich über ihre persönliche Situation erzählt. Sie hat das alleinige Recht, sich über ihre Situation zu äußern, Entscheidungen in Frage zu stellen. Auch das alleinige Recht über ein Weiterleben kann und darf ihr niemand absprechen! Und es steht außer Frage, wie kräftezehrend ein Leben mit einer Behinderung sein kann – egal, ob körperlich, geistig oder psychisch! Das zu verdrängen wäre meiner Auffassung nach fatal.“

**Was meinen Sie? Wir führen die Diskussion gerne fort, denn ein letztes Wort wird es zu dieser grundsätzlichen Frage nicht geben, aber Ihre Meinungen sind Denkanstöße, die wir gerne veröffentlichen: redaktion@asbh.de.**

???

!!!

## Reisen

## Estland bereisen – mit und ohne Handicap

Nach dem Urlaub ist vor dem Urlaub. Deshalb veröffentlichen wir gerne Reiseberichte und Tipps für Reiseziele, die ASBH-Mitglieder empfehlen können. Zum Beispiel Estland:

**B**arrierefrei durch Estland reisen – die baltische Republik hat sich auf den Weg gemacht, dies zu ermöglichen. Man kann sich verlieben in Estlands wilde Natur, in die offenen Menschen und in viele entzückende Details: In ein mit Hingabe geführtes Museum. In ein mit Leidenschaft zubereitetes Picknick aus traditionellen Speisen, bei denen man schmeckt, dass die Zutaten frisch aus dem Garten kommen. Oder in eine Unterkunft, die man mit Astrid Lindgrens Bullerbü assoziiert. Estland ist auch nach 25 Jahren Unabhängigkeit immer noch ein Stück weit ein Land im Wandel und nicht zuletzt deshalb spannend. Es wirkt insgesamt jung und frisch. Zugleich hütet das Euro-Land seine jahrhundertealten Schätze.

Ein Bild, das Estland gut beschreibt: Inmitten der Wildnis des Soomaa-Nationalparks auf einem alten, idyllisch gelegenen Gehöft, das nur über eine wackelige, kleine Hängebrücke erreicht werden kann, sitzt eine junge Frau auf einer Bank in der Sonne und tippt auf einem Laptop herum. Klar hat sie WLAN. Um sie herum Frühling pur: prall blühende Obstbäume, saftiges Grün, Sumpfdotterblumen fast so groß wie Ranunkeln.

Im Soomaa-Nationalpark, den man teils auf Schotterstraßen erreicht, gibt es zwei breite Bohlenwege, die auch rollstuhl-geeignet sind. Der „Biberpfad“ führt vom Besucherinformationszentrum am Bach entlang durch den Auwald. Der andere ist im Riisa Hochmoor verlegt. Die Farben des Hochmoores durch den einzigartigen Bewuchs und die Wasser Spiegelungen sind fantastisch schön. Außerdem lohnt sich eine Kanufahrt, die auch für körperlich beeinträchti-



*Ein Blick auf die Hauptstadt Tallinn*

gte Menschen möglich ist. Oder eine Fahrt im Einbaum, dem traditionellen Transport- und Fortbewegungsmittel, gefertigt aus dem Stamm einer Espe. Bei der Urlaubsplanung beachten sollte man das jährlich im Frühjahr (März/April) wiederkehrende Hochwasser, das bis zu 175 Quadratkilometer der Region über Wochen überschwemmen kann. Es wird als fünfte Jahreszeit bezeichnet.

Die Hauptstadt Tallinn bietet Architektur vom Mittelalter über „Stalin-Barock“ bis zu modernen Glasfassaden. Fast zwei Kilometer der Verteidigungsmauer aus dem 14. Jahrhundert sind trotz der Bombardierung Tallinns während des Zweiten Weltkriegs erhalten geblieben und schützen den mittelalterlichen Charme der historischen Altstadt vor baulichen Übergriffen jüngerer Zeit. Die Türme „Der lange Hermann“ und „Die dicke Margarethe“, das Rathaus der einstigen Hansestadt sowie viele Wohnhäuser sind aus Kalkstein gebaut, dem Nationalstein Estlands. Eine weitere Besonderheit sind die Holzhäuser

außerhalb der Stadtmauer, insbesondere im Viertel Kalamaja. Sie wurden überwiegend im frühen 20. Jahrhundert erbaut.

Was die Barrierefreiheit betrifft, sind die gepflasterten Altstadtstraßen und die historischen Gebäude natürlich eine Herausforderung. Die Touristeninformation in der Nähe des Rathausplatzes hat eine Rampe, aber beispielsweise in die Tallinner Ratsapotheke, eine der ältesten Apotheken Europas, mit einem Rollstuhl hineinzukommen – aussichtslos. Die Kohtuotsa Vaateplatvorm auf dem Domberg, von wo aus man einen grandiosen Panoramablick auf Tallinn

**Nützliche Links zum  
barrierefreien Tourismus  
allgemein:**

[www.barrierefreier-tourismus.info](http://www.barrierefreier-tourismus.info)  
Tourismus für Alle Deutschland e.V.:  
[www.natko.de](http://www.natko.de)





*Kanus im Soomaa-Nationalpark*



*Hochmoorpfad im Soomaa-Nationalpark*

hat, ist wiederum mit einer Rampe versehen. Ebenfalls barrierefrei ist der sanierte und 2012 wiedereröffnete Tallinner Fernsehturm. Vom Turmkorb aus kann man sich einen hervorragenden Überblick verschaffen und bei klaren Sichtverhältnissen sogar bis zur finnischen Küste blicken.

Das nächste große Liederfest in Tallinn findet vom 28. bis 30. Juni 2019 statt. Eine halbe Million Menschen können auf die Sängerbühne schauen, die alle fünf Jahre von hunderten Sängergruppen bespielt wird.

Tartu, die zweitgrößte Stadt Estlands, wurde 1030 erstmals erwähnt und trat 1280 dem Hansebund bei. 1632 wurde die Universität gegründet, die einen weltweiten Ruf genießt. Auch Tartu hat seinen Domberg. An der Domkirche befindet sich das Museum der Universität von Tartu. In einem Aufzug von 1928 kann man die Etagen wechseln und sich dem einstigen studentischen Leben und Tartus Wissenschaftsgeschichte widmen. Hobby-Forscherinnen und -Forscher begeben sich im modernen AHHAA-Science Center auf Entdeckungsreise.

Hier kann man stundenlang physikalische, biologische, technische und andere Versuchsanordnungen ausprobieren und experimentieren – fast alles ohne Barrieren.

Die an der Westküste gelegene Stadt Haapsalu gewann den nationalen EDEN-Wettbewerb, der 2013 barrierefreien Tourismus zum Thema hatte. EDEN steht für European Destinations of Excellence – herausragende europäische Reiseziele. Zumindest ins Erdgeschoss der Bischofsburg von

Haapsalu aus dem 13. Jahrhundert kommt man über eine Rampe hinein. Sie ist das Wahrzeichen der Stadt. Wunderbar flanieren lässt es sich auf der Promenade beim barrierefrei zugänglichen Kursaal, der Ende des 19. Jahrhunderts erbaut wurde. Seit 1825, als das erste Sanatorium eröffnete und sich der Ort mehr und mehr zu einer vornehmen Kurstadt entwickelte, vertrauen Menschen auf die heilende und schmerzlindernde Wirkung des Schlammes aus der Haapsaluer Bucht. Fußläufig vom Kursaal entfernt liegt „Ilons Wunderland“, ein liebevoll gestaltetes und mit einem Aufzug ausgestattetes Familien-Museum. Ilon Wikland, die ihre Kindheit bei ihren Großeltern in Haapsalu verbrachte, ist die Illustratorin der Bücher von Astrid Lindgren. Es ist also nicht verwunderlich, dass sich ein Stück Haapsalu auch in ihren Zeichnungen wiederfinden lässt.

*Text und Fotos: Dörthe Krohn*

*Der ausführliche Bericht ist auch im Internet nachzulesen: [www.mobil-mit-behinderung.de](http://www.mobil-mit-behinderung.de) - News - 12.07.*

#### **Fragen rund um die Barrierefreiheit in Estland**

in Englisch: Accessible Baltics  
<http://accessiblebaltics.eu/>  
 Tourismus-Portal Estland in Deutsch:  
<http://www.visitestonia.com/de>  
 Deutschsprachiger Gästeführer,  
 hat Erfahrung mit barrierefreiem  
 Reisen: Märt Männik:  
[mart.mannik@gmail.com](mailto:mart.mannik@gmail.com)  
 Besucherzentrum und Aktivitäten  
 in Soomaa: [www.soomaa.com](http://www.soomaa.com),  
 auch deutschsprachige Führungen

## Schöne Momente ...

In ASBH-Kompass 2/2015 veröffentlichten wir den Autorenaufruf für den neuen ASBH-Ratgeber mit dem Arbeitstitel „Mein schönster Moment“. Aus den Rückmeldungen veröffentlichen wir vorab zwei Erfahrungsberichte, die zeigen, dass das Leben immer wieder schöne Momente hat. Dass es auch andere gibt, wollen wir nicht vergessen und nicht verschweigen – aber die hat beim Begriff „Behinderung“ ohnehin jeder im Kopf. Wir setzen die Reihe mit Momenten, die ASBH-Mitglieder bewegt haben, gerne und auch unabhängig vom Ratgeber fort und freuen uns über Beiträge an [redaktion@asbh.de](mailto:redaktion@asbh.de).

*Einer meiner schönsten beruflichen Momente:*

## Die Anstellung beim Bayrischen Landeskriminalamt

Mein Name ist Daniela D., ich bin 37 Jahre alt und sitze seit meiner Geburt (Spina bifida mit Hydrozephalus) im Rollstuhl. Sicher wissen viele, die eine Behinderung haben, wie schwierig es ist, eine unbefristete Arbeitsstelle zu bekommen.

Im Jahr 2000 habe ich nach vielen negativen Erlebnissen gesundheitlicher Art meine Ausbildung zur Bürokauffrau in einem Berufsförderungswerk beginnen können. In dieser dreijährigen Ausbildungszeit musste ich teilweise liegend am

Unterricht teilnehmen, was die Sache nicht vereinfachte. Trotz aller Schwierigkeiten habe ich im Jahr 2003 meine Abschlussprüfung gut absolviert. Danach begann die Zeit der Bewerbungen. Nur in wenigen Fällen wurde ich zu einem Vorstellungsgespräch

## Ein schöner Moment

Wie bei den meisten Kindern mit Spina bifida gab es auch bei unserem Sohn Michael (Jahrgang 1991) die eine oder andere orthopädische „Baustelle“ – alle mit „Ü“: Füße, Hüften, Rücken!

Um die Hüften zu stabilisieren, hat er lange eine Nachtlagerungsschiene gehabt. Nach kurzer Eingewöhnungszeit war das zwar eigentlich kein Thema mehr – man darf einfach keine Diskussion aufkommen lassen, ob oder ob nicht. Einzige Ausnahme: Magen-Darm-Infekt!

Aber keine Frage – angenehm ist es nicht. Im Sommer schwitzt man natürlich in so einem Kunststoffteil (mit Strumpfhose oder Leggings) heftig. Außerdem gibt es nur eine Position: flache Rückenlage.

Am Ende mussten die Hüften zwar doch noch operiert werden, aber das ist eine andere Geschichte.

Wie auch immer, es kam der Tag, an dem Dr. Tenger im Annastift sagte: „Die Nachtlagerungsschiene brauchst du jetzt nicht mehr, Michael!“ HURRA! Als Michael an diesem Abend ins Bett ging, hat er einen kompletten Schlafanzug (mit Hose!) angezogen! Wir beide haben uns angesehen und über alle Backen gegrinst. Ganz wohlig räkelte und ruckelte er sich dann unter seine Decke und hat es in vollen Zügen genossen.

Und weil es so schön war, gibt es sogar ein Foto davon im Familienalbum.

Das ist einer von diesen Momenten, an die man sich immer wieder gern zurückerinnert. Aber sie wären uns ja nicht als so besonders unvergessen geblieben, wenn es eben nicht auch andere Tage gäbe: die mit der so gefürchteten Operation, den nervigen Sachbearbeitern bei Krankenkassen und Ämtern oder dem blöden Spruch vom ach so „armen Kind“.



Deshalb genießen wir sie umso mehr, diese Glücksmomente – wie einen sonnigen Tag nach einer Woche Dauerregen!

*Elisabeth Grave*

eingeladen, was nicht sehr motivierend für mich war. Nach drei Jahren Arbeitslosigkeit arbeitete ich dann endlich von 2006 bis 2008 in einer Firma für Telekommunikation, diese musste leider Insolvenz anmelden. Und somit war ich wieder arbeitslos.

Ich hatte mich zu diesem Zeitpunkt entschlossen, über die Agentur für Arbeit an Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen, um bessere Chancen für einen Wiedereinstieg zu bekommen. Nach diesen 10-monatigen Kursen bewarb ich mich auf eine Stellenausschreibung in der Süddeutschen Zeitung für eine Bürotätigkeit beim Landeskriminalamt München und ich hatte

Glück. Diese Stelle war auf zwei Jahre befristet mit der Option übernommen zu werden. Nach ca. 1 ½ Jahren bekam ich von meinem Arbeitsgeber die höchst erfreuliche Mitteilung, dass die Befristung aufgehoben wird und ich einen unbefristeten Arbeitsvertrag bekomme. Dies war einer meiner schönsten Momente in meinem bisherigen Leben. Die Kollegen in meinem Sachgebiet (Operative Observation) haben mich sehr gut aufgenommen, ich bin voll integriert und die Arbeit macht mir großen Spaß.

Ich wünsche allen viel Erfolg bei der Suche nach einem Job!

*Daniela D.*



*Daniela Dobler*

ANZEIGE

**LOFric**  
origo™

**Be  
you**

**Sichere Katheterisierung  
in einer cleveren Verpackung.**

Bestellen Sie noch heute Muster und Informationsmaterial  
unter unserer kostenlosen Service-Hotline 0800 / 27 27 872.

**Auch in  
30 cm  
erhältlich!**



Die HandicapX iPhone App zeigt die barrierefreien Toiletten

## Praktisch für unterwegs

**M**ehr als 15.000 barrierefreie Toilettenstandorte in über 2.000 Städten in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein sind schon erfasst. Man kann sich unterwegs das nächste barrierefreie WC anzeigen lassen oder für die Reiseplanung schon von zu Hause die Standorte anschauen.

Kosten: 3,99 EUR (über im iTunes Store)



Gesundheitsmanager auf dem Smartphone

## APPzumARZT

**D**ie kostenlose App der Felix Burda Stiftung ist für Apple und Android verfügbar und hilft, die Arzttermine und Vorsorgeuntersuchungen zu managen

### Die App bietet:

- Erinnerungsservice - der Sie rechtzeitig auf Arzttermine hinweist.
- Alle wichtigen Vorsorgetermine für die ganze Familie auf einen Blick.
- Kostenlos gesund bleiben: Alle Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen voll ausschöpfen.

- Alle Maßnahmen basieren auf den Empfehlungen des GBA (Gemeinsamer Bundesausschuss) und des Robert-Koch-Instituts.
- Inklusive U10, U11 und J2 Untersuchung, da Kinder- und Jugendärzte diese zusätzlichen Untersuchungen empfehlen.
- Kurzinfos zu den Krankheiten und Untersuchungen.
- Kostenlose Updates halten Sie auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und ergänzen Ihren Präventionsmanager durch weitere Tools.
- Möglichkeit, eigene Serientermine für persönliche Arzttermine anzulegen.



## Unsere Reisen mit Handicap

Lea und Kevin haben seit etwa einem Jahr verstärkt das Reisen für sich entdeckt. Seitdem teilen sie auf ihrer Seite „Unsere Reisen mit Handicap“ ihre Erfahrungen mit anderen.



Neben Fotos und Ideen für Reiseziele gibt es hier auch viele nützliche Tipps.



## Beschluss des Verwaltungsgerichtshofs Baden-Württemberg bekräftigt den Rechtsanspruch

### Nachteilsausgleich bei Prüfungen

**N**achteilsausgleich in der Schule, in der Ausbildung und im Studium werfen immer wieder Fragen auf und sind oft nur durch einen Rechtsstreit zu erwirken. Der Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg hat nun klargestellt, dass die Dauerhaftigkeit des Leidens kein Ablehnungsgrund ist. Eine Studierende hatte einen Nachteilsausgleich wegen Beeinträchtigung aufgrund eines Tinnitus für eine schriftliche Prüfung beansprucht. Dieser wurde ihr zunächst verweigert. Der Verwaltungsgerichtshof korrigierte dies wie folgt:

**Bei dem schriftlichen Teil ist ein Nachteilsausgleich zu gewähren, dass die schriftliche Prüfung in einem separaten Raum bei leiser Hintergrundmusik abgelegt werden kann.**

In der Begründung heißt es u.a.:  
*Der durch Art. 3 Abs. 1 GG verfassungsrechtlich verbürgte Grundsatz der Chancengleichheit gebietet, Behinderungen eines Prüflings, die außerhalb der in der Prüfung zu ermittelnden wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit liegen, in der Prüfung nach Möglichkeit – ggf. auch durch die Einräumung besonderer Prüfungsbedingungen – auszugleichen.*  
 ...

*Dabei ist es für die Frage des Nachteilsausgleichs nicht von entscheidender Bedeutung, ob es sich um ein Dauerleiden handelt, also um eine erhebliche Beeinträchtigung des Gesundheitszustands, die die Einschränkung der Leistungsfähigkeit trotz ärztlicher Hilfe bzw. des Einsatzes medizinisch-technischer Hilfsmittel nicht nur vorübergehend, sondern dauerhaft bedingt. Der Nachteilsausgleich ist vom Rücktritt von der Prüfung wegen Prüfungsunfähigkeit zu trennen.*

...  
*Entscheidend ist dabei, ob das (Dauer-)Leiden als generelle Einschränkung der Leistungsfähigkeit das normale und reguläre Leistungsbild des Prüflings bestimmt. Der prüfungsrechtliche Grundsatz der Chancengleichheit gebietet und rechtfertigt die Rücksichtnahme auf persönliche Belastungen des Prüflings nicht, wenn der Prüfling (auch) erweisen soll, dass er mit solchen Schwierigkeiten fertig wird und mithin die Grundvoraussetzungen der durch die Prüfung zu ermittelnden Eignung für einen bestimmten Beruf besitzt (Niehues/Fischer/Jeremias, a.a.O. Rn. 258). Dementsprechend gehören Prüfungsstress und Examensängste, die zumeist in den spezifischen Bela-*

*stungen der Prüfungen wurzeln und denen jeder Kandidat je nach Konstitution mehr oder weniger ausgesetzt ist, im Allgemeinen zum Risikobereich des Prüflings (OVG Nordrhein-Westfalen, Urteil vom 05.06.2003 – 14 A 624/01 –, juris). Handelt es sich dagegen um – auch temporäre – Behinderungen, die nicht die aktuell geprüften Befähigungen betreffen, sondern nur den Nachweis der vorhandenen Befähigung erschweren und die durch Hilfsmittel ausgeglichen werden können, ist dies in der Prüfung in Form eines Nachteilsausgleichs angemessen zu berücksichtigen. Dabei sind die maßgeblichen Feststellungen nicht nach allgemeinen Krankheitsbildern, sondern stets individuell zu treffen und auf dieser Grundlage zu bewerten.*

Die Begründung, die hier für den ersten Abschnitt einer ärztlichen Prüfung genannt wird, ist sicher in vielen Punkten übertragbar und zeigt, dass aus dem Grundsatz der Chancengleichheit bei Behinderung ein Anspruch auf individuellen Nachteilsausgleich bei Prüfungen entsteht.

Das vollständige Dokument zu der Entscheidung können Sie bei der ASBH-Selbsthilfe gGmbH anfordern.

## SG Heilbronn: Therapierad nicht nur bis 15 Jahre

**Teilhabe am Familienleben kommt große soziale und integrative Bedeutung zu.**

Therapieräder werden von der Gesetzlichen Krankenkassen bis 15 Jahren als Hilfsmittel anerkannt. Danach wird der therapeutische Nutzen nicht mehr anerkannt und Spezialfahrräder werden als Alltagsgegenstände zur Fortbewegung angesehen.

Mit dem Urteil S 11 KR 4250/13 hat das Sozialgericht Heilbronn am 20.01.2015 klargestellt, dass die Altersgrenze nicht starr zu sehen ist. Ein 17-Jähriges Mädchen mit Down-Syndrom hatte ein Therapierad beantragt, und die

Krankenkasse lehnte den Antrag ab. Die Klage vor dem Sozialgericht hatte Erfolg und die Krankenkasse musste die Kosten für das zwischenzeitlich angeschaffte Rad erstatten. Das Gericht sah in dem vorliegenden Fall das Spezialrad als erforderliches Hilfsmittel für die Teilhabe am Leben und Integration. Es wurde berücksichtigt, dass die 17-jährige Klägerin auf einem kognitiven Entwicklungsstand von knapp fünf Jahren sei. Zudem spielten sich soziale Aktivitäten bzw. Kontakte im Wesentlichen in der Familie ab, die radbegeistert ist. Für die Teilnahme an „Familienaktivitäten“ (Fahrradausflügen) war das Spezialrad Voraussetzung und diesen wies das Sozialgericht eine große soziale Bedeutung zu.

## Mehr Rechte für Kinder Kinderbeauftragte im Deutschen Bundestag

Ein großen politischen Erfolg konnte das Kindernetzwerk (in dem auch die ASBH Mitglied ist) mit der Petition für die Einsetzung eines Kinderbeauftragten im Deutschen Bundestag erzielen. Insgesamt sind dabei 120.000 Unterschriften zusammengekommen, wobei lediglich 50.000 notwendig gewesen wären, damit die Petition erfolgreich ist. Am 15. Juni hat eine erste Anhörung in einem Ausschuss des Deutschen Bundestages stattgefunden. Bis Herbst / Winter werden sich nun die Fraktionen positionieren, bevor dann die Entscheidung über die Einsetzung eines Kinderbeauftragten im Plenum des Deutschen Bundestages per Abstimmung erfolgen wird.



Mit guten Praxisbeispielen voran: [www.rehadat-gutepraxis.de](http://www.rehadat-gutepraxis.de)

## Behinderung und Beruf

Das Portal REHADAT-Gute Praxis veranschaulicht mit gelungenen Beispielen, wie Menschen mit Behinderung erfolgreich arbeiten können. Es stellt allgemeine Informationen, Maßnahmen und Integrationsvereinbarungen zu einer inklusiven Arbeitswelt vor.

- wie der Übergang in das Berufsleben erfolgte,
- welche Ausbildung oder Qualifizierung dies ermöglichte,
- wie der Arbeitsplatz und das Arbeitsumfeld gestaltet wurden und
- welche Institution beraten und finanziell gefördert hat.

Arbeitgeber zeigen dies in Interviews, mit ihren Aktionsplänen und Auszeichnungen. Über 900 Praxisbeispiele machen deutlich:

Über die Suchfunktion findet man Berufe und Beispiele mit konkreten Angaben auch zur Arbeitsplatzgestaltung. Damit ist die Datenbank



sowohl für Arbeitgeber wie für Bewerberinnen und Bewerber hilfreich, um mit Beispielen aus dem Berufsleben zu zeigen, wie es praktisch funktionieren kann. Man kann hier auch gute Beispiele melden.

## Der Ratgeber für Väter nach der Trennung

Dieser Ratgeber richtet sich speziell an Väter, die sich scheiden lassen und dabei trotzdem den Kontakt zu ihren Kindern nicht verlieren wollen. Es werden Lösungsansätze aufgezeigt, die von betroffenen Vätern selbst erarbeitet worden sind. Zudem schildern Väter ihre Erfahrungen und wie sie mit der Situation zurechtgekommen sind und welches Lebensmodell sie in diesem Zusammenhang praktizieren und wie es funktioniert. Des Weiteren gibt der Ratgeber rechtliche Hinweise zu Kindern und Vätern nach der Trennung. Eine Aufstellung von Experten und Institutionen, wie z.B. Jugendamt, Familiengericht, Familienberatung, Anwälte für Familienrecht und Psychologen gibt Aufschluss, welche Funktionen sie haben und welche Rolle sie nach der Trennung spielen. Einzelne Experten geben zudem ein Interview über das Thema Trennung.

Den Ratgeber gibt es im Taschenbuchformat (126 Seiten), kostet 8,00 Euro zuzüglich Versand. Bestellt werden kann der Ratgeber über die Homepage [www.vacterratgeber.de](http://www.vacterratgeber.de).





## Bundesregierung plant umfassende Pflegereform 2017

**E**in neues Begutachtungsverfahren soll die Pflegerversicherung reformieren. Vom 1. Januar 2017 an dürfte das neue Verfahren bei der Einstufung dazu führen, dass bis zu eine halbe Million Menschen mehr als bisher Leistungen der Pflegerversicherung erhalten können. Geplant ist, das bisherige System der drei Pflegestufen abzuschaffen

und durch fünf neue Pflegegrade zu ersetzen. Körperliche Pflege steht dann in der Begutachtung nicht mehr so sehr im Vordergrund. Stattdessen prüfen die Gutachter verstärkt, welche Fähigkeiten die Patienten noch haben. Dies soll die Situation Demenzkranker stärker in den Fokus setzen, denn durch die zunehmende Zahl ändert sich auch der Pflege-

bedarf. Neben körperlicher Pflege ist die Betreuung infolge „eingeschränkter Alltagskompetenz“ ein zunehmender Aufwand in der Pflege. Die Änderungen können auch bei Hydrozephalus relevant sein, wenn kein oder wenig körperlicher Pflegebedarf aber hoher Betreuungsaufwand besteht.

## „Suse“ hilft!



**Online gegen Gewalt an behinderten Frauen und Mädchen – auch in leichter Sprache**

Frauen und Mädchen mit Behinderungen sind überdurchschnittlich stark von Gewalt betroffen. Die Online-Plattform [www.suse-hilft.de](http://www.suse-hilft.de) informiert über Hilfen und Anlaufstellen.

Träger des Projekts Suse ist der bff: Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe – Frauen gegen Gewalt e.V.. Suse wird noch bis Ende 2016 von der Aktion Mensch und der Heidehofstiftung finanziert.

## Studium mit Behinderung

Die IBS (Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung) veranstaltet regelmäßig Qualifizierungsseminare für Berater/innen und Beauftragte für Studierende mit Beeinträchtigungen.

Vom 23. bis 24. April 2015 fand in Essen das Seminar zu Nachteilsausgleichsregelungen für das Studium statt. Die Vorträge von Frau Dr. Gattermann-Kasper sind auf der Homepage des IBS veröffentlicht als Ein- und Überblick:

[www.studentenwerke.de/de/tagungsdokumentationen#2015](http://www.studentenwerke.de/de/tagungsdokumentationen#2015)

ANZEIGE

## INSTILLATIONS-SET MIT UNIVERSAL-ADAPTER steril hergestellt und verpackt

Einfach in der Handhabung



**GRACHTENHAUS**  
**APOTHEKE**  
Ihr Partner bei der Behandlung  
neurogener Blasenfunktionsstörungen

## Sportrollstühle als Hilfsmittel

**W**ir veröffentlichen den Newsletter Sozialrecht von Kooperationsanwalt RA Christian Au an dieser Stelle, da das Urteil aus dem Jahr 2013 eine grundsätzliche Aussage zum Stellenwert von Sportrollstühlen hat. Sie sind im

Gegensatz zu Sportgeräten für Fußgänger (z. B. ein Rennrad) nicht nur als Anschaffung für Freizeit und Hobby zu sehen. Sie erfüllen die Funktion eines Hilfsmittels, denn sie ermöglichen die Teilhabe am Leben – hier am Sport. Das Urteil bezieht sich auf den

Leistungssport, die Argumentation, der das Gericht folgt, ist aber durchaus auf den Breitensport übertragbar. Möglicherweise bringt die weitere Rechtsprechung hier Klarheit.

*Die Redaktion*

## LSG Schleswig-Holstein unterstreicht die positive Wirkung von sportlicher Betätigung für Menschen mit Handicap

**I**n einem (schon etwas älteren, aber bemerkenswerten) Urteil betreffend Leistungen der Kfz-Hilfe im Rahmen der Eingliederungshilfe vom 27. November 2013, L 9 SO 16/11, hat das LSG Schleswig-Holstein herausgearbeitet, welchen Stellenwert eine sportliche Betätigung von Menschen mit einer Behinderung im Hinblick auf deren psychisches und physisches Wohlbefinden hat. Wörtlich führte es unter anderem aus:

„Der Nutzung eines Kfz für sportliche Aktivitäten in der vom Kläger betriebenen Form kann nicht entgegen gehalten werden, diese sei nicht notwendig, denn Fahrten zu Training und Spielen seien freiwillig. Eine solche Überlegung mag ggf. auf „lediglich“ hobbymäßig betriebenen Sport zutreffen. Gerade für behinderte Menschen stellt sportliche Betätigung eine Form der Teilnahme am Leben in der Gesellschaft dar. Jedenfalls, wenn es in dem Maße – profihaft – betrieben wird, wie hier im Falle des Klägers, dient sie auch der Gesundheit, weil sie der durch die Behinderung bedingten Unbeweglichkeit bzw. dem Sich-Abfinden mit der vermeintlichen völligen Unbeweglichkeit positiv und nachhaltig entgegen wirkt. Das psychische und physische Wohlbe-

finden des behinderten Menschen kann – wie der Kläger in der mündlichen Verhandlung überzeugend verdeutlicht hat – dadurch gestärkt und die Folgen der Behinderung gemildert werden. Der hier profimäßig betriebene Sport stellt sich in seiner konkreten Ausgestaltung als aktive Teilnahme am Leben in der Gesellschaft dar. Eine solche umfasst gemäß § 11 Abs. 2 S. 2 SGB XII auch ein gesellschaftliches Engagement, zu dem unter anderem der Spitzensport im Amateurbereich gehört.“

Diese Argumentation ist speziell für Sportler mit Handicap von Bedeutung, die mit dem Träger der Eingliederungshilfe über Kfz-Hilfe streiten. Aber auch im Streit um die Kostenübernahme für einen Sportrollstuhl oder auch um eine Beteiligung an Fahrtkosten zum Training mit dem Eingliederungshilfeträger könnte die Argumentation durchaus inhaltlich übernommen werden.

Kritisch zu sehen ist dabei natürlich, dass das LSG dem Sport behinderter Menschen auf „Spitzensportebene“ offensichtlich ein höheres Gewicht beimessen möchte als dem Sport auf „Breitensportebene“. Auch letzterer ist meines Erachtens natürlich geeignet, das psychische und phy-

sische Wohlbefinden des behinderten Menschen zu stärken und die Folgen der Behinderung zu mildern.

**Das Urteil ist rechtskräftig.**

*Quelle: Newsletter „Aktuelles Sozialrecht“, Juli 2015*

*Christian Au LL.M.  
Rechtsanwalt und Fachanwalt  
für Sozialrecht  
Kooperationsanwalt der ASBH e.V.  
Berufsbetreuer*

*Bahnhofstraße 28  
21614 Buxtehude  
Tel.: 04161 866 511-0  
Fax: 04161 866 511-2  
anwalt@rechtsanwalt-au.de  
www.rechtsanwalt-au.de*





*Tierisch gut:*

## Apporte-Assistenzhunde feiert 10-jähriges Jubiläum

**A**pporte e. V. vermittelt und finanziert Assistenzhunde für Menschen im Rollstuhl, die einen treuen Helfer und zuverlässigen Freund suchen. Die Hunde werden sorgfältig darin ausgebildet, in diversen Alltagssituationen zu helfen. „Helfer auf vier Pfoten und Medizin für die Seele“ schrieb

die Lippische Landes-Zeitung treffend.

Da Assistenzhunde für Menschen im Rollstuhl im Gegensatz zu Blindenführhunden keine Leistung der Gesetzlichen Krankenkasse sind, sammelt Apporte als gemeinnütziger Verein Spenden, um Interessenten

bei der Finanzierung eines ausgebildeten Hundes zu unterstützen. Ein zertifiziert ausgebildeter Assistenzhund kostet 16.000 EUR. Apporte freut sich über neue Bewerberinnen und Bewerber.

Mehr Informationen unter: [www.apporte-assistenzhunde.de](http://www.apporte-assistenzhunde.de)



Das jüngste Apporte-Team:  
Henri mit seinem Hund „Herr Schröder“

Foto: © Agnieszka Krus



Lea und ihr Hund Luca

Foto: © Marie Rügge

### Arztsuche – barrierefreie Arztpraxen

**W**o finde ich als Rollstuhlfahrer in der Nähe einen Zahnarzt, einen Physiotherapeuten, einen Allgemeinmediziner..., der barrierefreie Praxisräume, einen Behindertenparkplatz und ein behindertengerechtes WC hat? Vor dieser Frage stehen viele mal, und die Arztauskunft der Stiftung Gesundheit bietet hier eine komfortable Suchmöglichkeit über das Internet: [www.arzt-auskunft.de](http://www.arzt-auskunft.de). Unter „Suche verfeinern“ kann man unter anderem Kriterien für Mobilitätseinschränkungen und Rollstuhl eingeben.



### Mit gutem Beispiel voran

**B**ehinderte Menschen in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren ist ein wichtiges politisches Ziel in Deutschland. Bei KADOMO ist das seit der Gründung im Jahr 2009 eine Selbstverständlichkeit. Alleine im administrativen Bereich der Mobilitätsmanufaktur liegt die Quote der behinderten Mitarbeiter bei über 50 Prozent. Jetzt wurde KADOMO vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) offiziell als Integrationsprojekt ausgezeichnet.

Quelle: Pressemitteilung KADOMO



KADOMO ist Spezialist für behindertengerechte Fahrzeugumbauten und steht für „Du kannst doch mobil sein“.



Neu erschienen:

## Das Notfall-Set in 3. Auflage

Das Notfall-Set umfasst drei Broschüren und Vorsorgemappe

**Vorsorge für den Notfall** – hier tragen Sie alle Lebensdaten, Adressen, Krankheiten, Allergien, Medikamente, Vollmachten etc. ein.

**Vorsorge für Unfall Krankheit Alter** – mit professionellem Rat zu Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, sowie mit heraustrennbaren Formularen.

**Vorsorge für den Erbfall** – der verlässliche Ratgeber mit zahlreichen

Formulierungsbeispielen für ein rechtswirksames Testament.

Verlag C.H.Beck, 17,90 EUR  
ISBN 978-3-406-67838-7

**ASBH-Tipp:** Bei der Vorsorge für den Erbfall empfehlen wir zusätzlich die Broschüre „Vererben zugunsten behinderter Menschen“ des bvkm. Die Broschüre kann als PDF oder Ausdruck bei der ASBH-SelbsthilfegGmbH angefordert werden. Hier werden die Regelungen zum sog. Behindertentestament zusammengefasst. Der Ratgeber richtet sich an Eltern, deren Kind kein eigenes



Einkommen hat und bei einer Erbschaft – ohne die Einsetzung eines Vor- und Nacherben – das vererbte Vermögen bei staatlichen Leistungen einbezogen und dem Erben nicht zur Verfügung stehen würde.

Juni 2015

## Neue Publikationen des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS)

### Übersicht Arbeitsrecht / Arbeitsschutzrecht

Das Buch informiert aktuell, kompakt und praxisnah über das gesamte deutsche Arbeitsrecht. Berücksichtigt werden dabei Reformen in der Gesetzgebung sowie die jüngsten Entwicklungen in der Rechtsprechung des Europäischen Gerichts-

hofs und der Arbeitsgerichte.

Mit aktuellen Informationen zu:

- Änderungen im Pflegezeit- und Familienpflegezeitgesetz
- Einführung des Pflegeunterstützungsgeldes

Mit Stichwortverzeichnis und CD-ROM.



### Übersicht über das Sozialrecht

Das bewährte Standardwerk über das Sozialrecht der Bundesrepublik Deutschland informiert ausführlich, praxisnah und verständlich über alle Bereiche der sozialen Sicherung.

Mit aktuellen Informationen zu:

- Neue Regelbedarfe in der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) und in der Sozialhilfe (SGB XII)
- Erste Stufe der Pflegereform mit allen neuen Leistungen und Regelungen für Pflegebedürftige

Die Bücher mit CD kosten jeweils 36,00 EUR.

Im Buchhandel zu beziehen oder zu bestellen beim BW Bildung und Wissen Verlag:

Fax: 0911 / 96 76 195

Tel.: 0911 / 96 76 175

E-Mail: [serviceteam@bwverlag.de](mailto:serviceteam@bwverlag.de)

[www.bwverlag.de](http://www.bwverlag.de)

Medizinische Versorgung erwachsener Menschen mit Spina bifida und Hydrocephalus – welche Strukturen brauchen Patientinnen bzw. Patienten und welchen Beitrag kann die Selbsthilfe leisten?

## Fragebogenaktion der ASBH

Wie und wo wollen Menschen mit Spina bifida und Hydrocephalus behandelt werden? Bitte unterstützen Sie uns mit 15 – 30 Minuten Zeit und Ihren Erfahrungen.

Das vom Bundesministerium für Gesundheit geförderte Projekt stellten wir im ASBH-Kompass 2/2015 ausführlich vor. Der Fragebogen ist nun in Abstimmung mit der Universität Osnabrück erstellt. Er wird im Oktober an alle ASBH-Mitglieder geschickt.



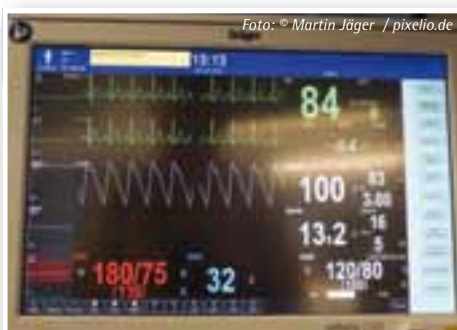
**„Wir behandeln nicht Krankheiten, sondern kranke Menschen.“** (Ludolf von Krehl, deutscher Mediziner 1861 – 1937)

Je mehr Rückmeldungen wir bekommen, umso besser kennen wir den Bedarf der Menschen, die mehr als versorgt werden wollen: es muss eine Versorgungsstruktur entwickelt werden, die sich dem individuellen Bedarf anpasst. Denn dieser ist (nicht nur) bei Spina bifida und Hydrocephalus sehr unterschiedlich. Jeder, der bis 31.12.2015 an der anonymen Befragung teilnimmt unterstützt dieses Ziel.

Das neue Gesetz zur Gründung von Medizinischen Behandlungszentren für Erwachsene mit geistiger Behinderung oder schweren Mehrfachbehinderungen (MZEB) nach §119c SGB V schafft die Voraussetzungen für die Entstehung spezialisierter Zentren. Die ersten Kliniken setzen es bereits in die Praxis um, und nutzen die neue Finanzierungsgrundlage, um interdisziplinäre Versorgungsstrukturen für Erwachsene aufzubauen. Auf Seite 28 finden Sie den Bericht über das neue MZEB im Evangelischen Krankenhaus Alsterdorf in Hamburg. Im November 2015 hat der wissenschaftliche Beirat zu einem Workshop MZEB eingeladen und hier Experten der SPZs und Kliniken eingeladen, um Kriterien aus Sicht der Ärzte/Kliniken festzulegen. Da derzeit neue Strukturen entstehen, ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um auch den Bedarf der Menschen mit Spina bifida und Hydrocephalus einzubeziehen.

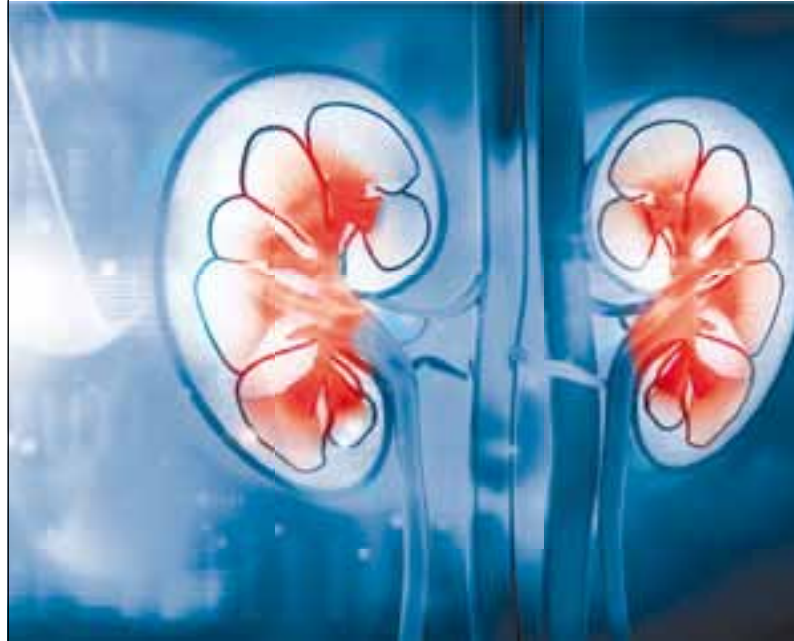
Die Teilnahme ist nicht an die ASBH-Mitgliedschaft gebunden, und wir schicken gerne Fragebögen zur Weitergabe zu. Jeder kann den Fragebogen bei der ASBH Selbsthilfe gGmbH anfordern.

Außerdem gibt es die Möglichkeit, den Fragebogen online über das Internet auszufüllen. Die Website wird derzeit programmiert und noch bekanntgegeben.



Ihr Partner für:

## Harn-Kontinenz und Nieren-Schutz bei Spina bifida und Rückenmarksverletzungen



## Wir produzieren und liefern sterile Fertigspritzen zur Blaseninstillation auf ärztliche Verordnung.

- Herstellung in unserem qualifizierten Sterillabor
- Schnelle Reaktion auf Therapieänderungen möglich

## Wir sind für Sie da – testen Sie uns!

- Schnelle und bequeme Belieferung mit den benötigten Arznei- und Hilfsmitteln an die gewünschte Adresse
- Einfache Kontaktaufnahme
- Erinnerungsservice – damit keine Versorgungslücken entstehen

Unser Team ist bei Fragen von montags bis freitags jeweils von 08:00 bis 18:30 Uhr für Sie erreichbar:

Service-Telefon: 0251 200 780-15  
Email: rezeptur@hohenzollern-apotheke.de  
www.hohenzollern-apotheke.de

Hohenzollernring 59  
48145 Münster

Unser Partner für Marketing und Vertrieb

4M Medical

Menschen mit Behinderung haben nach der UN-Behindertenrechtskonvention das Recht auf medizinische Versorgung im gleichen Umfang und der gleichen Qualität wie jeder andere auch – und wenn nötig, auch darüber hinaus. Mit dem Koalitionsvertrag wurde dieses Ziel vereinbart. Der mit dem Versorgungsstärkungsgesetz (GKV-VSG) neu eingeführte § 199c schaffte die Voraussetzung für die Entstehung spezialisierter Zentren, die der Tatsache Rechnung tragen, dass Menschen mit Mehrfachbehinderung, komplexen oder geistigen Behinderungen eine steigende Lebenserwartung haben. Die Behandlungsqualität, die in Kindheit und Jugend über die SPZ-Struktur gesichert ist, muss auch im Erwachsenenalter gewährleistet werden. 2014 wurden die Rahmenbedingungen festgelegt. Die Umsetzung beginnt nun, und wenn Sie bereits Erfahrungen mit MZEBs (Medizinische Zentren für erwachsene Menschen mit Behinderung) haben oder Ihre Meinung mitteilen möchten, greifen wir dies gerne auf (redaktion@asbh.de).

Die Redaktion

*Medizinische Zentren für erwachsene Menschen mit Behinderung (MZEB):*

## Evangelisches Krankenhaus Alsterdorf in Hamburg eröffnet MZEB

**M**ax Miethner ist einer der ersten Patienten im Medizinischen Zentrum für erwachsene Menschen mit Behinderung (MZEB). Seine Mutter Maike Miethner begleitet ihn. Max ist ein junger Mann mit komplexen Behinderungen. Im MZEB am ev. Krankenhaus Alsterdorf wird er von zwei Ärzten begrüßt: Von Dr. Georg Poppele, Chefarzt des MZEB und Internist, und Neurologin Gabriele Anders. Beide untersuchen Max

und entwickeln gemeinsam einen Therapieplan. Das ist Konzept im MZEB: Mindestens zwei Vertreter unterschiedlicher Fachdisziplinen untersuchen zusammen die Patienten. Zum Team gehören neben Internisten und Neurologen auch (Neuro-)Orthopäden und Psychiater/Psychotherapeuten sowie Ergo- und Physiotherapeuten, Logopäden und spezialisierte Pflegekräfte. Birgit Pohler – früher Fachbereichsleitung in der Alsterdorf Assistenten West – und

Cathrin Rethage, gelernte Ergotherapeutin, koordinieren das Team und sind erste Ansprechpartnerinnen für die Patienten.

„Mit unserem interdisziplinären Konzept sind wir bundesweit Vorreiter“, freut sich Chefarzt Dr. Poppele. „Damit können wir komplexen Behinderungen, seltenen Syndromen oder ungewöhnlichen Verlaufsförmungen besser gerecht werden als ein Facharzt allein. Unser Ziel ist es, mit unserem medizinischen Angebot dazu beizutragen, dass Menschen mit Behinderung möglichst selbstständig und selbstbestimmt leben können.“

Damit trägt das MZEB zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention bei. Danach haben Menschen mit Behinderung das Recht auf gleichwertige medizinische Versorgung wie alle anderen auch – und darüber hinaus, wenn es ihre Behinderung erfordert, um gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Ulrich Scheibel, Vorstand der ev. Stiftung Alsterdorf, hat das med. Zentrum für erwachsene Menschen mit Behinderung maßgeblich politisch durchgesetzt: „Mit dem MZEB wollen wir die wohnortnahe Regelversorgung durch niedergelassene Ärzte gezielt unterstützen und ergänzen.“



Neurologin Gabriele Anders, Max Miethner, Maike Miethner und Dr. Georg Poppele, Chefarzt des MZEB und Internist (v.l.n.r.)

Foto: © Marion Förster



Ich freue mich, dass wir gemeinsam mit den Krankenkassen und der Kassenärztlichen Vereinigung dieses Angebot realisieren können."

Das Konzept für das MZEB wurde in enger Zusammenarbeit mit den Assistenzgesellschaften der ev. Stiftung Alsterdorf und „Leben mit Behinderung Hamburg Elternverein“ entwickelt. Es ist ein wichtiger Teil einer umfassenden Verbesserungsoffensive: Dazu gehört auch der Aufbau eines Kompetenznetzes mit niedergelassenen Fachärzten unterschiedlicher Disziplinen (u.a. Augenärzte, Zahnärzte, Gynäkologen) und Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte,

in denen sie sich über Diagnostik und Behandlung bei Menschen mit komplexen geistigen Behinderungen informieren können.

Damit schließt das MZEB eine Lücke in der Versorgung. Bislang wurden Menschen wie Max in Sozialpädiatrischen Zentren für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen wie dem Werner-Otto-Institut medizinisch betreut. Doch die SPZ dürfen ihre Patientinnen und Patienten nur bis zum 18. Lebensjahr behandeln. Danach müssen sie – bzw. ihre Angehörigen und Betreuer – niedergelassene Ärzte finden, die sie im Erwachsenenalter

medizinisch versorgen. „Das ist nicht leicht“, weiß Maïke Miethner, „weil sich viele Ärzte mit den besonderen Bedürfnissen von Patienten wie Max – von Diagnostik über Therapie bis zur Kommunikation – nicht auskennen. Deshalb sind wir so froh über das neueröffnete MZEB.“

**Informationen/Flyer  
(auch in leichter Sprache):**  
www.evangelisches-krankenhaus-alsterdorf.de/mzeb/  
Telefon: 0 40/50 77 34 56

*Quelle: Medizinische  
Gesellschaften der Evangelischen  
Stiftung Alsterdorf, 4/2015*

## Früherkennung bei Spina bifida

# Frühere Diagnostik im ersten Schwangerschaftsdrittel

**B**isher wurde eine Spina bifida meist in der 20. bis 22. Schwangerschaftswoche – oder noch später – entweder bei einer Ultraschalluntersuchung oder durch den Nachweis einer erhöhten Konzentration des Alpha-1-Fetoproteins im Blut der Mutter auffällig. Jetzt konnten Wissenschaftler zeigen, dass der „offene Rücken“ bereits im ersten Drittel einer Schwangerschaft durch die sonografische Untersuchung der hinteren Schädelgrube des Embryos festgestellt werden kann.

Die Wissenschaftler um Professor Wolfgang Henrich von der Klinik für Geburtsmedizin der Charité haben in einer prospektiven, multizentrischen Studie insgesamt 16.164 Feten von 15.526 Schwangeren während des Erst-Trimester-Screenings untersucht. Alle Fälle von Spina bifida konnten verlässlich diagnostiziert

werden. „Die frühzeitige Diagnose einer Spina bifida gibt den Familien mehr Zeit, sich mit dieser emotional und psychisch sehr belastenden Situation auseinanderzusetzen, sich über die Krankheit zu informieren und professionell beraten zu lassen“, so Henrich.

**Vorsorge  
Folsäureprophylaxe verringert die  
Wahrscheinlichkeit um 70%**

Während der dritten bis vierten Woche in der Schwangerschaft verschließt sich die Vorstufe des Wirbelkanals, das so genannte Neuralrohr, um sich dann zur Wirbelsäule mit dem Rückenmark zu entwickeln. Bei Kindern mit Spina bifida ist der Verschluss aus bisher noch nicht näher bekannten Gründen gestört. An einer Stelle bleibt der von den Wirbeln gebildete Rückenmarkskanal offen.



Foto: © kaemte / pixelio.de

Da eine Spina bifida familiär gehäuft auftritt, vermuten Forscher unter anderem genetische Ursachen für die Entwicklungsstörung. Zudem begünstigt ein Mangel an Folsäure die Entstehung des „offenen Rückens“. Amerikanische Studien gehen davon aus, dass eine Spina bifida in etwa 70 Prozent der Fälle durch eine ausreichende und rechtzeitige Folsäuregabe verhindert werden könnte. Auch die Einnahme bestimmter Medikamente sowie Fieber in der Frühschwangerschaft, Schwangerschaftsdiabetes oder Adipositas der Mutter gelten als Risikofaktoren.

*Quelle: Gesundheitsstadt Berlin  
(www.gesundheitsstadt-berlin.de)*

## Einmalkatheter VaPro Pocket von Hollister für Frauen

### Klein und diskret für unterwegs

Besonders für Frauen, die Einmalkatheter verwenden, steht Diskretion und somit eine kleine Verpackung im Vordergrund. Dabei ist die leichte Handhabung und einfache Anwendung des Katheters nicht minder wichtig.

**M**it dem VaPro Pocket für die Frau von Hollister ist diese Vereinigung gelungen. Die kleine diskrete Verpackung ist kaum größer als ein Smartphone und passt problemlos in jede Handtasche oder Hosentasche. Seit Januar ist der Einmalkatheter für die Frau erhältlich und ergänzt das Produktsortiment der Hollister VaPro Familie. Diese umfasst nun den VaPro Einmalkatheter ohne Beutel, mit Beutel und die beiden Pocket-Produkte für die Frau und den Mann.

Die Verpackung ist in vier unterschiedlichen Farben erhältlich – damit „frau“ sich jedes Mal vor dem

Katheterisieren individuell für eine Farbe entscheiden kann. Trotz der kompakten Verpackung muss die Anwenderin auf nichts verzichten: der Katheter ist 20 cm lang und weist selbstverständlich alle innovativen aber gleichzeitig bewährten Produkteigenschaften auf. Die einzigartige sterile Folienumhüllung und die Schutzhülse machen den hydrophilen Einmalkatheter „zweifach sicher“ und können helfen, Harnwegsinfektionen zu reduzieren. Weitere Informationen und die Möglichkeit kostenlose Muster zu bestellen, finden Sie auf unserer Website [www.hollister.de](http://www.hollister.de). Selbstverständlich können Sie uns auch



telefonisch unter 0800/4655478 erreichen. Unser Beratungsteam freut sich auf Ihren Anruf.

Quelle:  
Pressemitteilung Hollister

## Schwerpunktthema Medizinische Versorgung

### se-atlas

Eine kartographische Darstellung der Experten für Seltene Erkrankungen

**Z**iel des Projektes der ACHSE (Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen) se-atlas ist es, die Versorgungsmöglichkeiten für Menschen mit Seltene Erkrankungen in Deutschland zentral zu bündeln, nach den unterschiedlichen Erkrankungen und Fachgebieten auffindbar zu machen und in innovativer Weise darzustellen. Dies soll in Form einer interaktiven Landkarte und ausführlicher Auflistung erfolgen. Der se-Atlas richtet sich an Betroffene und deren Ange-

hörige, Ärzte, nicht-medizinisches Personal und die breite Öffentlichkeit. Das Projekt wird bis Ende 2015 vom Ministerium für Gesundheit im Rahmen der Umsetzung des Nationalplans für Menschen mit Seltene Krankheiten gefördert.

Die ASBH ist Mitglied in der ACHSE, da Spina bifida zu den seltenen Erkrankungen gehört. Das spüren Menschen und Eltern, wenn sie eine spezialisierte Behandlung suchen. Der se-atlas ist inzwischen online:

Die ASBH kann als Selbsthilfeorganisation Kliniken und Ärzte eintragen, damit nach dem Wiki-Prinzip eine Versorgungslandkarte anhand guter Erfahrungen entsteht. Wenn Sie Behandlungsstellen für Spina bifida oder Hydrocephalus kennen, teilen Sie uns dies bitte mit ([simon.dellwig@asbh.de](mailto:simon.dellwig@asbh.de)). Wir nehmen dann Kontakt zu den Einrichtungen auf und prüfen, ob und mit welchen Angaben sie eingetragen werden.



**Rechtsberatung für ASBH-Mitglieder  
in Zusammenarbeit mit  
Kooperationsanwälten**

Die Kooperationsanwälte der ASBH bieten für ASBH-Mitglieder eine kostenlose Erstberatung bis 15 Minuten und stehen für Ihre Fragen zur Verfügung. Das Angebot gibt es seit Juni 2013 und die ausführliche Vorstellung der Experten für Sozialrecht schickt Ihnen die ASBH Selbsthilfe gGmbH gerne zu (veröffentlicht in ASBH-Kompass 1/2015).

**Christian Au LL.M.**

**Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für Sozialrecht**

Bahnhofstraße 28  
21614 Buxtehude  
Tel.: (041 61) 866 511 0  
Fax: (041 61) 866 511 2  
rechtsanwalt@rechtsanwalt-au.de  
www.rechtsanwalt-au.de

**Carsten Paulini**

**Fachanwalt für Arbeitsrecht,  
Fachanwalt für Familienrecht**

Waageplatz 2, 37073 Göttingen,  
Tel.: 0551-485928, Fax: 0551-45199,  
paulini@niemann-rechtsanwaelte.de  
www.niemann-rechtsanwaelte.de

**Anja Bollmann**

**Rechtsanwältin**

Hauptstraße 180, 51465 Bergisch Gladbach  
Tel.: 02202-293060, Fax: 02202-293066  
Kanzlei@Anja-Bollmann.de,  
www.Anja-Bollmann.de

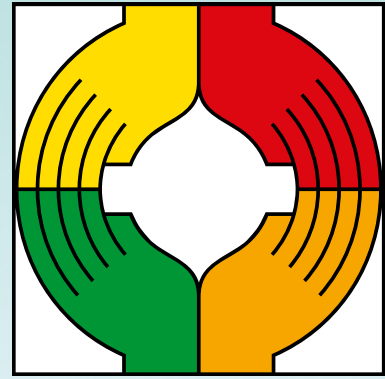
**Rechtsanwalt Jochen Link**

**Fachanwalt für Arbeitsrecht (Schwerpunkt:  
Schwerbehindertenarbeitsrecht), Mediator**

Bodensee: Lippertsreuter Str. 4, 88662 Überlingen  
Fon 07551/3010200,  
Fax 07551/30102049  
Schwarzwald: Niedere Straße 63,  
78050 Villingen-Schwenningen  
Fon 07721/33166,  
Fax 07721 / 33197  
info@anwaltskanzlei-vs.de  
www.anwaltskanzlei-vs.de



**REHACARE<sup>®</sup>**  
INTERNATIONAL



**Fachmesse und Kongress**



**Selbstbestimmt leben**



**Düsseldorf,  
14. – 17. Oktober 2015**

**www.rehacare.de**



vom 06. – 08.11.2015 in Mainz

## Einladung zur Schulung „Netzwerk HC“

**Liebe HC-Ansprechpartnerinnen und -partner und alle, die es werden wollen,**

in unserem diesjährigen HC-Netzwerk-Seminar vom 6. – 8.11.2015 in Mainz, befassen wir uns mit dem Thema „Beratung“. Ein Thema mit dem Sie in Ihrer Funktion als Ansprechpartner / Ansprechpartner der HC immer wieder zu tun haben und noch hineinwachsen wollen.

Die Beratungen können sehr kurz sein, z. B. weil es um die Weitergabe von Informationen geht. Sie können aber auch sehr zeitintensiv sein, wenn die Themen sind: Wie umgehen mit der Krankheit? Was verändert sich für den Betroffenen / für die Familie? Manchmal wird das Gespräch beendet mit dem Gefühl: Es war ein gutes Gespräch, es war möglich, nächste Schritte aufzuzeigen. Manchmal jedoch kann ein Unbehagen zurückbleiben, das Gefühl „aneinander vorbei geredet zu haben“ bzw. nicht wirklich verstanden zu haben, was dem Anderen wichtig war.



Die Leiterin des HC-Netzwerks:  
Angelika Thomassek



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schulung 2014

Gerade zu Beginn der Beratung ist es daher wichtig, sich Zeit zu lassen, herauszufinden, was das eigentliche Anliegen ist. Um offen zu bleiben für die Belastung und Anfragen ist es außerdem wichtig, auch für sich selbst zu sorgen und einen Rahmen zu schaffen, der einen als Berater / Beraterin nicht selbst überfordert.

In dem Seminar werden die Aspekte: Klären des Anliegens, der Ablauf eines Beratungsgesprächs, Hürden und hilfreiche Kommunikationsstrategien angesprochen und erprobt. Auch werden Möglichkeiten und Grenzen der Beratung im Rahmen von Selbsthilfe aufgezeigt.

Mit Frau Schneider-Schelte von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V., Berlin, konnten wir eine erfahrene Referentin gewinnen. Sie hat das bundesweite Alzheimer-Telefon aufgebaut und leitet es.

### Samstag von 9:00 – 12:30 Uhr

- Einstieg in den Tag und Erwartungsklä rung
- Input: Kommunikation und Beratung
- zwischendurch Übungen

### Samstag von 14:30 Uhr – 18:00 Uhr

- Erarbeitung eines Gesprächsleitfadens
- Schwierige Gesprächssituationen (Vielredner, etc.) Übungen dazu

### Sonntag von 9:00 – 11:00 Uhr

- Umgang mit Grenzen

Bei Rückfragen zum Inhalt  
sprecht mich gerne an.

Ihre/Eure Angelika Thomassek

Tel. 04221-81085

Mail: [a.thomassek@arcor.de](mailto:a.thomassek@arcor.de)

### Programm und Anmeldung:

[www.asbh.de](http://www.asbh.de) - Termine oder über die ASBH-Selbsthilfe gGmbH

Kooperationspartner  
der ASBH:



## Erfahrungsaustausch für jugendliche und erwachsene Hydrocephalus-Betroffene in Leipzig

Am 9. Mai fand das erste Treffen für jugendliche und erwachsene Hydrocephalus-Betroffene im Restaurant Mythos statt.

Trotz des Lokführerstreiks fanden sich 18 Teilnehmer aus Mitteldeutschland zum Erfahrungsaustausch ein. Schnell fanden die Gesprächspartner zueinander und die neuen Mitsstreiter wurden sofort integriert.

Zwei Teilnehmer informierten über den 7. Leipziger Selbsthilfe- und Angehörigentag am 14.03., wo sie mit einem Stand vertreten waren. Bei dieser Gelegenheit wurden Kontakte zur Selbsthilfebeauftragten in Leipzig sowie einem Mitarbeiter der AOK Plus in Dresden geknüpft.

Einige der Teilnehmer waren auch beim Tag der seltenen Erkrankungen in Dessau dabei und berichteten von dieser wunderbaren Veranstaltung.



Und natürlich war auch der 2. ASBH-Kongress in Bayreuth ein großes Thema. Wir informierten über diese Veranstaltung und darüber, dass die meisten der interessanten Beiträge im Internet nachzulesen sind.

Es waren wie immer schöne Stunden in Leipzig, die wie im Fluge vergin-

gen. Der nächste Gesprächskreis in Leipzig wird im Oktober stattfinden. Der genaue Termin wird rechtzeitig auf der Internetseite [www.hydrocephalusseite.de](http://www.hydrocephalusseite.de) veröffentlicht und wir freuen uns schon jetzt auf interessante Gesprächsrunden.

*Ute Herberg und Jörg Werner*

### Save the date

### HC-Tagung 23.04.2016

Im nächsten Jahr gibt es wieder die ASBH-Hydrocephalus-Tagung. Die Ausschreibung erfolgt in ASBH-Kompass 4/2015. Hier aber schon die Terminankündigung

#### Hydrocephalus-Tagung

23.04.2016 in Erfurt, Radisson Blu Hotel  
Für Jugendliche/Erwachsene mit Hydrocephalus,  
Eltern/Angehörige und Fachleute  
Wissenschaftliche Leitung: Dr. Arnim Zerche



*Pausengespräche bei der Hc-Tagung 2012*

Zum Tagungsprogramm soll auch ein Erfahrungsbericht gehören, damit die Perspektive der Betroffenen auch bei den Referent/innen vertreten ist. Wer als Experte/Expertin 20 Minuten über sein Leben mit Hydrocephalus berichten möchte, ist herzlich eingeladen, einen Vorschlag einzureichen. Einige Angaben zur Person und zum Inhalt können bis 01.11.2015 bei der ASBH Selbsthilfe gGmbH eingereicht werden.

## Der Pionier

Venice Beach, Kalifornien, im Jahr 2014. David Lebuser ist wie die beiden Jahre zuvor Teilnehmer bei der WCMX Weltmeisterschaft. 2012 wurde er Fünfter, 2013 konnte er mit Platz 3 schon das Treppchen erreichen. Also wäre ein Sieg die logische Fortführung dieser Serie. Genau so kam es dann auch. Der Extremsportler konnte nicht nur die Gesamtwertung und die Kategorie „Best Overall Run“ für sich entscheiden, sondern auch Nitro Circus Star Aaron Fotheringham schlagen. Dieser ist bis heute der einzige Rollstuhlfahrer, dem ein Backflip, ein doppelter Backflip und ein Frontflip gelang.

### Vom Krankenzimmer über YouTube in den Skatepark

Doch David sitzt anders als Aaron, der mit Spina bifida zur Welt kam, erst seit August 2008 im Rollstuhl. Auf einer Geburtstagsparty eines Freundes versuchte er quasi zum Abschied ein Treppengeländer herunter zu rutschen. Er stürzte zwei Stockwerke tief und ist seitdem querschnittgelähmt. Im Krankenzimmer liefen dann die Paralympischen Sommerspiele aus Peking rauf und runter. Rollstuhl und Selbständigkeit schlossen sich in Davids Gedanken nicht mehr aus. Und als ihm ein Freund ein Video von Fotheringhams Backflip zeigte, war die Richtung des gelernten Malers und Lackierers klar. Einen kurzen Zwischenstopp machte er noch bei den Basketballern, aber der Skatepark wurde schnell zu Davids neuem zu Hause.

### Inklusion erlebbar machen

Der Dortmunder schätzt die vielen Vorteile, die sein Sport mitbringt: „Man lernt sein Gefährt besser kennen, erfährt, wo die Grenzen wirklich sind und wie viel man mit Geschick und Technik machen kann. Die Grenzen können schnell und kontinuierlich verschoben werden und das macht sich auch im Alltag bemerkbar.“ Dieser Alltag besteht aus seinem Beruf als Rehafachberater, seinen sportlichen Wettkämpfen und den Tätigkeiten als Rollstuhltrainer und Leiter von Mobilitätskursen. Aber nur die Rollstuhlfahrer auf sich aufmerksam zu machen, reicht ihm nicht. Die breite Masse ist sein Ziel.

Dafür ist der Skatepark ideal. Hier gibt es die Möglichkeit, gemeinsam ein Hobby auszuüben und nur das Sportgerät unterscheidet sich. Der Rollifahrer skatet mit seinem Roll-

### David Lebuser

Geburtsdatum	12.09.86
Geburtsort	Frankfurt (Oder)
Wohnort	Dortmund
Beruf	Rehafachberater
Sportart	WCMX
Verein	RBG Dortmund 51



stuhl und die Kumpels mit BMX, Skateboard oder auch mit den Inline-Skates. Außerdem bringt Sport auch Spaß und macht das zeitweise trockene und oft politisierte Thema Inklusion zugänglich für alle, wie es ja schließlich sein soll.

Wenn ihr David Lebuser mal in Aktion erleben wollte, dann klickt euch einfach durch seinen Blog unter: [www.davidlebuser.wordpress.com](http://www.davidlebuser.wordpress.com)







# RAMPENSAU!

David Lebuser ist Deutschlands erster Rollstuhl-Skater und Weltmeister im WheelchairMX.

**STARK IM SPORT, VOLL IM LEBEN.**  
DURCH INKLUSION GEWINNEN ALLE.

Gefördert durch die  
**Aktion**  
MENSCH  
Teleflex

[ins-rollen-bringen.de](http://ins-rollen-bringen.de)

**DRS**  **GEMEINSAM WAS**  
**INS ROLLEN BRINGEN!**  
Deutscher Rollstuhl-Sportverband e.V.



## pro familia

pro familia ist lateinisch und bedeutet auf deutsch „für die Familie“. pro familia ist ein Verein, der zu allen Fragen um Liebe, Partnerschaft, Familie und Sexualität berät. Wenn man heiraten oder Kinder bekommen will. Aber auch, wenn man keine Kinder bekommen möchte (Verhütung).

Auch von pro familia gibt es kostenlose Ratgeber in Leichter Sprache:

- Liebe und Sexualität: Fragen und Antworten in Leichter Sprache
- Sexualität – was sind unsere Rechte?
- Verhütung – in Leichter Sprache

Die Ratgeber kann man im Internet finden:  
[www.profamilia.de](http://www.profamilia.de) – Publikationen – Leichte Sprache

Es gibt auch eine eigene Rubrik auf der Homepage „Leichte Sprache“. Auch hier wird Liebe, Sex, Partnerschaft leicht erklärt. Zum Beispiel:

### Paar, Liebe, Sex

Manchmal möchte man mit einem besonderen Freund ganz eng zusammen sein.  
 Er kann zum Partner werden.  
 Wenn er das auch möchte.  
 Man sagt auch fester Freund dazu.



Manchmal möchte man mit einer besonderen Freundin ganz eng zusammen sein.  
 Sie kann zur Partnerin werden.  
 Wenn sie das auch möchte.  
 Man sagt auch feste Freundin dazu.

Beide sind ein Paar und lieben sich.  
 Frau und Mann können ein Paar sein.  
 Mann und Mann auch. Frau und Frau auch.

Paare können ganz viele Dinge zusammen tun:  
 Zum Beispiel: Spazieren gehen, ins Kino gehen, Musik hören, kochen, reden, verreisen.

Meistens möchten sie ganz nah zusammen sein.  
 Sie möchten sich küssen, streicheln, kuscheln.  
 Vielleicht möchten sie auch Sex haben.

**Sex haben ist in Ordnung, wenn beide das möchten.  
 Sex haben ist nicht in Ordnung, wenn beide eng verwandt ist.**

**Zum Beispiel Geschwister.**

**Oder wenn einer der Betreuer oder Lehrer von dem anderen ist.**

**Sex mit Kindern ist verboten.**

[www.profamilia.de](http://www.profamilia.de)  
 pro familia bietet auch „Online-Beratung“. D. h. man kann über das Internet Fragen stellen. Es gibt auch Beratungsstellen in ganz Deutschland. Hier kann man hingehen und offen über alle Fragen sprechen.



## Inklusion-Projekt von donum vitae

### Ich will auch heiraten

„donum vitae“ ist lateinisch und heißt „Geschenk des Lebens“. Der Verein berät Frauen und Familien, die ein Kind bekommen.

Man bekommt viele Informationen zu Liebe, Sex, Kinder-Kriegen oder Verhütungs-Mittel wie die Pille oder Kondome. Aber die sind in schwerer Sprache. Nicht jeder versteht das. Deshalb gibt es bei donum vitae jetzt Informationen in Leichter Sprache. Und jeder findet in vielen Städten Stellen, bei denen man Fragen stellen kann. Auch online gibt es Beratung

auf der Internetseite von donum vitae:  
[www.donumvitae.org](http://www.donumvitae.org)

[www.donumvitae.org/projekt\\_inklusion](http://www.donumvitae.org/projekt_inklusion)  
 Oder bei der ASBH-Selbsthilfe gGmbH nachfragen – wir schicken die Infos per Post oder Mail zu.



Oder sich ein Kind wünschen.

## Alkohol ist gefährlich

Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e. V. (DHS) klärt über die Gefahren von Sachen auf, die süchtig machen. Dazu gehört Alkohol, wenn man zu viel davon trinkt. Es gibt eine Broschüre mit 15 Seiten. Die ASBH-Selbsthilfe gGmbH schickt sie als PDF oder gedruckt gerne zu.



## Neues von der Inklusionsbeobachterin!

### Inklusion – Keine Zeit fürs Sommerloch!

Und wieder ist ein Schuljahr zu Ende gegangen.

In einem rasanten Tempo ist die Grundschulzeit unserer Tochter Hannah (11 Jahre, isolierter Hydrozephalus, 2009 erfolgreich ventrikulostomiert) vorbeigezogen.

Nun beginnt das Abenteuer weiterführende Schule. Die von Hannah besuchte Grundschule ist eine sog. Schwerpunktschule – hier werden Kinder mit Behinderung jedweder Art aufgenommen und inklusiv beschult. Dies geschieht durch Förderlehrer. Allerdings mehr schlecht als recht. In der Regel haben betroffene Kinder vier Stunden/Woche Förderunterricht. In dieser Zeit steht ihnen die Lehrkraft direkt als AnsprechpartnerIn zur Verfügung. Ansonsten gibt es noch die Differenzierung der Unterrichtsinhalte. Unsere Hannah hat keinen Förderbedarf im Bereich „Lernen“ – die HC-typischen Probleme wie z.B. gestörte Visuomotorik finden keine Berücksichtigung. Hier ist Selbsthilfe gefragt. Nun denn, Hannah hat die Grundschule erfolgreich mit einem tollen Zeugnis bestanden – hierfür gebührt ihr größter Respekt.

Nichtsdestotrotz sollte auch die weiterführende Schule eine Schwerpunktschule sein. Unsere Wahl fiel auf eine IGS – Integrierte Gesamtschule. Hier sind in den inklusiven Klassen (mit max. drei Kindern

mit Förderbedarf) in den Hauptfächern stets zwei Lehrer präsent – klingt gut und zeigte sich bei einem unserer Unterrichtsbesuche auch entsprechend positiv.

Zudem wurden wir Eltern vorab eingeladen, um mit der Förderlehrerin die Probleme, Förderbereiche etc. zu beschreiben. Auch Hannah hatte die Gelegenheit sich hier zu äußern. Ein positives und Mut machendes Gespräch. Zumal wir auch gefragt wurden, ob wir Hannahs Behinderung der Klasse erklären möchten. Klar möchten wir, nur so kann einem möglichen Mobbing, eklantanten Problemen vorgebeugt werden. Ob dies anhaltend der Fall ist, wird die Zeit zeigen. Bis dahin alles SUPER!

ABER – es gibt nur diese eine Förderlehrerin an der Schule, am Stundenschlüssel von vier Stunden pro Woche wird sich vordergründig nicht viel ändern.

Die Förderlehrerin kommt aus dem sozial-emotionalen Förderbereich. Sie muss sich erst in die Bereiche

Lern- und Körperbehinderung mit ihren entsprechend notwendigen Förderbedarfen einfinden. Das kostet Zeit, die sie wahrscheinlich neben dem Schulalltag wohl nicht haben wird.

Zudem sind in der Klasse 26 Schüler. Das muss man nicht kommentieren!

Zusammengenommen macht dies eine adäquate Förderung der inklusiven Kinder fraglich. Zumindest aber außerordentlich schwierig.

Es bleibt die Hoffnung, dass die Schule aufgrund der Tatsache, dass sie erst ab dem Schuljahr 2014/15 Schwerpunktschule ist, hier noch sehr engagiert ist. Zudem vielleicht aus den Fehlern der bereits länger existierenden Schwerpunktschulen lernt.

Die adäquate Förderung steht und fällt mit den entsprechenden Unterstützungsleistungen – hier wohl in erster Linie durch eine notwendige finanzielle Unterstützung. In Rheinland-Pfalz eine extreme Mangelware.

Muss man doch auch feststellen, dass es im kommenden Schuljahr in den drei Schulanfängerklassen der hiesigen Grundschule KEINE I-Kinder gibt.

Öhm, wie war das doch gleich mit der Inklusion? Wo sind die Kinder? Ein SUPERSPARMODELL mit Namen Inklusion bewegt sich ultraschnell weiter.

*Einen erfolgreichen Schulstart für alle!*

*Antje Dickerhoff*



ziemlich dicke Freunde: Hannah und ihr Assistenzhund



## Bremen

### Tag der offenen Tür

Mit vorweihnachtlichem Basar und Kinderprogramm des Berufsbildungswerkes Bremen GmbH, Universitätsallee 20  
28.11.2015, 10:00 – 16:00 Uhr. Ansprechpartner im BBW: Rüdiger Zoch, r.zoch@bbw-bremen.de, Tel. 0421 / 2383261



## Ingolstadt

### Kinästhetik-Kurs in Ingolstadt

Und wieder war es soweit, dass sich unsere Ingolstädter Gruppe getroffen hat. Am Sonntag, den 07.06.2015 bei perfektem Sonnenschein, stellte uns Herr Marco Gyssas freundlicherweise seine Physiotherapie-Praxis für unser Treffen in Ingolstadt zur Verfügung. Thema war „Wie bewegen wir unsere Kinder im Alltag, rückschonend?“ Hilfreich zur Seite stand uns hierfür der Ergotherapeut Paul Vogl, der gute Ideen und Anregungen für uns Eltern aber auch für unsere Kinder hatte. Im Selbstversuch

konnten wir uns vor Augen führen, wie wir das Heben und Tragen sowie den Transfer von unseren Kindern ins Auto und zurück für uns rückschonend verbessern und erleichtern können. Es war wieder einmal eine schöne Gelegenheit für den gemeinsamen Austausch von Informationen, Tipps, Tricks und Ideen. Mit Kaffee und Kuchen haben wir unser Treffen gemütlich ausklingen lassen. Wir sagen Tschüss und Danke an alle Beteiligten und Mitwirkenden und freuen uns schon auf ein baldiges Wiedersehen.



Manuela Mollner

## Münster

### Mit Tipps und Tricks zum Thema „Pflegeversicherung“ und „Kontinenz“

wurden am 26.6. die Teilnehmer eines Seminars der Münsteraner ASBH beraten. Auf Einladung der Bereichsgruppe stellten sich Frau Linda Dari (Teamleitung PV der AOK MS) und Frau Birgit Schulz (Verkaufsleitung Firma KCM, Dienstleistungen im Gesundheitswesen) mit ihrer Kollegin als Fachleute den Fragen der Anwesenden und versorgten die Zuhörer mit den aktuellsten Informationen. Zum einen nahmen die Referenten direkt Bezug auf den Spina-bifida- und hydrocephalusbedingten Anspruch aus der PV, zum anderen wurden Erfahrungen mit Hilfsmitteln, vor allem im Bereich des „Darmmanagements“ ausgetauscht. „Die sich fortwährend ändernden Lebensbedingungen unserer Betroffenen, die durch Schulabschlüsse und Berufsstart besonders in den vergangenen Jahren darauf angewiesen sind,

für sich andere Lebensumfelder erschließen zu müssen, stehen für uns als Maß einer größtmöglichen Teilhabe am Leben. Wir sind froh darüber, unsere Mitglieder durch gezielt ausgesuchte Fachleute immer auf dem neuesten rechtlichen und medizinisch aktuellen Stand halten zu können“, führte Mathilde Grahm als Vorsitzende der Gruppe aus. Nach geballtem „Input“ war auch in diesem Jahr wieder Zeit für den nicht zu unterschätzenden Erfahrungsaustausch und das „Schmieden neuer Pläne“. Den Tagungsraum in Senden/Westfl. stellte in diesem Jahr die Caritas des Kreises Coesfeld zur Verfügung.



Mathilde Grahm

## Hannover

### Neubeginn mit zwei Stammtischen am 24.10.2015

1. **Stammtisch für erwachsene und fast erwachsene Menschen mit Spina bifida und Hydrocephalus**
2. **und zeitgleich: Stammtisch für Eltern und / oder Lebensgefährten von Menschen mit Spina bifida und Hydrocephalus**



Die ASBH in Hannover hat über viele Jahre Eltern begleitet, Kontakte zu Kinderkliniken gepflegt und ein buntes Veranstaltungsprogramm geboten. Zunächst als e. V., später als Selbsthilfegruppe. Da jetzt kein neuer Vorstand gefunden werden konnte (siehe ASBH-Kompass 1/2015), aber weiterhin Ansprechpartnerinnen für den Raum Hannover zur Verfügung stehen, gab es im Juni ein Treffen und eine Idee: An einem Samstagnachmittag im Oktober wird die ASBH in Hannover ihre zukünftige Arbeit beginnen! Es soll wieder einen Stammtisch für Erwachsene geben, genauer, es soll zwei Stammtische zum selben Termin geben! Für „Stammtisch“ spricht: Der organisatorische Aufwand ist gering und ein lockerer Austausch bei unverbindlichen Treffen spricht sicher viele an. Die Innenstadt Hannovers ist gut erreichbar, auch aus anderen Regionen wie Braunschweig - Wolfsburg - Peine - Celle - Hildesheim - Hameln - Schaumburg - Wunstorf - Nienburg, z. B. per Bahn.

Vermutlich haben auch Eltern von Erwachsenen mit Spina bifida und / oder Hydrocephalus das Bedürfnis sich auszutauschen. Von daher die Idee, die beiden Treffen zur selben Zeit am selben Ort, aber in getrennten Räumen stattfinden zu lassen. Fühlen Sie sich angesprochen? Herzlich willkommen!!!

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich und doch möglich bei den unten genannten Ansprechpartnern.

**Stammtisch-Daten:** Samstag, 24. Oktober 2015, ab 16.30 Uhr im [ka:punkt], Grupenstraße 8, 30159 Hannover, zwischen Platz der Weltausstellung und Marktkirche, siehe auch: [www.ka-punkt.de](http://www.ka-punkt.de)

#### **Einige Hinweise für die, die kommen möchten:**

Samstags ist das Forum im ka:punkt ab 16.00 Uhr für das allgemeine Publikum geschlossen, Stammtischteilnehmer ggfls. bitte klopfen! Getränke gibt es für uns zu [ka:punkt]-Preisen (max. 1,20 Euro/Getränk), ein entsprechender Zuschlag wird erbeten, damit wir die Raummiete finanzieren können. Das Mitbringen von Gebäck und / oder „Schnöcker“ (zum Teilen) ist gestattet und erwünscht, und doch keine Teilnahme-Voraussetzung.

#### **Kontaktdaten für Eltern und / oder Lebensgefährten von Menschen mit Spina bifida und Hydrocephalus:**

Klaus Müller-Wrasmann, 30627 Hannover, Telefon: 0170 8562988, E-Mail: [kmwhan@web.de](mailto:kmwhan@web.de)

#### **Kontaktdaten für erwachsene und fast erwachsene Menschen mit Spina bifida und Hydrocephalus:**

Petra und Udo Rathfelder, 31226 Peine OT Schwicheldt, Telefon: 05171 56515

## Münster

### LWL, Grüffelo, Piene und Co – Kultur pur...

Bei Temperaturen nahe der 30-Grad-Marke durch ein Museum zu schlendern, hatte sich für die Organisatoren des Sommerevents 2015 der Münsteraner ASBH als glücklicher Umstand und willkommene Abwechslung herausgestellt. Mit dieser wetterbedingten Punktlandung verwöhnt, ließen sich die rund 50 Teilnehmer auf den informativen Input, unterteilt in altersgerechte Führungen, gerne ein. Während die Erwachsenen den Neubau, die Neuausrichtung und das Ambiente des LWL-Museums in Augenschein nahmen, konnten die Jugendlichen die bald endende Ausstellung über den „Grüffelo“ von Axel Scheffler und Julia Donaldson unter die Lupe nehmen. Das Mittagessen im Lux rundete das Treffen am Nachmittag mit einem gemütlichen Beisammensein ab. Wer dann noch mehr Kunst inhalieren wollte, ging in die Extraausstellung „Otto-Piene-Licht“ eine ebenso interessante Einführung ins Künstlerwirken nach dem 2. Weltkrieg.



Carsten Grahm

## Niederbayern

### Ein Tag beim Golfen

Im Golf-Resort Bad Griesbach wurde uns ein Schnuppertag ermöglicht, mit einem kostenlosen Golf-Einsteigerkurs für alle! Da das Golf-Resort zwei Golf-Rollstühle besitzt, galt die Einladung wirklich für alle, auch RollstuhlfahrerInnen können damit Golfen! Insgesamt waren wir eine Gruppe von 14 Personen (Erwachsene, Jugendliche und Kinder). Inmitten wunderbarer Natur, grünem Rasen und Vogelgezwitscher warteten wir ganz gespannt auf unsere Einführung ins Golfen. Vier sehr nette und geduldige Golflehrer brachten uns zur Diving Ranch. Sie erklärten uns, wie der Schläger richtig gehalten wird, wie wir unseren Körper in die Grundhaltung bringen und wie die richtige Technik beim Abschlag funktioniert. Es dauerte nicht lange und schon flogen viele kleine weiße Bälle mehr oder weniger weit durch die Luft. Manche von uns erwiesen sich dabei als wahre Naturtalente. Nachdem die Abschläge schon ganz ordentlich möglich waren, wurde uns auch noch das Putten erklärt und beigebracht. Dies vertieften wir dann auch gleich beim Spielen am Puttinggreen. Soviel Sport und Bewegung macht natürlich hungrig, darum ließen wir den Nachmittag auf der Terrasse des Golf-Clubs bei leckerem Essen ausklingen.



Kerstin Rüpl

### „Schreiben ist einfach. Man muss nur die falschen Wörter weglassen“ (Mark Twain)

Der ASBH-Kompass freut sich über Ihre Erfahrungen und Meinungen in Wort und/oder Bild. Für ASBH-Kompass 4/2015 werden Beiträge bis 17.11.2015 aufgenommen, also ran an die Tastaturen.

## Impressum · ASBH-Kompass 3 | 2015 – September

Mitgliederzeitschrift der  
Arbeitsgemeinschaft Spina Bifida  
und Hydrocephalus e.V. (ASBH)

Redaktionsschluss  
ASBH-Kompass 3/15:  
27. August 2015

Zuschriften an:  
ASBH Selbsthilfe gGmbH  
Grafenhof 5, 44137 Dortmund  
Tel.: 0231 861050-0  
Fax: 0231 861050-5  
E-Mail: redaktion@asbh.de  
www.asbh.de

Redaktionsschluss  
ASBH-Kompass 4/2015:  
17. November 2015

V.i.S.d.P.:  
Ilona Schlegel (Geschäftsführerin)

Der Bezugspreis dieser für Mitglieder  
bestimmten Zeitschrift wird durch die  
Mitgliedsbeiträge abgegolten.

**Spendenkonto:**  
Sparkasse Iserlohn  
(BLZ 445 500 45) / Kto.-Nr.: 125  
IBAN: DE08 4455 0045 0000 0001 25  
SWIFT BIC: WELADED15L

**Herausgeber:**  
Arbeitsgemeinschaft Spina Bifida  
und Hydrocephalus e. V. (ASBH)

**Redaktion:**  
ASBH Selbsthilfe gGmbH  
Grafenhof 5, 44137 Dortmund  
Geschäftsführerin: Ilona Schlegel  
Sitz der Gesellschaft: Dortmund  
Amtsgericht Dortmund HRB 26271

**Layout & Druck:**  
SPMedienservice  
Verlag, Druck und Werbung  
Reinhold-Sonnek-Str. 12, 51147 Köln  
Tel.: 02203 / 980 40 31  
Fax: 02203 / 980 40 33  
info@sp-medien.de  
www.sp-medien.de

**Vorstand:**  
VORSITZENDE:  
Anne Göring, Vreden

STELLV. VORSITZENDE:  
Egbert Brandt, Hamm

SCHATZMEISTERIN:  
Gabriele Runte, Gütersloh

PROTOKOLLFÜHRERIN:  
Gilda Bause, Warstein

ÖFFENTLICHKEITSREFERENTIN:  
Martina Ermisch, München

WEITERE MITGLIEDER:  
Jörg Hermanowski, Hamm  
Bettina Rosenbaum, Bonn  
Maike Wolff, Köln

EHRENVORSITZENDE:  
Paul Bernhart †

EHRENMITGLIEDER:  
Dr. Joh. August Ermert, Mainz  
Prof. Dr. K. Parsch, Stuttgart  
Prof. Dr. Dr. hc Dieter Voth †

**Für den Inhalt der Beiträge ist  
der jeweilige Autor / die jeweilige  
Autorin verantwortlich.**

**Wissenschaftlicher Beirat**  
VORSITZENDE:  
Dr. H. Peters, Mainz  
MITGLIEDER:  
Priv.-Doz. Dr. F. Abel, Bayreuth  
Prof. Dr. W. Andler, Datteln  
Priv.-Doz. Dr. A. Aschoff, Heidelberg  
RA. C. Au, Buxtehude  
Prof. Dr. J. Behnke-Mursch, Bad Berka  
Dr. A. Blume-Werry, Hamburg  
Prof. Dr. Dr. T. M. Boemers, Köln  
Prof. Dr. J. Boenisch, Köln  
Dr. A. Bredel-Geißler, Mainz  
Dr. R. Bremer, Mannheim  
Dr. A. Brentrup, Münster  
Dr. J. Corell, München  
Priv.-Doz. Dr. R. Cremer, Köln  
Dr. J. A. Ermert, Mainz  
Dipl. Psych. A. Frenzel, Erlangen  
A. Fritsch, Bergisch Gladbach  
Dr. K. Gbur, Hamburg  
Prof. Dr. U. Gembruch, Bonn  
Prof. Dr. G. Gräfe, Leipzig

Prof. Dr. A. Gross, Hamburg  
Dr. F. Groß, Hannover  
Dr. H. Haberl, Ulm  
Prof. Dr. F. Haverkamp, Bonn  
Prof. Dr. F. Höpner, München  
Prof. P. Kremer, Hamburg  
Dr. J. Kutzenberger, Bad Wildungen  
Dr. K. Marquard, Stuttgart  
Dr. S. Martin, Hannover  
Priv.-Doz. Dr. A. Messing-Jünger, St. Augustin  
Dr. P. Metz-Stavenhagen, Bad Wildungen  
Prof. Dr. K. E. Richard, Pulheim  
Dr. A. Rutz, Lollar  
Dr. S. Schmidt, Bremen  
Dr. M. Schwarz, Wiesbaden  
Dr. U. Seidel, Berlin  
Prof. R. Stein, Mannheim  
Prof. Dr. M. Stöhrer, Murnau  
H. Storsberg-Christ, Rüsselsheim  
Dr. A. E. Strehl, Spardorf  
Dr. H. Strohkendl, Köln  
Dr. U. Thomale, Berlin  
Prof. Dr. U. Unsöld, Düsseldorf  
Dr. H. Wiedmann, Königsbrunn  
Christa Wollstädter, Mainz  
Dr. A. Zerche, Erfurt

Ohne schriftliche Erlaubnis des Herausgebers ist aus urheberrechtlichen Gründen die Weiterverwendung von Beiträgen der Zeitschrift nicht gestattet. Mit Namen unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen bleiben vorbehalten.  
© Copyright bei ASBH, Grafenhof 5, 44137 Dortmund für Gestaltung und Inhalt (soweit nicht anders angegeben) der ASBH-Briefe und Beilagen/Beihefter



## ASBH-Termine auf Landes- und Ortsebene

Weitere Informationen finden Sie auf der ASBH-Homepage [www.asbh.de/termine](http://www.asbh.de/termine)

### Baden-Württemberg

#### Freiburg

##### Rollstuhlsport

Mittwochs, 16:00-17:00 Uhr  
Schule für Körperbehinderte  
Emmendingen/Wasser  
Nähere Informationen:  
Lutz Schiller, Tel.: 07633-15398

##### Rollstuhlsport integrativ

Mittwochs, 17:00-18:00 Uhr  
Schule für Körperbehinderte  
Emmendingen/Wasser  
Nähere Informationen:  
Lutz Schiller, Tel.: 07633-15398

##### Rollstuhlsport

Freitags, 13:00-15:00 Uhr  
Schule für Körperbehinderte  
Emmendingen/Wasser  
Nähere Informationen:  
Holger Kranz, Tel.: 0173-4031688

##### Anmeldung/Info:

Familie Ohnemus/Rist, Am Pfannenstiel 32,  
79379 Mühlheim, Tel: 07631-749000  
frankohnemus@gmx.ch, oder  
Familie Kopp, Bürkstr. 56,  
78054 Villingen-Schwenningen,  
Tel.: 07720 -22167, jkopp@asbh-freiburg.de  
www.asbh-freiburg.de

### Pforzheim • Karlsruhe • Murgtal

#### Rollstuhlsport Rastatt

Mittwochs von 18:00-20:00 Uhr  
in der Tulla Halle in Rastatt  
Informationen unter  
Tel.: 07224-651744

##### Anmeldung/Info:

Jutta Retzer, Eichendorffweg 1,  
75196 Remchingen, Tel.: 07232-73300,  
Fax: 07232-734871, j.retzer@gmx.de

### Ravensburg • Bodensee

#### Rollstuhlsport mit dem Schwerpunkt „Rollstuhlbasketball“

mit Elias Weber  
jeden Freitag 17:00-18:00 Uhr  
(Ausnahme: in den Schulferien)  
Sporthalle Bildungszentrum St. Konrad  
Ravensburg/Weingarten

#### Rollstuhlsport Allgemein für Alle

mit Elias Weber, Alexander Lässle,  
Reinhold Kibele  
Jeden Freitag 18:00-19:00 Uhr  
(Ausnahme: in den Schulferien)  
Sporthalle Bildungszentrum St. Konrad  
Ravensburg/Weingarten

#### Zwergentreff nach Absprache

mit Jutta Kibele, Tel.: 0751-353490

##### Anmeldung/Info:

Marianne Weber, Auf der Hoeh 30,  
88213 Ravensburg, Tel/Fax: 07546-5461,  
marianne\_weber53@web.de  
und Bärbel und Jürgen Hohl, Mozartweg 4,  
88281 Schlier, Tel.: 07529-2773

### Stuttgart • Esslingen

#### Paartanzkurs Rollifahrer + Fußgänger

Kontakt: Familie Schlecht  
Tel. 0711-3481568, pagati@arcor.de

### Frauentreff

(wechselnde Orte) Kontakt: Familie Schrader  
Tel. 0711-2208265, Fax: 0711-2208267  
asbh-stuttgart@gmx.net

### Männertreff

(wechselnde Orte) Kontakt: Familie Schrader  
Tel. 0711-2208265, Fax: 0711-2208267  
asbh-stuttgart@gmx.net

### VfB Heimspiel

Termin offen, Kontakt: Familie Lenz  
Tel. 0711-812378, martin.lenz65@gmx.de

### Rollisport für Kinder ab 7 J.

Dienstags, 15.30-16.45 Uhr,  
2-wöchig (Beginn immer am 1. Dienstag nach  
den Ferien in BW), Ruit, Schillerschule  
Ansprechpartner: Elisabeth Hoefler Lücke,  
Tel.: 0711-3411787

##### Anmeldung/Info:

Heiko Schrader, Nussweg 27, 73760 Ostfildern,  
Tel. 0711-760805, asbh-stuttgart@gmx.net

### Stuttgart

#### Hydrocephalus-Erfahrungsaustausch

Termine + Info + Anmeldung unter:  
www.hydrocephalusseite.de  
Gunnar Meyn, Tel.: 07154-807761  
Michaela Föll, Tel.: 07154-1554858

### Ulm

#### Rollstuhlsport

Mittwochs, 17:00-18:15 Uhr  
TSG Söflingen, Erwin-Lander-Halle

#### Rollstuhlsport-Feuerrollis

(für die Jüngeren)  
Donnerstags, 17:00-18:30 Uhr  
Meinlohalle – Söflingen

#### Treffen

Jeden 1. Montag im Monat (ausser in den Ferien)  
treffen sich inklusionserfahrene und inklusions-  
interessierte Leute aus Ulm und dem Schulamts-  
bereich Biberach um 19.30 Uhr im Weststadthaus  
Ulm zum gemeinsamen Austausch

##### Anmeldung/Info:

Iris Erni, Bömmelbergstr. 9  
88453 Erolzheim, Tel.: 07354 - 934462  
Mail privat: erni.iris@gmx.de  
ASBH.Ulm@t-online.de

### Bayern

#### LV-Bayern

##### Anmeldung/Info:

Gunni Vieler, Ganghofer Str. 2a  
94327 Bogen, Tel.: 09422-80496  
Email: gunnivieler@googlemail.com

### Augsburg • Schwaben

#### Rollstuhlsport

Absprache mit Frau Findel  
Tel.: 0821-553897

##### Anmeldung/Info:

Ingrid Ermisch, Gerstenstr. 13,  
86343 Königsbrunn, Tel.: 08231-4732 und  
Michaela Stadelmeyer, Buchenweg 6,  
86557 Sielenbach, Tel.: 08258-1540 (abends)  
www.asbh-augsburg.seko-bayern.org

### Ingolstadt

#### Kindergruppe

Wir treffen uns 6- bis 8-wöchentlich nach  
telefonischer Vereinbarung  
Infos: Theresa v. Schoenebeck, Franz-Marc-Str.  
7a, 85092 Kösching, Tel.: 08456-9155951

### Landshut

##### Infos/Anmeldung:

Beate Schaffelhuber, Sportplatzsiedlung 1  
84092 Bayerbach, Tel.: 08774-405,  
BeateSchaffelhuber@gmx.de und/oder  
Gabi Gierl, Tel. 08772-803939

### München und Oberbayern

#### Stammtisch für Erwachsene

Jeden 3. Freitag im Monat, 18:30 Uhr  
Im Palaiskeller im Bayerischen Hof in München  
Anmeldung Barbara Lengfeld  
Tel.: 089 18 91 65 09 (AB ist vorhanden)  
E-Mail: barbara.lengfeld@web.de

#### USB-Kindertraining Basketball

Jeweils freitags, 15:30-17:00 Uhr  
Berufsschule Luisenstr. 29 (Nähe Königsplatz),  
Sporthalle 2

#### Rollstuhlsport + Rollihandball

Fürstenfeldbruck  
Info: Beate Feldbauer, Tel.: 08141-15955

#### Rollstuhlbasketball

Freitags, 15:00-16:30 Uhr  
Pfnennparade  
Info: Claudia Böhm, Tel.: 08139-801616

#### Jugendgruppe, 8 bis 16 J.

Treffen nach Absprache  
Info: Angelika Dehmel, Tel.: 089-3109447

#### Kleinkindergruppe

Info: Heidi Lungmus, Tel.: 089-66086688

#### Jugendgruppe

Max Grubmüller, Tel.: 08142-16271

#### HC-Ansprechpartnerin

Kornelia Daum, Hirtenstr. 53, 85386 Eching  
Tel.: 089-32731004 ab 20 Uhr

#### Gesamtinfo:

Katrin Knauf, Tel.: 089-3104663  
asbh-muenchen@web.de

### Niederbayern

#### Familienfreizeit Keltendorf Gabreta

Sa. 26.09.2015, 14:00 Uhr  
Ringelai, Bayerischer Wald

#### Bade- und Wellnessstag

Sa. 24.10.2015, 14:00 Uhr  
Bad Griesbach

#### Jahressessen Landhotel Postwirt

Sa. 21.11.2015, 15:00 Uhr  
Grafenau

##### Anmeldung/Info:

Kerstin Rüpl, Sammern 2 b, 94554 Moos,  
Tel.: 09938-919136, kemaru@t-online.de

### Nördliche Oberpfalz

#### Rollstuhlsport

BVS Weiden  
Jeden Donnerstag, 17:00 - 18:00 Uhr, Weiden  
(außer in den Ferien)

Ansprechpartner: Evi Voith, Tel.: 09602 4386

##### Anmeldung und Information

Helga Dippel,  
Tel: 09644-8010, Email: helgadi@gmx.de

## REGION

**Nürnberg • Fürth • Erlangen / Mittelfranken****Kindergruppe 0-10 Jahre**

Wir treffen uns ca. alle 8 Wochen  
In 90763 Fürth, Flößbastr. 64

Nächster Termin und Infos:

Heike Koch, Fürth, Tel. 0911-756 86 27

E-Mail: heikekoch@ymail.com oder

Birgit Dorn, Heilsbronn

Tel.: 09872 - 36 59 05 oder

Ute Bieber, Heroldsberg, Tel.: 0911- 43 66 09

**Integrative Rollstuhlsportgruppe für Kinder und Jugendliche**

Sportverein TV 1848 Erlangen

Freitags 16.00 - 17:00 Uhr, Emmy-Noether-

Halle, Noetherstr. 49B, 91058 Erlangen

**Info/Anmeldung:**

Frau Beierlorzer, Tel. 09131-42990

**REGENSBURG****Kinderrollstuhlsport**

im Pater-Rupert-Mayer Zentrum in Regensburg

mit der Sportgemeinschaft Behinderte/Nichtbe-

hinderte. Jeden Mittwoch außer in den Ferien

15:00-17:00 Uhr

Anmeldung/Info: Florian Stangl, 09405-500470

**Termine auch**

www.asbh-lv-bayern.de

**Würzburg • Unterfranken****Rollstuhlbasketball**

Donnerstags, 18:00-19:30 Uhr

Turnhalle, Körperbehindertenzentrum

am Heuchelhof

**Anmeldung/Info**

Sabine Finkler-Amling

Hauptstr. 7, 97246 Eibelstadt

Tel.: 09303-2357, bus.amling@t-online.de

oder

Alexander Hümmer, Am Feldkreuz 21

97084 Würzburg, Tel.: 0931-405567

www.spina-bifida-hydrocephalus.selbsthilfe-wue.de

**Brandenburg****Anmeldung/Info**

Ilka Bischoff/Gabi Franke

ASBH - LV Brandenburg e.V., Fritz-Zubeil-Straße

14, 14482 Potsdam, Tel.: 0331-62617-71 -72,

-73, Fax: 0331-60060000

**Termine siehe auch Homepage**

www.asbh-potsdam.de

**Bremen****Erwachsenen-Stammtisch**

jeden 2. Samstag im Monat ab 19:00 Uhr

Alex am Hanseatenhof, Bremen

Nähere Infos: Rolf Rosenberger

Tel.: 04261-846371

rolf-rosenberger@t-online.de

**Rollisport für Kinder bis 12 J.**

jeden Donnerstag, 15:30 - 17:00 Uhr

im Fitness Park, Haferwende 6, 28357 Bremen

**Rollisport mit anschließendem****Schwimmen für alle Altersgruppen**

jeden Freitag, 17:00 - 18:30 Uhr

Berufsbildungswerk Bremen

Nähere Infos: Britta Bozek

Tel.: 0421-2238484

**Nähere Infos zu den Terminen:**

Reinhild Lüder-Scholvin, Tel.: 04231/97 05 844,

reinhildluescho@web.de oder

Angelika Thomassek, Tel.: 04221-81085,

a.thomassek@arcor.de

www.asbh-bremen.de

**Hamburg****„Schule – und wie geht es weiter?“**

So. 15.11.15, 14:00-17:00 Uhr

Südring 36, Hamburg

Termine s. ASBH-Hamburg-Rundschreiben

www.asbh-hamburg.de

**Hessen****Darmstadt****Mütter-Erfahrungsaustausch**

September 2015

**Adventsfeier**

Sa. 05.12.2015, 15:00 -18:00 Uhr

SGA-Gymnastikraum, Darmstadt

**„4 Abende für Uns“**

Dienstags 19:30 Uhr

mit Irmgard Gürtler-Piel, Dipl.-Psychologin

SGA-Restaurant, Auf der Hardt 80, Darmstadt,

Tel. 06151-376420, 03.11., 17.11., 25.11.2015.

**Kegeln für Teens, Twens und Erwachsene**

Samstags 18:30-21:00 Uhr, SGA-Restaurant,

Darmstadt, 10.10, 07.11, 21.11.2015

**Treffen für Teens, Twens und Erwachsene**

Samstags 19:00-21:00 Uhr, SGA-Restaurant,

Darmstadt, 24.10, 12.12.2015

**Rollstuhltanz, POWER-DANCE**

Training: Samstags 13:00 - 17:00 Uhr,

SGA Gymnastikraum, Darmstadt

17.10, 14.11, 28.11.2015

Marita Tyl, Tel: 06162/ 7 18 44, E-Mail:

marita.tyl@web.de, power.dance@web.de

**Rollihandball für Jugendliche**

Freitags 16:00 - 18:00 Uhr (außer in den Ferien)

Erich-Kästner-Schule, Bartningstr. 33, Darmstadt

Infos: Joachim Fischer, Mobil: 0171-498 201,

fuschi@t-online.de

**Rollstuhlbasketball**

Freitags 17:30 - 20:30 Uhr (außer in den Ferien)

Kasinhalle, Kasinostr.42, Darmstadt

Infos: Jürgen Mißback, Tel. 06155-604097,

jmissback@online.de, www.bc-darmstadt.de

**HC-Erfahrungsaustausch (Erw.)**

Alle Termine: www.hydrocephalusseite.de

Andreas Jörg, Tel. 069/ 30 84 50 20,

hc-erfahrungsaustausch-ffm@web.de

**Information und Anmeldung**

Allgemeines, Seminare: Angelika Egger,

Tel.: 06071-25701, Handy: 0170 56 327 53,

E-Mail: geli.egger@gmx.de

asbh-darmstadt@gmx.de

Hydrocephalus: K. Gondermann,

Tel. 06151 - 1305390 asbh@gondermanns.de

**Rhein-Main-Gebiet****HC-Erfahrungsaustausch für Jugendliche****und Erwachsene im Rhein-Main-Gebiet**

Weiter Termine siehe

www.hydrocephalusseite.de sowie

bei Andreas Jörg, Tel.: 069-30854020,

hc-erfahrungsaustausch-ffm@web.de

**Niedersachsen****Rollstuhlbasketball und mehr**

für Kinder ab 11 Jahren und Erwachsene

Jeden Freitag von 16:00-18:30 Uhr

Nordheidehalle, 21244 Buchholz

**Rolli Breitensport**

für Kinder ab 11 Jahren und Erwachsene

Jeden Donnerstag von 16:00-17:30 Uhr

Schulsportthalle, 21259 Otter

**Rolli Kinder-Breitensport**

für Kinder ab 3 Jahren bis 18 Jahren - auch für

Eltern und Interessierte

Einmal im Monat, wechselnde Termine

**Information und Anmeldung:**

Familie Barbara Erdrich, Tel.: 04188-7431,

Handy: 01578-7453158,

Rollstuhlsport Blau-Weiss Buchholz e.V.,

www.blau-weiss-buchholz.de

**Hannover****Stammtisch für (fast) Erwachsene****Stammtisch für Eltern**

24.10.2015

Infos und Kontaktdaten: Seite 39

**Oldenburg****Infos: Frau Monika Fischer**

Am Pulverturm 16, 26133 Oldenburg

Tel: 0441-20 95 105, Email: mofi45@aol.com

**Nordrhein-Westfalen****Ostwestfalen-Lippe****Mitgliederversammlung**

Mi. 04.11.2015, 19:30 Uhr

Spexarder Bauernhaus

**Weihnachtsfeier**

Sa. 28.11.2015, 15:30 Uhr

Spexarder Bauernhaus

**Anmeldung/Gesamtinfo:**

Walburga Stuhldreier, Am Erdbeerfeld 12,

33659 Bielefeld, Tel.: 0521-9885956

wstuhldreier@gmail.com und bei

Elisabeth Grave, Beller Feld 3, 33428 Harsewinkel

Tel. 05247-2181, familie-grave@t-online.de

**Duisburg • Essen (HC)****Fortbildung zum Thema Inklusion in Schule und Beruf****Bowling im Rhein-Ruhr Zentrum für****Jugendliche und Erwachsene**

Sa. 24.10.2015, 15:00 Uhr

Bowlingcenter im RRZ

Damit wir wissen, wie viele Bahnen wir buchen

müssen, bitten wir um eine kurze Anmeldung.

**Stammtisch im Café Museum**

Mo. 02.11.2015, 20:00 Uhr Im Café Museum,

Friedrich-Willhelm-Str. 64, Duisburg

**Nikolausfeier**

im Treffpunkt für Behinderte und Nichtbehin-

derte St. Mariä Himmelfahrt Mülheim-Saarn

So. 13.12.2015, 15:00 Uhr

Landsbergerstr. 19, 45481 Mülheim

Bevor der Nikolaus vorbeischaud, wollen wir die

Weihnachtsbäckerei duften lassen. Bitte meldet

euch an und Kuchenpenden sind trotzdem

herzlich willkommen.

**Anmeldung/Gesamtinfo:**

Nicole Höfer, Grimbartweg 20, 45149 Essen

Tel.: 0201-7103110, hoefernicole@aol.com

und bei Sandra Froebel

Tel. 0208-4679777

**Essen • Niederrhein****Freizeit**

11.-17.10.2015, Anreise um 16:00 Uhr,

Abreise um 10:00 Uhr

Ferienhof Grothmann, Tecklenburg

**Rollstuhltanz für Rollstuhlfahrer und Läufer**

14-tägig, jeweils dienstags, 19:00-21:00 Uhr

Begegnungsstätte „Im Bogen“, 46483 Wesel

**Anmeldung/Info:**

Kirsten Langenberg, Tel.: 02851-966038

(ab 18:00 Uhr)

**Rollstuhlsport**

Donnerstags, 18:30-20:00 Uhr

Turnhalle der Realschule, 46459 Rees

**Anmeldung/Info:**

V. Lohmann, Tel.: 02850-1010

**Anmeldung/Gesamtinfo:**

Elisabeth Tripp, Cunostr. 6, 47533 Kleve,  
Tel.: 02821-48742  
elisabeth@tripp-kleve.de

**Münster**

**Erfahrungsaustausch in Oldenburg**  
Sa. 28.11.2015, Treffen der Bremer und  
Oldenburger Gruppe  
mit Besuch des Weihnachtsmarktes  
**Jahresabschlussfeier**

So. 20.12.2015  
Sendes Landhotel, Senden-Bösensell

**Anmeldung/Info:**

Mathilde Grahn, Raringheide 120,  
48163 Münster  
Tel.: 02501-261065  
mathilde.grahn@web.de

**Warstein****Rollstuhlsport**

Montags ab 18:00,  
Sporttherapiezentrum – Turnhalle  
Bad Sassendorf, Klinik Lindenplatz  
Infos: Silke Rödig  
Tel.: 02921-5013406

**Rheinland-Pfalz****KOBLENZ • NEUWIED****Hinweis**

Demnächst finden Sie unsere Termine  
auch auf unserer Homepage:  
www.asbh-koblenz-neuwied.de

**Anmeldung und Information**

Bernd Eberz, Waldstr. 35, 56414 Herschbach  
Tel.: 06435 3244

**Mainz (Arque e.V.)****Geschäftsstelle:**

ARQUE Mainz, Hartmühlenweg 2-4  
55122 Mainz, Tel.: 06131-320632  
Mo. bis Fr. 8:00-12:00 Uhr  
info@arque.de, www.arque.de

**Saarland****Rollitraining/BRS Verbandstraining**

Dienstags, 18:00 -20:30 Uhr  
Donnerstags, 18:00 -20:30 Uhr  
Samstags, 12:00 -14:00 Uhr  
Infos bei Wolfgang Blöchle,  
Tel.: 06805 91 32 19 oder 0176 55 39 03 06

**Erwachsenen-Stammtisch**

nach Absprache

**Anmeldung/Info:**

Susanne Ratering, Tel.: 0681-68 86 72 27,  
susanne.ratering@kabelmail.de

**Sachsen****Leipzig****Anmeldung/Info:**

Ute Herberg, Dorfstraße 19 b, 06766 Wolfen,  
Sachsen-Anhalt, 03494-27803  
Oder Jörg Werner, Oststraße 24, 04552 Borna  
Tel.: 03433-248296  
www.hydrocephalusseite.de  
hc-erfahrungsaustausch-lpz@gmx.de

**SACHSEN-ANHALT****ASBH Sachsen-Anhalt****Anmeldung/Info:**

asbh-sachsen-anhalt@kabelmail.de  
Jane Kruse: Tel.: 03949 99 600  
oder 151 52 57 25 01  
Andrea Klatt: Tel.: 0157 74 010817

**Schleswig-Holstein****Schleswig****Rollisport für Kinder**

Jeden Freitag, 17:00 Uhr – 19:00 Uhr  
In der Halle der Gemeinschaftsschule West  
in Flensburg

**Rollisport für Erwachsene**

jeden Dienstag, 18:00 Uhr – 20:00 Uhr  
jeden Mittwoch (Ligatraining Erwachsene)  
18:00 Uhr – 20:00 Uhr  
Hannah-Arendt-Schule (neben Förderhalle)  
in Flensburg

**Rollisport für Jugendliche**

Jeden Mittwoch, 16:30 Uhr – 18:00 Uhr  
In der Halle der Gemeinschaftsschule West  
in Flensburg

**Ansprechpartner:**

Lars Vogt - Spartenleiter, Tel.:04646-990 304  
spartenleiter@rollstuhlsport-flensburg.de  
www.rollstuhlsport-flensburg.de

**Westküste Schleswig-Holstein****Selbstverteidigungsseminar**

So. 11.10.2015, 14:00 Uhr  
Meldorf, Astrid-Lindgren-Schule,  
Bruhnstr. 14-32

**Stammtisch für Eltern,  
Erwachsene und HC-Betroffene**

Di. 13.10.2015, 20:00 Uhr  
Heide, Treffpunkt bitte erfragen  
**Weihnachtsfeier**

Sa. 05.12.2015, 14:30 Uhr  
Bowling-Center Itzehoe

**Rollisport für Kinder und Jugendliche  
in Meldorf**

Montags, 16:30 Uhr-18:00 Uhr  
Großsorthalle am Schwimmbad  
Infos: TURA Meldorf, Barbara Köhne,  
Tel.: 04832-5016 oder  
Kirstin Mildner, Tel.: 04832-7561

**Schwimmen für Kinder und Jugendliche  
in Wilster**

Montagnachmittag und Samstagvormittag  
Schwimmhalle Wilster  
Infos und Termine: BSC, Martina Petersen,  
Tel.: 04858-1082

**Schwimmen für Kinder und Jugendliche  
in Meldorf**

Donnerstagnachmittag  
Schwimmhalle Meldorf  
Infos und Termine: BSC, Barbara Köhne,  
Tel.: 04832-5016

**Leichtathletiktraining /****Rollstuhlschnellfahren oder Handbike fahren**

Infos und Termine: BSC, Peter Seestadt,  
Tel.: 04825-8987

**Tennis für Kinder und Jugendliche  
in Meldorf**

Dienstagnachmittag,  
Tennisplatz/-halle in Meldorf  
Infos und Termine: Barbara Köhne,  
Tel.: 04832-5016

**ZeBÜK, Zentrum zur Beratung und Unter-  
stützung von Menschen mit Körperbehinde-  
rung im Kreis Dithmarschen,**

Bruhnstr. 14-32, 25704 Meldorf  
Info: Tel.: 04832-600489 (AB)  
Postadresse: Eescher Weg 69, 25704 Meldorf

**Gesamtinfo:**

Barbara Köhne, Georg-Elser-Str. 3,  
25704 Meldorf, Tel.: 04832-5016  
barbara.koehne@gmx.net  
www.asbh-westkueste-sh.de  
oder  
Wiebke Messerschmidt, Bramberg 2 e,  
24354 Fleckeby, Tel.: 04354-800036  
w.messerschmidt@gmx.de

**Thüringen****Landesverband Thüringen****Anmeldung/Info:**

Michaela Lobenstein Wiesenmühlenweg 1,  
99441 Magdala  
Tel.: 036454-59523  
Elalo-asbh@web.de

**Externe Veranstaltungen****Bremen****Tag der offenen Tür**

Sa. 28.11.2015, 10:00 – 16:00 Uhr  
Mit vorweihnachtlichem Basar und Kinder-  
programm des Berufsbildungswerkes Bremen  
GmbH, Universitätsallee 20

**Ansprechpartner im BBW:**

Rüdiger Zoch, r.zoch@bbw-bremen.de,  
Tel. 0421- 238 32 61

**Kiel****-Mittendrin-**

Geschwisterkinder und Kinder mit kranken  
Angehörigen unterstützen  
Jeden 1. Freitag im Monat, 15:00 – 18:00 Uhr  
Heinrichs Familienhaus,  
Kronshagener Weg 130c, Kiel

**Kontakt:**

Tel: 0431-887 23 34  
E-Mail: brueckenteam@heinrich-schwester.de

**KÖLN****3. Rollitennis-Camp**

vom 14.-15.11.2015, Hotel Begardenhof, Köln  
Ausrichtung durch MSC Köln  
Alter von 8-24 Jahre, max. 16 Teilnehmer  
Für spielerfahrene Nachwuchsspieler,  
max. 10 Personen  
und Breitensportler, max. 10 Personen

**Informationen**

über alle Rollitennis-Veranstaltungen der Gold-  
Kraemer-Stiftung 2015 erhalten Sie über Regina  
Isecke: Kontakt: 0170-7926055 oder  
E-Mail: regina-isecke@t-online.de

**Anschrift:**

Gold-Kraemer-Stiftung  
Peter Worms  
Presse und Öffentlichkeit  
Tel.: 02334 93303-16  
E-Mail: peter.worms@gold-kraemer-stiftung.de





## ASBH vor Ort – Landesverbände, Selbsthilfegruppen und Ansprechpartner

Die ASBH hat für den direkten, persönlichen Austausch regionale Gruppen und Ansprechpartner. In den ASBH-Kompassen 1 und 3 veröffentlichen wir die Adressen nach der Regionalstruktur, in den ASBH-Kompassen 2 und 4 veröffentlichen wir die Ansprechpartner nach Zielgruppen. Diese Struktur finden Sie auch auf der ASBH-Homepage unter ASBH vor Ort. Änderungen/Ergänzungen bitte direkt an [redaktion@asbh.de](mailto:redaktion@asbh.de).

### Bundesgeschäftsstelle

Grafenhof 5 • 44137 Dortmund  
Tel.: 0231/861050-0  
Fax: 0231/861050-20  
[asbh@asbh.de](mailto:asbh@asbh.de) • [www.asbh.de](http://www.asbh.de)

### Baden-Württemberg

#### Freiburg

Familie Ohnemus • Am Pfannenstiel 32  
79739 Mühlheim • 07631/749000  
[ohnemus@asbh-freiburg.de](mailto:ohnemus@asbh-freiburg.de)  
Kopp, Jörg • Bürkstr. 56  
78054 Villingen-Schwenningen  
07720/22167 • [jkopp@asbh-freiburg.de](mailto:jkopp@asbh-freiburg.de)  
(auch HC-Ansprechpartner)

#### Heilbronn

Metzke, Conny & Ralf  
Schmidhauser Str. 28 • 71717 Beilstein  
07062/930966

### Mannheim-Heidelberg

Spannagel, Friedlinde • Dielheimer Str. 35  
69231 Rauenberg • 06222/64515  
[spannagel@web.de](mailto:spannagel@web.de)  
HC: Freund, Elke • Dammwiesenweg 5  
69256 Mauer • 06226/991322

### Ravensburg-Bodensee

Weber, Marianne • Auf der Hoeh 30  
88213 Ravensburg • 07546/5461  
[marianne\\_weber53@web.de](mailto:marianne_weber53@web.de)

### Singen-Rottweil

Ring, Doris • Zum Hebsack 4  
78244 Gottmadingen • 07731/71676

### Stuttgart-Esslingen

Schrader, Heiko • Nussweg 27  
73760 Ostfildern • Tel.: 0711/2208265  
[asbh-stuttgart@gmx.net](mailto:asbh-stuttgart@gmx.net)  
HC: Meyn, Gunnar • Eastleighstr. 14  
70806 Kornwestheim, HC-Erfahrungsaustausch,  
telefonische Beratung. Leitung Gesprächskreis.  
Auch für Jgdl. + Erw. in Stuttgart.  
Kontakt: Täglich bis 21.00 Uhr, AB.  
Rückruf spätestens nach zwei Tagen.  
07154 - 80 77 61  
[hc-erfahrungsaustausch-stg@arcor.de](mailto:hc-erfahrungsaustausch-stg@arcor.de)  
[www.hydrocephalusseite.de](http://www.hydrocephalusseite.de)  
HC: Föll, Michaela • Wipperstr. 7  
70806 Kornwestheim, HC-Erfahrungsaustausch,  
telefonische Beratung. Leitung Gesprächskreis.  
Auch für Jgdl. + Erw. in Stuttgart.  
Kontakt: Täglich bis 21.00 Uhr, AB.  
Rückruf spätestens nach zwei Tagen.  
07154 - 1 55 48 58, [hc-selbsthilfe@kabelbw.de](mailto:hc-selbsthilfe@kabelbw.de)  
[www.hydrocephalusseite.de](http://www.hydrocephalusseite.de)

### Tübingen-Reutlingen

Ackermann, Tanja • Eichenweg 1  
72175 Dornhan • 07455/405  
Klein, Simone • Zum Wasserturm 25  
72108 Rottenburg • 07457/696834

### Ulm

Leonore Petrich • Bahnwaldstraße 11  
89233 Neu-Ulm • 0731 1598779  
0151 43260733  
[Leonore@petrich.com](mailto:Leonore@petrich.com)  
Erni, Iris • Bömmelbergstr. 9  
88453 Erolzheim • 07354-934462  
[asbh.ulm@t-online.de](mailto:asbh.ulm@t-online.de)

### Bayern

#### LV Bayern

Vieler, Gunhild • Ganghoferstr. 2a  
94327 Bogen • 09422/80496  
[g.vieler@web.de](mailto:g.vieler@web.de) • [www.asbh-lv-bayern.de](http://www.asbh-lv-bayern.de)  
HC: Remmele, Reinhilde  
Zum Frühmessbühl 12, 87767 Niederrieden  
08335/1744 • [rreinilde@googlemail.com](mailto:rreinilde@googlemail.com)  
Aschaffenburg (HC)  
Wolf, Jessica • Königsberger Str. 5  
63906 Erlenbach/Main  
HC-Erfahrungsaustausch, telefonische Beratung  
Leitung Gesprächskreis, auch für Schwanger-  
schaft mit Hydrocephalus  
Kontakt: Täglich bis 21.00 Uhr, AB.  
Rückruf spätestens nach zwei Tagen.  
09372 - 13 55 72  
[hc-erfahrungsaustausch-ffm@gmx.de](mailto:hc-erfahrungsaustausch-ffm@gmx.de)  
[www.hydrocephalusseite.de](http://www.hydrocephalusseite.de)

#### Augsburg

Ermisch, Ingrid • Gerstenstr. 13  
86343 Königsbrunn • 08231/4732  
Fax: 08231/87306  
HC: Stadelmeyer, Michaela • Buchenweg 6  
86577 Sielenbach • 08258/1540 •  
[micky6900@yahoo.de](mailto:micky6900@yahoo.de)

#### Bamberg-Oberfranken

Hager, Josef • Drosselweg 3  
96114 Hirschaid • 09543/56343

#### Bayreuth

Heilmann, Ulrike • Anemonenweg 25a  
95447 Bayreuth • 0921/69922

#### Ingolstadt

Theresa v. Schoenebeck • Franz-Marc-Str.7a  
85092 Kösching • 08456-9155951  
[theresavonschoenebeck@vr-web.de](mailto:theresavonschoenebeck@vr-web.de)  
Jörg Stuiwer • Weichenbergerstr. 3  
86157 Augsburg • Tel 0821-6610510  
[Joerg.Stuiwer@web.de](mailto:Joerg.Stuiwer@web.de)  
Thomas Mollner • Blücherstr.70  
85051 Ingolstadt • Tel. 0841-9677938  
[th-mollner@t-online.de](mailto:th-mollner@t-online.de)

#### Landshut

Schaffelhuber, Beate • Sportplatzsiedlung 1  
84092 Bayerbach • 08774/405  
[BeateSchaffelhuber@gmx.de](mailto:BeateSchaffelhuber@gmx.de)

#### München

Knauf, Katrin • Fliederweg 3  
85716 Unterschleißheim • 089/3104663  
[asbh-muenchen@web.de](mailto:asbh-muenchen@web.de)  
HC: Daum, Kornelia • Hirtenstr. 53  
85386 Eching • 089/32731004  
[kgdaum@gmx.de](mailto:kgdaum@gmx.de)

#### Niederbayern

Rüpl, Kerstin • Sammern 2b  
94554 Moos • 09938/919136

#### Nördliche Oberpfalz

Dippel, Helga • Weidener Str. 31  
92690 Pressath • 09644/8010

#### Nürnberg-Fürth-Erlangen/ Mittelfranken

Dorn, Birgit • Pfarrer-Hausmann-Str. 20  
91560 Heilsbrunn • 09872-365905  
HC: Eigenthaler, Karin • Lerchenbühlstr. 12  
91443 Scheinfeld • 09162/1893

### Regensburg-Oberpfalz

Roy, Stephanie • Ludwig-Thoma-Str. 9 1/2  
93158 Teublitz, ASBH.SteffiRoy@web.de  
HC: Sieber, Sonja • Goethestr. 11  
93083 Obertraubling • 09401/5265816

### Würzburg-Unterfranken

Finkler-Amling, Sabine • Hauptstr. 7  
97246 Eibelstadt • 09303/2357  
[bus.amling@t-online.de](mailto:bus.amling@t-online.de)

### Berlin

proRemus e. V. Uwe Danker  
Jüterboger Str. 6a, Telefon: 030-606 1979  
E-Mail: [info@proremus.de](mailto:info@proremus.de), [www.proremus.de](http://www.proremus.de)

### Brandenburg

#### ASBH Brandenburg e.V.

Franke, Gabi • Fritz-Zubeil-Str. 14  
14482 Potsdam • 0331/626177-1 od. -3  
[info@asbh-potsdam.de](mailto:info@asbh-potsdam.de)  
HC Kinder: Scholtka, Ellen • Ragöener Str. 71  
14806 Bad Belzig • 033846/909 584  
HC Erwachsene: Becker, Stefanie  
Brucknerstr. 1 • 15569 Woltersdorf  
03362/5408

### Bremen

#### Bremen

Lüder-Scholvin, Reinhold  
Am alten Pulverschuppen. 14 • 27283 Verden /  
Aller • 04231/9705844  
[reinhold.luescho@web.de](mailto:reinhold.luescho@web.de)  
[www.asbh-bremen.de](http://www.asbh-bremen.de)  
HC: Thomassek, Angelika • Stuckenber-  
str. 3 27749 Delmenhorst • 04221/81085  
[a.thomassek@arcor.de](mailto:a.thomassek@arcor.de)

### Hamburg

ASBH Bereich Hamburg e. V.  
Beratung: Blume-Werry, Antje • Paul-Stritter-  
Weg 7 • 22297 Hamburg • 040/559 46 41  
[antje.blume-werry@asbh-hamburg.de](mailto:antje.blume-werry@asbh-hamburg.de)  
Verwaltung: Hassel, Sabine • Paul-Stritter-Weg  
7 • 22297 Hamburg • 040/558 33 56  
[sabine.hassel@asbh-hamburg.de](mailto:sabine.hassel@asbh-hamburg.de)  
Neben der Beratungsstelle stehen die einzelnen  
Ansprechpartner zur Verfügung  
[www.asbh-hamburg.de](http://www.asbh-hamburg.de)  
HC: Bernd Domnik • für Erwachsene mit  
Hydrocephalus, Kontakt: [bernd.domnik@ham-  
burg-mitte.hamburg.de](mailto:bernd.domnik@ham-<br/>burg-mitte.hamburg.de), [www.asbh-hamburg.de](http://www.asbh-hamburg.de)  
(Ansprechpartner auch für den Stammtisch für  
Selbstbetroffene mit Hydrocephalus)  
Mitra, Nina • Frauen mit Spina bifida und  
Hydrocephalus  
Kontakt: [ninamitra@hotmail.com](mailto:ninamitra@hotmail.com)  
Renckstorf, Kai • Männer mit Spina bifida und  
Hydrocephalus, Kontakt: [ringtaenzer@arcor.de](mailto:ringtaenzer@arcor.de)  
Hinz, Eleni • Erwachsene mit Spina bifida und  
Hydrocephalus (über 50 Jahre)  
Kontakt: [zauberherz1@gmx.de](mailto:zauberherz1@gmx.de)  
Loose, Jennifer • Frauen mit Hydrocephalus  
bezüglich Schwangerschaft und Beruf  
Kontakt: [hansjennifer@web.de](mailto:hansjennifer@web.de)

### Hessen

#### Darmstadt-Südhessen

Egger, Angelika • Weimarer Str. 13  
64807 Dieburg • 06071/25701  
[Angelika.Egger@gmx.de](mailto:Angelika.Egger@gmx.de)

**Frankfurt**

Andreas Jörg • HC-Erfahrungsaustausch  
telefonische Beratung, Leitung Gesprächskreis  
Auch für Jgdl. + Erw. in Ffm.  
Kontakt: Täglich bis 21.00 Uhr, AB  
Rückruf spätestens nach zwei Tagen  
069 - 30 85 40 20  
hc-erfahrungsaustausch-ffm@web.de  
www.hydrocephalusseite.de

**Fulda**

Storch, Christina (kom.) • Schwarzmannstr. 57  
36039 Fulda • 0661/59593

**Gießen**

Braun, Tanja • Schmiedgasse 1 A  
35415 Pohlheim • 06404/6680933  
tanne-braun@web.de

**Kassel-Nordhessen**

Bousabeur, Wassiliki, Karlsbader Str.7  
34134 Kassel, 0561-4917337, asbh-kassel@web.de

**Mecklenburg-Vorpommern****Rostock**

Kuske, Bettina u. Volkmar  
Ludwig-Feuerbach-Weg 11 c  
18146 Rostock • Tel. 0381/1239048

**Schwerin**

HC: Jaskulke, Britt u. Thomas  
Neue Str. 37 • 19086 Plate • 0174/3837594  
familiejaskulke@live.de

**Niedersachsen****Hannover-Braunschweig-Celle**

Hannover-Celle  
Tsantilis, Maya • Garswoodstr. 18  
29336 Nienhagen • 05144-495 278  
Braunschweig-Gifhorn  
Bix, Manuela • Thieder Weg 11c  
38304 Wolfenbüttel • 05331-413 78

**Cuxhaven**

Jantzen, Sabine • Oberenden 9  
21769 Lamstedt • 04773/1405

**Göttingen**

Günther, Andrea • Lerchenweg 9  
37124 Rosdorf • 05502/999502  
nunu@01019freenet.de  
HC: Borchardt, Dietrich • Oehlmannstr. 4  
37574 Einbeck • 05561/972649  
d.borchardt@t-online.de

**Nordhorn-Emsland**

Baumann, Marita • Woltermanns Maarte 8  
48531 Nordhorn • 05921/858820

**Oldenburg**

Fischer, Monika • Am Pulverturm 16  
26133 Oldenburg • 0441/2095105  
mofi45@aol.com

**Ostfriesland**

Hessenius, Helga • An der Mühle 11  
26810 Westoverledingen • 04955/997154  
Soltau-Lüneburger Heide  
Busch, Erika • Frielingen 38  
29614 Soltau • 05197/222

**Nordrhein-Westfalen****Bocholt**

Rekers, Marlies • Am Hambrock 26  
46399 Bocholt • 02871/30034

**BONN/RHEIN-SIEG (HC)**

Rosenbaum, Bettina  
An der Siebengebirgsbahn 5  
53227 Bonn • 0228/1841472  
Lutz.rosenbaum@gmx.de  
www.rosenbaum.gmxhome.de

**Duisburg-Essen (HC)**

Höfer, Nicole • Grimbartweg 20  
45149 Essen • 0201/7103110  
hoefernicole@aol.com

**Essen-Niederrhein**

Paschedag, Heike • Nordrather Str. 27  
42553 Velbert • 02053-418 56  
Tripp, Elisabeth • Cunostr. 6  
47533 Kleve • 02821-487 42

**Hamm**

Brandt, Egbert • Rombergerstr. 29 •  
59077 Hamm • 02389/402197

**Köln-Bonn**

Schlüschen, Carina • Am Moosgarten 2  
50171 Kerpen • carina.schlueschen@gmail.com

**Münster**

Grahn, Mathilde • Raringheide 120  
48163 Münster • 02501/261065  
mathilde.grahn@web.de

**Ostwestfalen-Lippe**

Stuhldreier-Steffen, Walburga  
Am Erdbeerfeld 12 • 33659 Bielefeld  
Tel. 0521-9885956 • jstuhldreier@web.de  
HC: Röder, Joachim • Torfstichweg 15 a  
33613 Bielefeld • 0521/887679

**Paderborn (HC)**

Fiege, Kornelia • Engernweg 44  
33100 Paderborn • 05251/59647  
Schaaf-Fiege@arcor.de

**Sauerland**

HC: Klupsch, Renate • Wagnerstraße 1  
58849 Herscheid • 02357/171451  
renate@ofc-klupsch.de

**Siegen-Betzdorf-Olpe**

Gail, Friedhelm • Kuckkucksteinstr. 14  
35686 Dillenburg Donspach  
Tel. + Fax: 02771/814404  
friedhelm@familie-gail.de  
HC: Irle, Marion • Bahnhofstr. 15  
51702 Bergneustadt • 02261/42050  
Fam.Irle@web.de

**Warstein**

Bause, Gilda • Heinrich-Heine-Str. 14  
59581 Warstein • 02902/59178  
ASBH.Warstein@web.de

**Westmünsterland (HC)**

Göring, Anne • Aechterhook 4  
48691 Vreden • 02564/950876

**Rheinland-Pfalz****ASBH Koblenz-Neuwied e.V.**

Eberz, Bernd • Waldstr. 35  
56414 Herschbach • 06435/3244

**Mainz Arque e.V.**

ARQUE e.V. im Kinderneurologischen Zentrum  
Hartmühlenweg 2-4 • 55122 Mainz  
06131/320632 • info@arque.de • www.arque.de

**Trier/Südeifel**

Gartner, Renate • Wahlholz 6  
54516 Wittlich • 06571/20449  
renate.gartner@gmx.de

**Westpfalz Saarland**

Meyer, Anke • Fürther Str. 37a  
66916 Breitenbach • 06386/7576  
HC: Blaum, Renate • An der Haarspot 21  
67677 Alsenborn • 06303/870472

**Saarland****Saarland**

Ratering, Susanne • Mecklenburgring 31  
66121 Saarbrücken • 0681 - 68867227  
susanne\_ratering@online.de

**Sachsen****Leipzig**

Junghanns, Katrin • An der Gärtnerei 41  
04205 Leipzig (Miltitz) • 0341/9418839  
HC: Herberg, Ute  
HC-Erfahrungsaustausch  
Leitung Gesprächskreis  
Für Jgdl. + Erw. in Leipzig  
Kontakt: tägl. bis 21:00 Uhr, AB.  
Rückruf spätestens nach zwei Tagen  
03494/27803  
hc-erfahrungsaustausch-lpz@gmx.de  
www.hydrocephalusseite.de  
Werner, Jörg  
HC-Erfahrungsaustausch  
Leitung Gesprächskreis  
Für Jgdl. + Erw. in Leipzig  
Kontakt: Mo - Do bis 21:00 Uhr  
03433/248296 oder 0171-2414348  
hc-erfahrungsaustausch-lpz@gmx.de  
www.hydrocephalusseite.de

**Zwickau**

Meier, Kristina • Pöhlauerstr. 63 B  
08066 Zwickau • 0375/297252  
meier-ukss@gmx.de

**Sachsen-Anhalt****ASBH Sachsen-Anhalt**

Kruse, Jane • asbh-sachsen-anhalt@web.de  
03949-99 600 Mobil: 0151-52 57 25 01  
Ostharz  
Vietze, Annegret • Thalenser Chaussee 3  
06502 Neinstedt • 03947/61451

**Schleswig-Holstein****Flensburg**

Lieb, Andrea • Oberlangberg 24 a  
24983 Handewitt • 04608/96269  
andrea.lieb@web.de

**Lübeck**

Kohrs, Andrea • Am Steinfelder Redder 76  
23843 Bad Oldesloe • 04531/7507

**Owschlag**

Reinhold, Sabine • Blöckenkoppel 18  
24811 Owschlag • 04336/1290

**Schleswig**

Kähler, Ulrike und Arne  
Hermann-Clausen-Str. 22  
24837 Schleswig • 04621/25880  
arne.kaehler@t-online.de

**Westküste Schleswig-Holstein**

Köhne, Barbara • Georg-Elser-Str. 3  
25704 Meldorf • 04832/5016  
Tel. 04832-5016  
barbara.koehne@gmx.net  
Messerschmidt, Wiebke • Bramberg 2e  
24354 Fleckeby  
Tel. 04354-800 036  
w.messerschmidt@gmx.de  
HC: Naucke, Simone • Schulstr. 2  
25594 Nutteln • 04827/932656

**Thüringen****Thüringen**

Lobenstein, Michaela • Wiesenmühlenweg 1  
99441 Magdala • 036454/ 59523  
Fax: 036454/59524 • Handy: 0173/8502029  
ElaLo-asbh@web.de  
HC: Geigerhilk, Siiri • Unterm Hain 29  
07407 Rudolstadt • 03672/427738

Private Kleinanzeigen und kurze Meldungen aller Art veröffentlichen wir gerne in dieser Rubrik. Mail an [redaktion@asbh.de](mailto:redaktion@asbh.de) genügt.

## Marktplatz

### Netzfundstücke

Quelle: Facebookseite HEP (Staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger)



### Schmuckstücke...

Wer gerne bastelt oder eine individuelle Geschenkidee sucht: Diese individuellen Anhänger sind auf der ASBH-Selbständigkeitsfreizeit für Kinder und Jugendliche in Duderstadt entstanden. Eine kreative Aufgabe während der Veranstaltung, die Spaß macht und eine bleibende Erinnerung für die Teilnehmer. Dank an Katja Wallraff und das Team für diese und andere Highlights einer erlebnisreichen Woche.



## Gedanken zum Mensch sein

Im Internet und mit den neuen Medien erleben wir immer schneller, wie sich unsere Welt verändert. Was vor 25 Jahren noch Utopie gewesen wäre, ist heute alltäglich. Aber nicht alles verändert sich, es gibt auch viele Gedanken, die zeitlos sind und uns immer noch modern vorkommen. Nicht nur die Filme mit Charly Chaplin sind heute noch sehenswert. Weniger bekannt sind seine Gedanken zur Selbstliebe. Wir veröffentlichen die Gedanken daher in Etappen von zwei Strophen. Hier der 2. Teil:

### Charlie Chaplin anlässlich seines 70. Geburtstages am 16.04.1959

Als ich anfang, mich selbst zu lieben,  
habe ich aufgehört, mich nach einem anderen Leben  
zu sehnen und ich konnte sehen, dass alles um mich  
herum eine Einladung zum Wachsen war.  
Heute nenne ich es REIFE.

Als ich anfang, mich selbst zu lieben,  
habe ich verstanden, dass ich immer und bei jeder  
Gelegenheit zur richtigen Zeit am richtigen Ort bin  
und alles genau im richtigen Moment passiert. So  
konnte ich gelassen sein.  
Heute nenne ich es SELBSTVERTRAUEN.

ASBH-Mitglieder, die den **ASBH-Kompass** auch oder lieber am Bildschirm lesen möchten, können zusätzlich die **PDF-Datei** per Mail anfordern bei [asbh@asbh.de](mailto:asbh@asbh.de).

### Bitte im Kalender eintragen:

#### Jubiläum 50 Jahre ASBH

24.09.2016 in Essen

Für alle Mitglieder und Partner, die der Meinung sind, ein halbes Jahrhundert ASBH ein Grund zum Feiern sind.



ANZEIGE

**Christian Au LL.M.**  
Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für Sozialrecht

Bahnhofstraße 28  
21614 Buxtehude



Tel.: 04161 866 511-0

Fax: 04161 866 511-2

[info@rechtsanwalt-au.de](mailto:info@rechtsanwalt-au.de)

[www.rechtsanwalt-au.de](http://www.rechtsanwalt-au.de)

Berufsbetreuungen im Landkreis Stade

Rechtliche Beratung und Vertretung; insbesondere in Verfahren mit Kranken- und Pflegekassen, Rentenversicherungen und Berufsgenossenschaften, Versorgungsämtern, Agenturen für Arbeit und Jobcentern



## Der diskrete Begleiter für Frauen

SpeediCath® Compact Eve – unser aufregendster Katheter

Es ist kein Geheimnis: Frauen sind anspruchsvoll bei den Produkten, die sie benutzen. Mit SpeediCath Compact Eve möchten wir Frauen eine neue Leichtigkeit schenken. Ein aufregendes Design vereint mit einfachem Handling und höchstmöglicher Diskretion. Wer mitten im Leben steht, sollte auf Komfort, Flexibilität und Spontaneität nicht verzichten müssen.

- > Innovatives Design für eine einfache und intuitive Anwendung
- > Im Handumdrehen zu öffnen und sofort einsatzbereit
- > Erhöhter Komfort durch integrierten Konnektor

**Sie möchten SpeediCath® Compact Eve testen? Einfach den Coupon ausfüllen oder uns im Internet besuchen unter [www.eve.coloplast.de](http://www.eve.coloplast.de).**

NEU

**AUFREGENDES DESIGN  
FÜR HÖCHSTMÖGLICHE  
DISKRETION**

SpeediCath® Compact Eve kann völlig diskret in der Handtasche transportiert werden – direkt neben Lippenstift und Mascara.



The Coloplast logo is a registered trademark of Coloplast A/S. © 2014-11. All rights reserved Coloplast A/S, 3050 Humlebæk, Denmark.

Füllen Sie alle Felder aus und bestellen Sie einfach und bequem Ihre SpeediCath® Compact Eve-Proberbox zum testen.

Hiermit bestelle ich ein kostenfreies Muster der SpeediCath Compact Eve-Proberbox.

Ich wurde beraten und kenne mich mit dem Selbstkatheterisieren aus.

**Ich verwende das Produkt**

für mich  für Angehörige

Schicken Sie den Coupon in einem Umschlag an:  
Coloplast GmbH, Postfach 70 03 40, 22003 Hamburg

**Absender**  Herr  Frau

Titel  Geburtstag  /  /

Vorname  Nachname

Straße, Nr.  PLZ/Ort

Telefon  E-Mail  @

Mit meiner Unterschrift erkläre ich, dass meine vorstehend gemachten Angaben von der Coloplast GmbH gespeichert, verarbeitet und genutzt werden dürfen, um mich per Post, E-Mail und/oder Telefon an allgemein auf meine Erkrankung und Versorgung bezogenen Informationen sowie an Coloplast-Angeboten und Marktforschungsbefragungen teilhaben zu lassen und zu Werbezwecken über Coloplast-Produkte und -Dienstleistungen zu informieren. Mein Einverständnis bezieht sich ausdrücklich auch auf die Angaben zu meinen gesundheitlichen Verhältnissen. Ich erhalte die angefragten Materialien auch dann, wenn ich diese Erklärung nicht unterschreibe. Mir ist bewusst, dass ich mein Einverständnis künftig jederzeit ganz oder teilweise durch eine an die Coloplast GmbH, Kuehnstraße 75 in 22045 Hamburg zu richtende Erklärung widerrufen kann.

Ort, Datum  Unterschrift

# Arbeitsgemeinschaft Spina Bifida und Hydrocephalus (ASBH)



**Zum Bestellen und Weitergeben:  
Postkarte **Falschparker**  
und die  
**ASBH-Multimediabroschüre****



## ASBH Termine 2015:

**ASBH-Workshop Fit für den Beruf, fit im Beruf**  
**09. - 11.10.2015 in Berlin**  
Für alle, die den passenden Beruf suchen oder behalten wollen, gerne mit Begleitperson oder Partner

**Netzwerk Hydrocephalus**  
**06. - 08.11.2015 in Mainz**  
Für ehrenamtliche MitarbeiterInnen (Ansprechpartner Hydrocephalus) in den Selbsthilfegruppen – und solche, die es werden wollen

**17. Wissenschaftliche Tagung des ASBH Beirats Urologie – Orthopädie – Selbstbestimmung – Freie Themen**  
**20. - 21.11.2015 in Fulda**  
Für Fachleute aus Medizin, Pflege, Pädagogik

**Hydrocephalus-Tagung**  
**23.04.2016 in Erfurt**  
Für Jugendliche / Erwachsene mit Hydrocephalus, Eltern / Angehörige und Fachleute

**Ein gelungener Alltag mit unserem Kind**  
**29.04. - 01.05.2016 in Mainz**  
Familienwochenende für Eltern mit einem Kind zwischen 0 und 6 Jahren

**Young Point – Freizeitwochenende für junge Menschen**  
**05. - 08.05.2016 (Christi Himmelfahrt) in Hannover**  
Für junge Menschen bis 29 und ihre Partner / Freunden

**ASBH-Selbsthilfetagung**  
**03. - 05.06.2016 in Oberwesel**  
Schulung für alle, die sich ehrenamtlich in der ASBH engagieren oder engagieren möchten

**Rollstuhl- und Mobilitätskurse**  
[www.rollikids.de](http://www.rollikids.de)



Weitere Termine zu lohnenden Veranstaltungen finden Sie unter [www.asbh.de](http://www.asbh.de) – Termine.

**Jubiläum 50 Jahre ASBH**  
**24.09.2016 in Essen**  
Für alle Mitglieder und Partner, die der Meinung sind, dass ein halbes Jahrhundert ASBH ein Grund zum Feiern sind.



**Veranstaltungen und Events:**  
[www.ins-rollen-bringen.de](http://www.ins-rollen-bringen.de)



**ASBH-Kompass - Mitgliederzeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Spina Bifida und Hydrocephalus e.V.**

**Spendenkonto: ASBH e. V. \* Sparkasse Iserlohn: Konto 125 \* BLZ 445 500 45  
IBAN: DE08445500450000000125 \* BIC: WELADED11SL**

Die gesundheitsbezogene Selbsthilfearbeit der ASBH wird durch die Selbsthilfeförderung der Gesetzlichen Krankenkassen gefördert.

**Redaktion: ASBH Selbsthilfe gGmbH**  
Grafenhof 5 · 44137 Dortmund  
Telefon 0231 / 861050-0  
Montag bis Donnerstag 8.00 bis 12.00 Uhr · Fr 8.00 - 11.30 Uhr  
Fax 0231 / 861050-50 · E-Mail: [asbh@asbh.de](mailto:asbh@asbh.de) · Internet: [www.asbh.de](http://www.asbh.de)  
Geschäftsführerin: Ilona Schlegel · Sitz der Gesellschaft: Dortmund  
Amtsgericht Dortmund HRB 26271

**ASBH auf Facebook: [www.facebook.com/asbhdeutschland](http://www.facebook.com/asbhdeutschland)**

